



DEUTSCHE
SENIOREN-PAAR-
MEISTERSCHAFT

2013



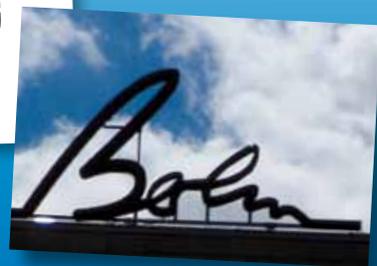
GRAUE WÖLFE
UNTER SICH





1. Deutsche Meisterschaftswoche

vom 10. – 18. August 2013 in Berlin



SAMSTAG, 10. August

13:00 – 19:00	Open Paar DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 1

SONNTAG, 11. August

10:30 – 16:30	Open Paar DM, 2. Tag	4 Segmente à 10 Boards
12:00 – 16:00	Nebenpaarturnier	Barometer
17:00	Siegerehrung	
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 2

MONTAG, 12. August

13:00 – 19:00	Mixed Paar DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
15:30 – 19:00	Nebenpaarturnier	Barometer
20:30	Galadiner	

DIENSTAG, 13. August

11:00 – 18:00	Mixed Paar DM, 2. Tag	4 Segmente à 10 Boards
14:00 – 15:00	Grill auf dem Dach	
18:30	Siegerehrung	

MITTWOCH, 14. August

16:00 – 23:00	Mixed Team DM, 1. Tag	4 Segmente à 10 Boards
18:30 – 22:30	Nebenpaarturnier	
19:00 – 20:00	Berliner Buffet	

DONNERSTAG, 15. August

11:00 – 21:30	Mixed Team DM, 2. Tag	6 Segmente à 10 Boards
ca. 14:00 und 18:00	Essenspausen	Snacks/Buffer
22:00	Siegerehrung	

FREITAG, 16. August

15:00 – 23:30	Open Team DM, 1. Tag	5 Segmente à 10 Boards
18:30 – 22:30	Nebenpaarturnier	IMP
18:00 – 21:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 1

SAMSTAG, 17. August

10:30 – 19:45	Open Team DM, 2. Tag	5 Segmente à 10 Boards
15:00 – 19:45	Bridge-Rama	
15:00 – 18:00	Unterricht	Vom Whist zum Bridge, Teil 2

SONNTAG, 18. August

10:00 – 15:00	Open Team DM, 3. Tag	3 Segmente à 10 Boards
10:00 – 15:00	Bridge-Rama	
15:30	Siegerehrung + Abschlussfeier	

Startgelder (pro Spieler):

- Open Paar Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Mixed Paar Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Mixed Team Deutsche Meisterschaft / 30,00 €
- Open Team Deutsche Meisterschaft / 45,00 €
- Nebenpaarturniere / 10,00 €
- Unterricht / kostenlos mit Voranmeldung
- Bridge-Rama / kostenlos
- „Kulinarische Genüsse“ / 29,00 – 45,00 € (p. Person)

Anmeldung:

- auf der Webseite des DBV:
www.bridge-verband.de
- per Telefon bei der DBV-Geschäftsstelle:
0 22 34 / 6 00 09 - 0

Hotelreservierung im Hotel MARITIM BERLIN:

- EZ: 69,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 1 Person)
- DZ: 110,- €/Nacht
Übernachtung mit Frühstück (für 2 Personen)

Reservierungen über:

- www.bridge-verband.de
- E-Mail: info.ber@maritim.de
- Telefon: 030 / 20 33 44 10

Veranstaltungsort:

HOTEL MARITIM

Stauffenbergstraße 26
10785 Berlin





**DARMSTADT
2013**

Liebe Bridgefreunde,

in diesem Monat hat das Ressort „Technik“ die Ehre, das monatliche Editorial zu schreiben. Nach einer schweißtreibenden System-Serie in 12 „Akten“, gönnten die Redaktions-Kollegen mir einen Monat Schreibpause, nach der ich mich nun mit dem vorliegenden Editorial zurückmelden darf, um mit den Lesern des Bridge-Magazins etwas mehr über die Technik-Seiten im Monatsheft zu plaudern.

Selbstverständlich bin ich dafür dankbar, dass ein kleiner Kreis unermüdlicher Autoren sowohl die Basis-Rubrik als auch die Fortgeschrittenen-Seiten mit Leben füllt. Aber dennoch vermisse ich das Mitteilungs-Bedürfnis unter den vielen Übungsleitern des DBV, kurze prägnante Lehrartikel für die Basis-Seiten zu verfassen. Zum anderen wäre es schön, wenn mehr Spitzenspieler ihre Tipps und Tricks mit den Lesern des Bridge-Magazins zu teilen bereit wären.

Vor vielen Jahren schrieb einmal der Redakteur des Bulletins unseres Junioren-Camps: „Wer nichts schreibt, wird auch nichts lesen!“ Natürlich werden wir es im Bridge-Magazin nie so weit kommen lassen, aber dennoch würden sich Redaktion und Leserschaft sicherlich gleichermaßen über ein wenig mehr Autoren-Vielfalt freuen. Vielleicht wäre es ja ein kleiner zusätzlicher Anreiz, wenn eine Jury den „besten Artikel des Jahres“ küren und prämiieren würde? Sie sehen, mir liegt etwas an einer aktiven Leserschaft, die unser Journal engagiert mitgestaltet. Natürlich geht es in diesem Monat auch mit „Verbessern Sie Ihr Bridge“ weiter, aber eine Fortsetzungsreihe in 12 Folgen „droht“ dem Leser in absehbarer Zeit nicht. Vielmehr sollen möglichst abwechslungsreich Aspekte aus allen drei wichtigen Themenkreisen (Alleinpiel, Gegenpiel, Reizung) beleuchtet werden, denn auch hier gilt: „Vielfalt ist Trumpf“!

Ich bedanke mich hiermit noch einmal ganz herzlich für die vielen begeisterten Reaktionen auf die Artikel der letzten Monate und wünsche viel Vergnügen mit der vorliegenden Ausgabe des Bridge-Magazins,

Ihr

Stefan Back



4 TURNIERKALENDER

Termine 2013 4

5 TITELSTORY

Deutsche Senioren-Paarmeisterschaft 2013 5

8 SPORT

Tea-Time – Bridge in Südafrika 8

Der kleine Turnierleiter 11

14 TECHNIK BASIS

Rätsel 14

Was ging schief? 16

Vera spielt Paarturnier – Folge 11 18

Verbessern Sie Ihr Bridge! – Kompetitive Reizung 21

25 TECHNIK

Die richtige Reihenfolge bei mehreren Impässen 25

Sorglosigkeit wird schnell bestraft! 27

Unser Forum – Test zur Wettbewerbsreizung 28

Psychologische Tricks 30

Die Magie des Alleinspiels – 31

Hans Listig und die Psychologie am Tisch – Teil 2

Expertenquiz – Klaus Reps 33

40 UNTERHALTUNG

Knack die Nuss – Lösung zu Folge 3/2013 40

Knack die Nuss – Folge 5/2013 41

Neulich, im Bridge-Club ... – Bietboxen 42

43 GESELLSCHAFT

Spontane Einblicke in die italienische Bridge-Kultur 43

Sambatanz zum Jubiläum 45

46 REGIONALES

Die Kooperation der Clubs zahlt sich aus – Bremen 46

47 DBV INTERN

Ausschreibung Junioren- und Schüler-Wochenende 47

Kurz & Wichtig – agilia / Der DBV gratuliert 47

Jahreshauptversammlung – Kurz-Protokoll 48

Vor 20 Jahren – Das BM blättert zurück 49

50 VORSCHAU/IMPRESSUM

TURNIERKALENDER 2013

◆ MAI ◆

- 1.5. **BAD ALEXANDERSBAD** / Benefizturnier
 1.5. **BAD HONNEF** / 12. Seminaris Cup
 1.5. **DÜSSELDORF** / Gisela-Heinrich-Gedächtnisturnier
 5.5. **KÖLN** / 2. Kölner Illi-Days Team Trophy
 5.5. **MÜNCHEN/PLANEGG** / 7. Würmtal-Open
 8.–10.5. **BONN** / 4. German Team Bridge Trophy
 11.5. **BONN** / 33. Bonn Cup
 18.–20.5. **GELSENKIRCHEN VELTINS ARENA** / agilia Erlebnis-Messe „AufSchalke 2013“
 24.–26.5. **BURGHAUSEN** / 1. Euregio Bridge Mixed Meisterschaft
 25.5. **WEINHEIM** / 8. Kneipenturnier
 25.–26.5. **HANNOVER/DÖTTINGEN** / Aufstiegsrunde zur 3. Bundesliga
 30.5. **MÜNSTER** / 33. Münstersche Mixedmeisterschaft

◆ JUNI ◆

- 1.6. **DRESDEN** / Sommerturnier
 1.6. **REGENSBURG** / 4. Regensburger Kneipenturnier
 8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Schülermeisterschaft
 8.–9.6. **WETZLAR** / Deutsche Junioren-Paarmeisterschaft
 9.–16.6. **WYK/FÖHR** / 15. Deutsches Bridgefestival
 16.6. **NÜRNBERG** / Fränkische Paarmeisterschaft
 22.6. **BAD HONNEF** / Kneipenturnier
 22.–23.6. **HEIKENDORF** / MittsommerBridgeNacht
 30.6. **5. CHALLENGER CUP ZWISCHENRUNDE** / Regionalebene/verschiedene Orte

◆ JULI ◆

- 6.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Teamturnier
 7.7. **MOSBACH** / Badische Meisterschaften, Paarturnier
 7.7. **LANDSHUT** / Landshuter Bridge-Turnier 25 Jahre BC Landshut
 7.7. **LÜBECK** / 7. Altstadt-Paarturnier
 13.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Paarturnier
 14.7. **DÜSSELDORF** / Stadtmeisterschaft, Teamturnier
 14.7. **GLÜCKSBURG/OSTSEE** / Rosen-Paarturnier im Strandhotel
 21.7. **AUGSBURG** / 8. Landesverbandsturnier BC Augsburg I

◆ AUGUST ◆

- 2.–4.8. **AUGSBURG** / 11. Damen-Bridge-Turnier
 3.8. **GOSLAR** / Sommerturnier
 1. **Deutsche Meisterschaftswoche**
 10.–11.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Paarmeisterschaft
 12.–13.8. **BERLIN** / Deutsche Mixed-Paarmeisterschaft
 14.–15.8. **BERLIN** / 7. Deutsche Mixed-Teammeisterschaft
 16.–18.8. **BERLIN** / Offene Deutsche Teammeisterschaft
 24.8. **KOBLENZ** / 10. Kneipenturnier

◆ SEPTEMBER ◆

- 31.8.–1.9. **FINALE 5. CHALLENGER CUP** / (Ort wird noch festgelegt)
 1.9. **JÜLICH** / 15. Jülicher Paarmeisterschaft
 5.–8.9. **TIMMENDORFER STRAND** / Sommerbridge
 7.9. **SCHWEINFURT** / 5. Schweinfurter Kneipenturnier
 8.9. **OFFENBURG** / Freundschaftsturnier des BC Offenburg
 8.9. **TÜBINGEN** / Verbands-Paarturnier
 14.9. **NAUMBURG/SAALE** / 5. Naumburger Paarturnier
 15.9. **SINGEN** / Jubiläumsturnier 50 Jahre BC Singen
 21.9. **ERLANGEN** / 4. offenes Erlanger Herbstturnier
 21.9. **HANNOVER** / 5. Hannover Team
 22.9. **WUPPERTAL** / 9. Bergische Paarmeisterschaft
 28.9. **INGELHEIM** / Rotweinteamturnier
 29.9. **BÖBLINGEN** / Böblinger Karo(t)enturnier

◆ OKTOBER ◆

- 5.10. **ERKRATH** / Rheinische Mixed-Meisterschaft
 12.–13.10. **MÜNCHEN** / Internationale Bayrische Paarmeisterschaft
 19.–20.10. **HANNOVER/DÖTTINGEN** / DBV-Pokal-Zwischenrunde
 20.10. **AACHEN** / Jubiläumsturnier 60 Jahre Aachener BC 1953 e.V.
 20.10. **LINDAU** / Bodenseemeisterschaften
 25.–27.10. **TITISEE** / Bridgetage im Schwarzwald
 26.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften, Teamturnier
 27.10. **MEERBUSCH** / Stadtmeisterschaften, Paarturnier

◆ NOVEMBER ◆

- 1.11. **BIELEFELD** / Bielefelder Paarmeisterschaften
 1.11. **DÜSSELDORF** / Düsseldorfer Teamturnier
 2.–3.11. **BIELEFELD** / 7. Bielefeld-Cup
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Dr. Heinz-von-Rotteck-Pokal
 9.–10.11. **DARMSTADT** / Deutsche Damen-Paarmeisterschaft
 17.11. **MOSBACH** / Hornberg-Paarturnier
 23.–24.11. **DBV-POKALFINALE** / (Ort wird noch festgelegt)

◆ DEZEMBER ◆

Momentan liegen dem DBV für den Dezember noch keine Turnierdaten vor.

Ohne besonderen Zusatz: ausschließlich Paarturnier



◆ INTERNATIONAL 2013 ◆

- 15.–29.6. **OSTENDE / BELGIEN** / 6. European Open Bridge Championships
 16.–26.9. **BALI / INDONESIA** / 41. World Team Championships



Der DBV auf der agilia –
 der Erlebnis-Messe für Junggebliebene ab 50

Mehr Informationen dazu finden Sie auf Seite 47 in dieser Ausgabe oder unter www.agilia-messen.de/ruhrgebiet/



◆ Text und Bilder: Christian Glubrecht

Deutsche SENIOREN- PAARMEISTERSCHAFT



„Graue Wölfe unter sich“



2013

Mitte April, am ersten sonnigen Wochenende dieses Jahres, folgten 70 Seniorinnen und Senioren dem Ruf des DBV und kamen nach Darmstadt.



Residenzschloss,
Darmstadt

Die überwiegende Haarfarbe war grau. Zwei Titelaspiranten, Bernhard Sträter – Ulrich Kratz und Dr. Karl-Heinz Kaiser – Herbert Klumpp waren nicht am Start. Ansonsten war Deutschlands gesamte Bridgeprominenz vertreten. Eine interessante Frage stellte sich darin, wie die neu formierten Paare, Dr. Werner Graf – Dr. Josef Harsanyi aus Burghausen, Robert Koch – Werner Schneider oder Dirk Schroeder – Loek Fresen abschneiden würden?

ZUM ERSTEN MAL war Dr. Michael Elinescu teilnahmeberechtigt. Mit seinem Stammpartner Dr. Entschow Wladow legte er im 1. Durchgang eindrucksvolle 70% vor! Folgen konnten ihnen nur die Vorjahressieger, Andreas Holowski – Jacek Lesniczak sowie Martin Jentsch – Klaus Spiegelberg mit etwas über 60%.

Mit folgendem Board aus der Abendrunde, trugen wir ein wenig dazu bei, dass die Verfolger nur langsam aufholten. Was bieten Sie als West (in Gefahr gegen nicht Gefahr) in letzter Position, nachdem der Eröffner links von Ihnen mit 3♠ gesperrt hat und Partner sowie rechter Gegner passen.

Sie halten auf West:

♠ A
♥ AB982
♦ DB652
♣ 32

Peter Heckmann entschloss sich zu mutigen 4♥. Für 4♦ (Non Leaping Michaels) war ihm die Hand zu schwach. Jetzt meldete sich Süd mit 4♠ zu Wort,

die zu mir durchgepasst wurden. Die Entscheidung, die ich zu fällen hatte war dagegen einfacherer Art: kontrieren oder überbieten?

Hier die ganze Hand: →

Dg:2 Bd:25, Teiler: N, Gefahr: O/W, DM Senioren

♠ KDB943
♥ 54
♦ 873
♣ D5

♠ A
♥ AB982
♦ DB652
♣ 32

W [N O]
[S]

♠ 1062
♥ KD3
♦ 10
♣ AB10876

♠ 875
♥ 1076
♦ AK94
♣ K94

West	Nord	Ost	Süd
Heckmann	Holowski	C.G.	Lesniczak
4♥ Pass Pass	3♠ ¹ Pass Pass Pass	Pass Pass 5♥	Pass 4♣ Pass

¹ Sperransage



Prominenter Debütant: Dr. Michael Elinescu



Der großzügige Spielsaal, im Vordergrund: Gisela Mattsson – Birgit Bettag und Göran Mattsson – Horst-Dieter Uhlmann



Die Vorjahressieger: Jacek Lesniczak – Andreas Holowski gegen Karen Schroeder – Bert Hanken

Da ich auf drei kleine Piks schaute (Partner sollte nach der Reizung Single oder Chicane in Pik sein), sowie eine gute Trumpfunterstützung und obendrein mit Treff eine entwickelbare Farbe besaß, entschied ich mich für Letzteres und bot 5♥.

Die musste mein Partner nun erfüllen, nachdem ♠K ausgespielt wurde. Bemerkenswert ist noch, dass Andreas Holowski trotz der fehlenden 7. Karte in Pik, auf der 3er-Stufe eröffnete, um den Druck auf den Gegner zu erhöhen. Hätte sein Partner etwas weniger Defensivwerte besessen, hätte er preemptiv 4♠ geboten. Damit hätten wir aber keine Möglichkeit mehr gehabt, unseren Cœur-Fit zu finden.

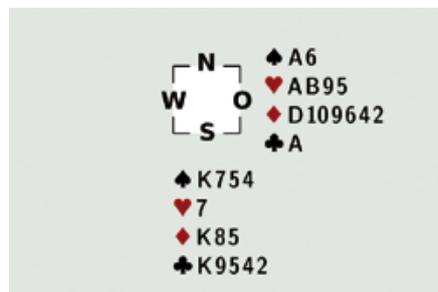
EINE ERFOLGREICHE ENTSCHIEDUNG ...

Nun waren wir aber in einem chancenreichen Kontrakt und so wie die Hand steht, kann er auch gegen beste Verteidigung gewonnen werden. Peter spielte darauf, dass wenigstens eine Treff-Figur bei der Sperreröffnung sitzt und setzte mit klein Treff fort. Treff-Schnitt ging an den ♣K verloren. Auch wenn Andreas sofort ♣D legt, erfüllt Peter den Kontrakt, indem er mit ♣A gewinnt und sofort ♣B nachspielt. Jetzt droht zwar von Nord ein möglicher Treffschnapper in der dritten Treff-Runde, aber West sticht einfach hoch genug vor.

Setzt Süd mit Karo fort, wird der Tischeingang in Trumpf beseitigt und die hohen Treffs sind nicht mehr verwertbar. Aber dann erzielt der Alleinspieler seine notwendigen Stiche über die hochgespielten Karos.

Drei weitere Paare erzielten 4♥ +1 und teilten sich mit uns den Top. Auch den 2. Durchgang gewannen die Doktores, gefolgt von Reiner Marsal – Ulrich Wenning. Sie hatten moderat begonnen und starteten nun eine Aufholjagd.

NACH EINER KURZEN NACHT und einem opulenten Frühstück traten alle zum 3. Durchgang an. In Board 5 zeigte uns Dr. Elinescu, wie man mit gutem Gegenspiel Punkte sammelt. Nach einer suboptimalen Reizung waren wir auf O/W (West hat lange Treffs gezeigt), wie ein Drittel des Feldes, in 3SA gelandet. Sie sitzen auf Süd und Ihr Partner spielt ♠D aus.



Nachbesprechung beim Frühstück

Sie markieren positiv. Pik-Nachspiel gewinnt das ♠A des Tisches. ♣A wird deblockiert. Es folgt ♥5 zur Dame des Alleinspielers und dem König Ihres Partners. Der zieht ♠B ab, danach sind Sie mit ♠K am Stich. Der Alleinspieler hat einmal Treff abgeworfen, der Tisch zweimal Karo. Wie spielen Sie weiter? Gut ist, wenn Sie jetzt überhaupt eine Denkpause einlegen und nicht hastig mit ♣K den Faller abziehen!

Dg:3 Bd:5, Teiler: N, Gefahr: N/S, DM Senioren

♠DB108
 ♥K6432
 ♦B73
 ♣8

♠932
 ♥D108
 ♦A
 ♣DB10763

N: ♠A6, ♥AB95, ♦D109642, ♣A
 W: (empty)
 O: (empty)
 S: ♠K754, ♥7, ♦K85, ♣K9542

West	Nord	Ost	Süd
Heckmann	Wladow	C.G.	Elinescu
	Pass	1♣ ¹	Pass
1SA ²	Pass	2♦	Pass
3♣ ³	Pass	3♥ ⁴	Pass
3♠ ⁵	x	3SA	Pass
Pass	Pass		

¹ starkes ♣ ab 15 FP
² pos. transfer für ♣
³ ♣ Einfärber
⁴ Vorschlag 4-3 Fit
⁵ ♠-Stopper?

Nachdem West sich über die wahrscheinlichste Verteilung klar geworden war, spielte er klein Karo unter seinem König in die Gabel des Tisches.



Kompetente Turnierleiter:
Klaus Polap, Matthias Berghaus



DBV Sportwart:
Dr. Josef Harsanyi

Das hätte nur dann einen Stich gekostet, wenn West drei Karos hält. Nach Reizung und Spielverlauf konnte Süd das aber abschließen.

Zwei Faller waren jetzt unvermeidbar. Ein Faller hätte uns noch 44% eingebracht, so waren es magere 19%.

Hätten Sie den optimalen Paarturnier-Kontrakt von 3♥ erreicht oder wenigstens 3♦?

DEN 3. DURCHGANG GEWANN das beste Damenpaar, Marlene Domsch – Marion Engel mit guten 60%, knapp vor dem Mixed Paar Kareen Schroeder – Bert Hanken.

Im Gegensatz zu vielen Clubturnieren waren die Damen in Darmstadt unterrepräsentiert. Warum eigentlich? So schlimm sind die grauen Wölfe nicht, die wollen doch nur spielen ... und benahmen sich bei den beiden kompetenten Turnierleitern, Matthias Berghaus und Klaus Polap, äußerst friedlich.

HIER DIE BESTEN ZEHN PAARE:

1. Herr Dr. Michael Elinescu – Herr Dr. Entscho Wladow
2. Herr Andreas Holowski – Herr Jacek Lesniczak
3. Herr Reiner Marsal – Herr Ulrich Wenning
4. Herr Thomas Braun – Herr Hans-Joachim Prieß
5. Herr Ullrich Jahr – Herr Jerzy Kozyczkowski
6. Herr Dr. Werner Graf – Herr Dr. Josef Harsanyi
7. Herr Loek Fresen – Herr Dirk Schroeder
8. Frau Renate Hansen – Herr Heini Berger
9. Frau Renate Höger – Herr Dr. Walter Höger
10. Herr Martin Jentsch – Herr Klaus Spiegelberg ♦



Die Medaillengewinner: Jacek Lesniczak – Andreas Holowski, Dr. Michael Elinescu – Dr. Entscho Wladow, Reiner Marsal – Ulrich Wenning

REISEORGANISATION: M. ASUTAY
TURNIERE: PETER EIDT* (DBV-GOLD), FR. D. ZSCHINTZSCH*

QUALITÄT: MULTIMEDIA-UNTERRICHT UND ECHTZEITSCORING IN TURNIEREN
LEGENDÄRE EINLADUNGSAUSFLÜGE: GEHEIMTIPPS UND VERLORENE IDYLLEN!

* ZEITLICH NICHT BEI ALLEN REISEN VERFÜGBAR

OKTOBER 2013: IÇMELER/MARMARIS BRIDGEREISE

TERMINE: 4.-7., 11./14. UND 18./21. OKTOBER
BUCHUNGSANFRAGEN AB 1. MAI 2013!

DAS ANERKANNTE BESTE UND SCHÖNSTE HOTEL DER GANZEN REGION
IM AUSGEWOGENSTEN, HERRLICHSTEN MONAT DES JAHRES:

MARTI RESORT 5*** DE-LUXE**
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

„GREAT HOTELS OF THE WORLD“!
EIN RICHTIGES WOHLFÜHLHOTEL MIT GANZ GROßER KLASSE

NICHT NUR DAS BILDERBUCH-UMFELD, SONDERN AUCH EIN TRAUMHAFTES HOTEL, DAS ANERKANNTE BESTE HAUS IN DER GANZEN SÜDWESTREGION DES LANDES. DER WARMSONNIGE, MILDE OKTOBER, WUNDERSCHÖNE ZIMMER, MEDITERRANER PRACHTGARTEN, EINE HERRLICHE PROMENADE BIS NACH MARMARIS, HALLENBAD U. V. M.

HERZ, WAS WILLST DU MEHR?

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB

1.145,-

OKTOBER-NOVEMBER 2013: SIDE BRIDGEREISE DIE WÄRMSTE URLAUBSREGION, SONNE & BADEN

TERMINE: 29.-31. OKTOBER, 4.-7. UND 11.-14. NOVEMBER
BUCHUNGSANFRAGEN AB 1. MAI 2013!



über die Dünen barfuß zum Strand, ein schönes Hotel voller Sonne!

SIDE ROMA BEACH 5*****
HP+ALLE GETRÄNKE GANZTAGS INCLUSIVE!

ETWAS BESONDERES, EIN HOTEL GENAU NACH IHREM HERZEN: ABSOLUTE RUHE IM SANDDÜNEN-NATUSCHUTZGEBIET, ÜBERBREITER, ENDLOSER UND FEINER DÜNENSTRAND, WEITGEHEND UNVERBAUTES UMFELD UND WÄLDER... SEHR HÜBSCHE BALKONZIMMER, WEITER AUSBLICK... UND NACH SIDE FAHREN KLEINBUSSE DIREKT VOM HOTEL.

HERRLICHER DÜNENSTRAND!

14 T. HP+ALLE GETRÄNKE INCLUSIVE AB

1.045,-

VORSCHAU
Weihnachts- & Silvester-Bridgereise

DEZEMBER 2013: ANTALYA

TERMINE: 18.-21. UND 25.-28. DEZEMBER 2013

14 TAGE AB

1.095,-

INFOS · PROSPEKTE · ANMELDUNG:

✉ ASUTOURS · PF 210651 · 10506 BERLIN

☎ 030-391 00 410

TELEFAX: 03222-370 96 56

E-MAIL: ASUTOURS@T-ONLINE.DE

INTERNET: WWW.ASUTOURS.COM

DIE TÜRKEI... WARMER SONNE, SAUBERES MEER, UR-UR-ANTIKE, FREUNDLICHE MENSCHEN.



Afrika –
eine einzigartige Flora
und Fauna

TEA-TIME

Bridge in Südafrika

◆ Text und Bilder: Elke Weber

In anderen Ländern Bridge zu spielen, finde ich unglaublich spannend und ausgesprochen nett.

Während ja bei der heutigen Art zu reisen vom „Land und Leute Kennenlernen“ normalerweise kaum noch die Rede sein kann, haben wir als Bridgespieler eine schöne und sehr einfache Möglichkeit, tatsächlich auch den Menschen in anderen Ländern zu begegnen und im günstigen Fall Kontakte zu knüpfen, die ein Leben lang halten können. Für die meisten Bridgespieler, die diese Chance wahrnehmen, ist der Besuch im Bridgeclub bei schlechtem Wetter dann eine spontane Idee.

MEIN MANN UND ICH JEDOCH haben mal wieder einen Urlaub um ein Bridgeturnier herum geplant, diesmal in Südafrika. In Kapstadt war für den Beginn der südafrikanischen Ferien Mitte Dezember ein insgesamt viertägiges Turnier angekündigt, zwei Tage Paarturnier und zwei Tage Teamturnier. Man hatte mir gesagt, dass die Südafrikaner unglaublich nett seien und dass es kaum ein besseres Land als Südafrika gäbe, um als Tourist auch Bridge

zu spielen. Da Südafrika ja auch in vielerlei anderer Hinsicht ein Traumziel ist und Kapstadt als eine der schönsten Städte der Welt gilt, beschlossen wir, diese Aussagen zu überprüfen. Weil ich nicht nach Südafrika reisen wollte, ohne wenigstens auch eine kurze Safari mitzerleben, verbrachten wir erst einige Tage unweit von Johannesburg, um dann nach Kapstadt weiterzufliegen. Dort konnten wir dann feststellen, dass jeder Punkt des dortigen touristischen „Pflichtprogramms“ für sich allein schon die Reise wert gewesen wäre. Insbesondere der botanische Garten Kirstenbosch hat uns extrem gut gefallen. Er ist mit Sicherheit einer der schönsten, vielfältigsten und größten botanischen Gärten dieser Erde. Aber auch die Fahrt um das Kap der Guten Hoffnung herum und den Ausflug zum Tafelberg mit den traumhaften Aussichten, die sich dem Auge dort

boten, möchte ich auf keinen Fall missen. Im Vorfeld völlig unterschätzt hatte ich, wie lohnenswert es ist, Fahrten zu den Weingütern im Osten von Kapstadt (Region Stellenbosch) zu unternehmen und sich dort neben Weinproben auch das eine oder andere Essen zu gönnen. Für das Geld, das man hierzulande in einer mittelmäßigen Pizzeria lässt, kann man in Kapstadt speisen und trinken wie Gott in Frankreich und dazu noch die herrlichsten Landschaften genießen!

DAS BRIDGETURNIER bildete den Abschluss unserer Reise. Nachdem das Teamturnier leider abgesagt worden war, beschlossen wir, vor dem Wochenendaartturnier noch ein Clubturnier mitzuspielen. Da wir schon in so einigen Ländern auch außerhalb Europas Bridge gespielt haben, hatte ich nicht wirklich damit

gerechnet, dass ich noch Überraschendes erleben würde, aber es kam anders. Wir hatten uns telefonisch angemeldet und konnten vor Ort erfahren, wie unglaublich gastfreundlich die Südafrikaner sind. Wir waren nicht sicher, ob wir den Club sofort finden würden, und so kamen wir sehr früh dort an. Ein netter junger Südafrikaner indischer Abstammung sprach meinen Mann und mich an und lud uns ein, uns zu ihm an den Tisch zu setzen. Es entwickelte sich sofort ein sehr nettes Gespräch, in dem ich unter anderem erfuhr, dass er Arzt war und schon als Kind von einem Nachbarn Bridge gelernt hatte. Während wir uns unterhielten, wurde im Nebenraum ein Buffet aufgebaut.

LUKULLISCHE KÖSTLICHKEITEN BEREICHERTEN DAS TURNIER

Mit keinem Wort hatte man am Telefon erwähnt, dass es sich um das alljährliche Weihnachtsturnier handeln würde, bei dem es kostenlos reichlich Köstlichkeiten aller Art zu genießen gab, die von den Mitgliedern mitgebracht worden waren. Wir waren trotzdem willkommen und wurden sogar von allen Seiten bedrängt, uns reichlich zu bedienen. Jeder zeigte sich besorgt, dass wir zu schüchtern zugreifen könnten. Es stellte sich aber dann auch bald heraus, dass die Mengen trotz unserer tatkräftigen Unterstützung bei weitem nicht zu bewältigen waren. Und als wir eigentlich schon viel zu satt und zufrieden waren, um noch vernünftig Bridge spielen zu können, kam das Dessert ...



Im Bridgesaal gibt es wenig Unterschiede zu uns.

NATÜRLICH GAB ES DANN auch noch das Bridgeturnier. Als ein Freund aus unserer Gruppe mir anbot, die Anmeldung für meinen Mann und mich zu übernehmen, und ich gerade zu diesem Zweck das Startgeld zücken wollte, kam mir der nette junge Arzt zuvor und ließ es sich nicht nehmen, uns zur Turnierteilnahme einzuladen. Der Turnierleiter hielt noch eine kleine Ansprache, in der er die Gäste auf das Herzlichste willkommen hieß, und dann konnte es los gehen. Für die Eingabe der Resultate gab es zu meiner Überraschung Bridge Mates, damit hatte ich in Südafrika nicht unbedingt gerechnet. Neu für mich waren die Alertregeln. Ähnlich wie in den USA, wo ich aber noch nie Bridge gespielt habe, sind einige Eröffnungen und Gebote der ersten Biertunde nicht zu alertieren, sondern direkt ungefragt mit einem Wort oder einem vorgegebenen kurzen Satz zu erklären. Man nennt das „Announcements“, also auf Deutsch „annoncieren“ (siehe <http://www.acbl.org/play/alertProcedures.html>). Dazu gehört

in Südafrika die SA-Spanne, ebenso wie Transfers nach SA-Eröffnung und die Bedeutung von Zweierstarts. Beispiel: Mein Mann eröffnet 1SA und ich sage ungefragt: „12-16“, ich antworte 2♥ und er sagt ungefragt „Transfer“. Oder jemand eröffnet 1♣, was Double sein kann, und sein Partner sagt „May be short“. Diese Regel halte ich für sehr gut und fortschrittlich. Man kann davon ausgehen, dass jedes Paar die Bedeutung seiner Ansagen der ersten Biertunde kennt und durch das Annoncieren werden viele „unerlaubte Informationen“ vermieden, die dadurch entstehen, dass sich die Gegner, je nach Stärke der eigenen Hand (oder Länge in der eröffneten Unterfarbe), erkundigen oder nicht erkundigen, was eine Ansage bedeutet. Nach 14 Boards gab es die nächste Überraschung für mich: „Tea-Time“. Es ist in Südafrika üblich, dass jeder Durchgang eines Turniers etwa zur Halbzeit von einer Kaffee- und Teepause unterbrochen wird. Kaffee, Tee und je nach Tageszeit Gebäck oder Sandwiches oder →

 <p>EINE DER TOP-ADRESSEN IM SAUERLAND</p>	 <p>Verwöhnung HOTEL USSELN</p>	<p>34508 Willingen-Usseln im Hochsauerland Telefon 05632-9495-0 Telefax 9495-96 www.posthotel.de · E-Mail: info@Posthotel.de</p>	 
<p>BRIDGE-SPARWOCHEN 7=6, 24.11. - 01.12.2013 7 TAGE SO-SO € 438,-</p> <p>BRIDGE PFINGSTEN 16.05. - 21.05.2013 5 TAGE € 415,- 16.05. - 23.05.2013 7 TAGE € 511,-</p>	<p>BRIDGEWOCHEN 30.06. - 07.07.2013 21.07. - 28.07.2013 11.08. - 18.08.2013 22.09. - 29.09.2013 27.10. - 03.11.2013</p> <p>7 TAGE SO-SO € 511,- 4 TAGE SO-DO € 292,- 3 TAGE DO-SO € 219,- APPARTEMENT + PP/TAG € 5,- KEIN EZ-ZUSCHLAG DZ IN EINZELBELEGUNG + P TAG € 12,-</p>	<p>VERWÖHNHTAGE Sie wohnen ruhig im Herzen von Usseln mit Blick in den großen Hotelpark. Herzliche Gastgeber und ein engagiertes Team erfüllen gerne Ihre Wünsche. Die Poststube ist bekannt für ihre hervorragende Gastronomie.</p> <p>INKLUSIV-LEISTUNGEN Zimmer mit hohem Wohnkomfort; Frühstücksbuffet, 4-Gang-Menü, Kaffee oder Tee zum Bridge; Hallenbad, Aromagrotte, Erlebnisdusche, Blockhaus-Sauna, Dampfbad. NEUES Wellness & Beautyzentrum: Gesichtsbehandlungen, Massagen, Hot-Stone-Therapie, Bäder, Ayurveda-Massagen, Fußpflege, Maniküre; Gästeprogramm. 20% Greenfee-Ermäßigung, Golfplätze Brilon 15 km und Wetterburg 28 km.</p>	<p>BRIDGE-PROGRAMM Professionelle, holländische Bridge-Leitung, Rauchfreier Spielraum. Jeden Abend Turniere mit Computerauswertung. Abschlussabend mit festlichem Menü sowie Preisen für alle Teilnehmer (nur bei 7 Tagen garantiert). Viermal wöchentlich geführte Wanderungen. Einzelspieler willkommen.</p>



Berausende Sinneseindrücke eines anderen Kontinents.



ähnliches sind im Startgeld enthalten und das Turnier wird erst nach ca. 10-15 Minuten fortgesetzt, wenn jeder die Chance hatte, etwaigen Hunger, Durst oder das Verlangen nach Kaffee zu stillen. Dafür sind während der Runden keine Getränke am Tisch erwünscht. Davon wurde auch beim Weihnachtsturnier keine Ausnahme gemacht und das Buffet erhielt seine zweite Chance.

DAS WOCHENENDTURNIER begann Samstag um 9 Uhr und ging über drei Durchgänge. Die Spielstärke der Teilnehmer war – wie schon zuvor beim Clubturnier – extrem unterschiedlich. Vom Anfänger bis zum Nationalspieler war alles dabei. Was nicht unterschiedlich war, war die Hautfarbe. Dafür gab es unter den südafrikanischen Teilnehmern durchaus einige, die aus verschiedenen Ländern der Welt immigriert waren, einer auch aus Deutschland. Er erzählte uns, dass Helmut Häusler ein Clubturnier mitgespielt habe, auf diesem Weg einen schönen Gruß, lieber Helmut, die Welt ist klein! Eigentlich waren wir viel zu sehr in Urlaubslaune, um uns von Anfang an auf so nebensächliche Dinge wie Bridge konzentrieren zu können, aber der Lauf war gut und das Spiel wurde allmählich besser. Gegen ein Mixed-Paar aus zwei Nationalspielern hatten wir eines unserer erfolgreichsten Boards. Merle Modlin, die ich vor dem Turnier zuletzt bei der Europameisterschaft in Posen gesehen hatte, wurde Alleinspielerin in 3SA. Mein Pik-Angriff lief zum K in

der Hand, vom Partner kam eine schlecht lesbare 7 und es folgte der \heartsuit K. Hätten Sie einen Plan?

3SA

\spadesuit A84
 \heartsuit 87
 \diamondsuit D9864
 \clubsuit K63

N
 W O
 S

\spadesuit DB102
 \heartsuit KD2
 \diamondsuit AB32
 \clubsuit 87

West	Nord	Ost	Süd
Gower	F.Weber	Modlin	E.Weber
3SA	—	1SA	—

Glücklicherweise war ich zu diesem Zeitpunkt des Turniers schon wach und duckte ohne Zögern. Die Alleinspielerin spielte nun \heartsuit 7 und legte am Tisch klein. Zu meiner großen Freude hatte Nord die 10. Nach \spadesuit 5 zurück und einem Wechsel auf \heartsuit musste die Alleinspielerin bereits \clubsuit D finden, um den zweiten Fall zu vermeiden. Ein Fall war jedoch bereits 90% wert, einige Paare

hatten nur 2SA gereizt und fast alle hatten 9 Stiche gemacht, denn wenn \heartsuit A genommen wird, ist es die beste Chance für den Alleinspieler, in der nächsten \heartsuit -Runde klein zur Dame zu spielen. Hier die ganze Hand:

3SA

\spadesuit 75
 \heartsuit B943
 \diamondsuit 105
 \clubsuit D9542

N
 W O
 S

\spadesuit A84
 \heartsuit 87
 \diamondsuit D9864
 \clubsuit K63

\spadesuit K963
 \heartsuit A1065
 \diamondsuit K7
 \clubsuit AB10

\spadesuit DB102
 \heartsuit KD2
 \diamondsuit AB32
 \clubsuit 87

Mit diesem Board hatten wir den 2. Platz erkämpft und die Gegner, die mit einer guten Runde gegen uns das Turnier gewonnen hätten, auf Platz 3 verwiesen. Mit dem Geldpreis konnten wir noch ein weiteres fantastisches Essen für vier Personen in einem Gourmet-Restaurant und Weingut finanzieren, das den krönenden Abschluss einer tollen Reise bot. \heartsuit

FRAGEN AN DEN KLEINEN TURNIERLEITER

Karte wird nach der Zugabe festgehalten

FRAGE

Einige Spieler haben die Angewohnheit, ihre gespielte Karte nicht vor sich auf den Tisch zu legen, sondern schräg zum Tisch in der Hand zu behalten, wobei die Karte meistens gerade nur den Tisch berührt. Andere finden das „störend“. Gibt es dazu eine Regel – oder kann der Turnierleiter verlangen, dass die gespielten Karten auf den Tisch gelegt werden?

ANTWORT

Ja, dies ist geregelt. Die Turnierregeln bestimmen in §45, dass die Karten auf den Tisch gelegt werden müssen:

„Jeder Spieler, mit Ausnahme des Dummys, spielt eine Karte, indem er sie aus seiner Hand nimmt und offen unmittelbar vor sich auf den Tisch legt.“

Für den Status einer Karte ist es dabei egal, ob sie losgelassen worden ist, sie ist auf jeden Fall eine gespielte Karte.

Sollte der Turnierleiter einschreiten, wenn ein Spieler die Karte noch in der Hand behält? Streng genommen kann er das, aber ich persönlich halte das für eine außerordentlich lässliche Sünde und würde nur dann aktiv werden, wenn die Gegner einen greifbaren Nachteil reklamieren. Das könnte zum einen etwa sein, dass die gespielte Karte nicht einwandfrei erkennbar ist, oder aber wenn ich als Turnierleiter den Verdacht habe, dass eine unerlaubte Information übertragen werden soll, etwa in der Form, wenn ein Gegenspieler durch die Art des Haltens der Karte dem Partner zeigen möchte, dass er gerne am Stich bleiben will.

Aufdecken der Karten während der Reizung

FRAGE

Ost eröffnet 1♣. Süd passt. Anstatt jetzt eine Karte aus der Biddingbox zu nehmen, legt West ♠K und drei kleine Pik-Karten auf den Tisch. Nach einem Aufschrei am Tisch stoppt West die voreilige Dummy-Aktion und der TL wird gerufen. Was gilt es jetzt alles zu beachten?

- in der Reizung
- wenn nach der Reizung die schuldige Seite Gegenspieler wird
- Gibt es im Fall b) Ausspielregelungen, Strafkarten, Haupt- und Nebenstrafkarten etc.?

ANTWORT

Selbst dieser exotische Fall ist in den Regeln berücksichtigt. Der §24 der TBR regelt den Fall, „dass durch eigenes Verschulden eines Spielers während der Reizphase eine oder mehrere seiner Karten sich in einer Position befanden, die es seinem Partner möglich machte, die Bildseite zu sehen“.

Die gezeigten Karten müssen offen auf dem Tisch bleiben und sind für die schuldige Seite eine unerlaubte Information, während die unschuldige Seite ihr Wissen jederzeit ausnutzen darf. Der Partner des schuldigen Spielers muss jetzt das nächste Mal passen, wenn er an der Reihe ist, anzusagen (§24.C). Wenn die schuldige Seite die Reizung gewinnt, die offenen Karten also zum Dummy oder zum Alleinspieler gehören, können sie straflos wieder aufgenommen werden. Wird aber die schuldige Seite Gegenspieler, dann sind alle offenen Karten Strafkarten mit den üblichen Folgen.

Solange es hier mehrere Strafkarten gibt, kommt der §51 zur Anwendung:

- Wenn der schuldige Spieler an der Reihe ist zu spielen und hat dieser Gegenspieler zwei oder mehr Strafkarten, die gültigerweise gespielt werden können, bestimmt der Alleinspieler, welche zu diesem Zeitpunkt gespielt werden soll (§51.A)
- Wenn der Partner des schuldigen Spielers an der Reihe ist, kann der Alleinspieler für jede der Strafkarten bestimmen, dass diese Farbe ausgespielt werden muss oder verboten ist, die genaue Handhabung bestimmt der §51.B

WIESBADENER BRIDGESCHULE



Traumziel Afrika

22. Dezember - 21. Januar 2014

mit MS Hamburg

Etappe 1: Kapverden - Sierra Leone - Elfenbeinküste - Ghana - Benin - Kamerun - Angola - Namibia
Etappe 2: Namibia - Kapstadt - Mosselbay - Port Elizabeth - Richards Bay - Durban

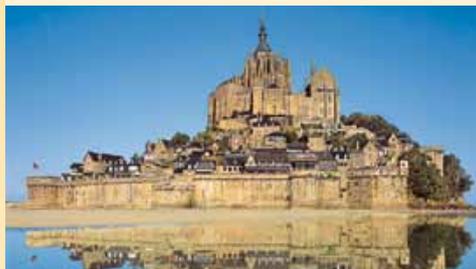
Doppelkabine innen ab € 5.042,-

inkl. Flug ab Düsseldorf

Einzelkabine innen ab € 7.079,-

Etappen auch einzeln buchbar

„Das beste Kreuzfahrtschiff der Welt“



MS Europa

9. - 21. Oktober 2013

Hamburg - Rouen - St. Helier - St. Malo - Brest
- Lorient - Nantes - La Rochelle - Bordeaux -
St.-Jean-de-Luz - Bilbao

Garantie-Zweibett-Suite ab € 4.980,- inkl. Rückflug nach Hamburg.

Gäste der WBS erhalten ein Bordguthaben in Höhe von € 150,-

MS Delphin

Faszinierende Fjorde

15. - 26. August 2013

Bremerhaven - Nordkap - Lofoten -
Geiranger Fjord - Bergen - Bremerhaven

Doppelkabine innen ab € 1.790,-

Einzelkabine innen ab € 2.685,-

Rund um Britannien

26. August - 7. September 2013

Bremerhaven - Plymouth - Dublin -
Hebriden - Edinburgh - Kiel

Doppelkabine innen ab € 1.990,-

Einzelkabine innen ab € 2.985,-



Frühsommer im Hochsauerland

16. - 26.6.2013 Berghotel Hoher Knochen

Ab € 985,- (eine Woche ab € 726,-)

Mit Matthias Goll EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-



Berliner Sommer

21. - 28.7.2013

Mit Matthias Goll

Maritim Hotel Berlin

Ab € 797,- bei Buchung bis 24.5.2013

danach ab € 825,- Einzelzimmer ohne Aufpreis!

Inkl. umfangreiches Ausflugs- u. Kulturprogramm



Verwöhnwochenende

25. - 29.7.2013 im Schnitterhof

Maritim Hotel Schnitterhof Mit Pony Nehmert

Ab € 495,-

EZ-Zuschlag p. T. ab € 13,-



Elegantes Baden-Baden!

4. - 11.8.2013

Mit Pony Nehmert

Radisson Blu Badischer Hof

Ab € 852,- bei Buchung bis 3.6.2013

danach ab € 880,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-

Service-HOTLINE: **01804/334455***

*0,20 €/Verbindung aus dem Festnetz, Mobilfunk max. 0,42 €/Min

Robert Koch GmbH
Postfach 1163, 56463 Bad Marienberg
Telefon 02743-9350475, Fax 02743-9350476
info@wiesbadener-bridgeschule.de
www.wiesbadener-bridgeschule.de



Madeira - „Perle im Atlantik“

5. - 19.9.2013 Mit Peter Heckmann
4★★★★ Hotel Oasis Atlantic

Ab € 1.010,- bei Buchung bis 28.6.2013
danach ab € 1.060,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-
Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen



Spätsommer am Gardasee

20. - 30.9.2013 Mit Pony Nehmert
4★★★★ Du Lac Et Du Parc Grand Resort
in Riva del Garda

Ab € 1.325,- (eine Woche ab € 965,-) bei Buchung
bis 19.7.2013 danach ab € 1.365,- (ab € 993,-)
Einzelzimmer teilweise ohne Aufpreis!



Timmendorfer Strand!

20. - 30.9.2013 Mit Matthias Goll
Maritim Seehotel

Ab € 1.185,- (eine Woche ab € 857,-) bei Buchung
bis 19.7.2013 danach ab € 1.225,- (ab € 885,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,- / € 15,-



Kos - der Sonne entgegen

21.9. - 5.10.2013 Mit Klaus Reps
5★★★★ Neptune Resort & Spa

Ab € 1.325,- bei Buchung bis 14.6.2013
danach ab € 1.395,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 15,-
Zzgl. Flug zu tagesaktuellen Preisen

Unser Sommer-Highlight 2013

Bridge in der Puszta



Badehaus im Thermalsee

Die hoteleigene Thermalbade- und Wellnesslandschaft befindet sich auf medizinisch modernstem Stand! Der Plattensee ist nur fünf Kilometer entfernt. Zwei Ausflüge pro Woche sind im Reisepreis enthalten. Kurz- bzw. Wellness-Pakete zu attraktiven Konditionen.

Ab € 1.145,- (eine Woche ab € 600,-) bei Buchung bis 17.6.2013

danach ab € 1.195,- (ab € 625,-)

Preise bei eigener Anreise

EZ-Zuschlag p. T. ab € 10,-

17. - 31. August 2013

4★★★★ Superior Danubius
Health Spa Resort Héviz

Bad Héviz – der weltbekannte Kurort in Ungarn mit Europas größtem Thermal-Badesee. Nur wenige Gehminuten vom See entfernt, finden Sie unser neues Reiseziel, das 4★★★★ Superior Health Spa Resort der renommierten Danubius-Kette.

Mit Robert Koch, Rosemarie Kuntz und Barbara Nogly

In Vorbereitung



Kreta

11. - 25.10.2013 Mit Pony Nehmert
4★★★★+ Hotel Cretan Malia Park

Ab € 1.345,- Superfrühbucher bis 17.5.2013
danach ab € 1.425,- EZ-Zuschlag p. T. ab € 11,-



Tunesien - den Winter verkürzen

1.-15.11. / 15.-29.11.2013 Mit Klaus Reps
5★★★★ RIU Palace Hammamet Marhaba



Goldener Oktober in Meran

16. - 26.10.2013 Mit Christian Glubrecht
4★★★★ Superior Hotel Meranerhof

Ab € 1.275,- (eine Woche ab € 927,-) bei Buchung
bis 2.8.2013 danach ab € 1.315,- (ab € 955,-)
EZ-Zuschlag p. T. ab € 8,-



Golfparadies Belek

4. - 18.11.2013 Mit Matthias Goll
5★★★★ Hotel Voyage Golf & Spa



Ayia Napa-Traumstrände Zyperns

15. - 29.11.2013 Mit Pony Nehmert
5★★★★ Hotel Alion Beach

Seminare in Bad Nauheim

28.7. - 4.8.2013

Hotel Dolce am Kurpark

Mit Lydia Engler u. Dr. Herbert Thieme

Für unterschiedliche Spielstärken.
Auch Crashkurs für Anfänger 25.-28.!

Ab € 695,- bei Buchung bis 27.5.2013
danach ab € 723,- EZ p.T. ab 9,-

Wochenendseminare

Köln	11. - 13.10.2013
Stuttgart	1. - 3.11.2013
Hamburg	15. - 17.11.2013

Die Reisepreise beinhalten: Hotel mit HP im DZ, bei Flugreisen Flug und Transfers und unser Top-Bridgeprogramm.

Unsere zweiwöchigen Reisen sind in der Regel auch einwöchig buchbar. Die Angabe unserer Reiseleiter ist voraussichtlich – etwaige Änderungen nur aus wichtigem Grund!

Tüfteln Sie mit! Die Rätselseiten im Bridge Magazin



Rätsel

EINE HAND – FÜNF REIZUNGEN ...
Welches Gebot geben Sie mit der folgenden Westhand ab,

♠ K764
♥ AD65
♦ A72
♣ 42

wenn die Reizung wie folgt verläuft?

1)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	Pass	1♠

2)

West	Nord	Ost	Süd
?		1♠	Pass

3)

West	Nord	Ost	Süd
?	1♦	x	Pass

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	1♦ 2♣	Pass Pass

5)

West	Nord	Ost	Süd
x ?	2♣	2♥	1♠ Pass

DER WEG IST DAS ZIEL
Welcher Spielplan führt zum Erfolg?

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ AKD
♥ D842
♦ DB3
♣ AB6

W O
N S

♠ B10
♥ AB6
♦ A10972
♣ D82

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	6SA	Pass	1SA
Pass		Pass	Pass

West spielt ♠2 (3./5.) aus. Sie lassen ♦D laufen, die hält. Auf ♦B wirft West ein Pik ab. Wie geht es nun weiter?

KEINE HEXEREI ...
Wie überlegt ist Ihr Gegenspiel?

Teiler: N, Gefahr: O/W

♠ 1098
♥ AB32
♦ D
♣ AD1086

♠ K32
♥ 84
♦ A10763
♣ 532

W O
N S

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♣	Pass	1♠
Pass	2♣	Pass	4♣
Pass	Pass	Pass	

West spielt ♥8 aus, der Alleinspieler bleibt am Tisch klein, Ost übernimmt mit ♥10 und setzt mit ♥K zu Nord's Ass fort. Im dritten Stich läuft ♠10 zu West's ♠K durch. Und nun?

LÖSUNGEN



Eine Hand, fünf Lösungen:

1) Haben Sie sich aufgrund des vorhandenen 4er-Cœurs für ein Informations-Kontra in der sog. Sandwich-Position entschieden? Dann „Helm ab zum Gebet!“, falls Ost nun Treff reizt. Ihr Info-Kontra zeigt an dieser Stelle mindestens vier Cœur- und mind. vier Treffkarten und 12+ F. Stellen Sie sich einmal vor, West reizt 2♦, Ihr gutgläubiger Partner 3♣ und Süd findet –mokant lächelnd – ein Strafkontra. Wie wollen Sie nun Ihrem Partner Ihren Dummy erklären? -500 bis -800 scheinen vorprogrammiert und die Partnerschaftskrise ist unvermeidlich. Dies alles vermeiden Sie, wenn Sie auf 1♠ einfach passen und abwarten, wohin Gegners Reise geht. Nord und Süd sind

noch unlimitiert und könnten bis zum Vollspiel reizen. Ihr Passe hat dann zumindest dafür gesorgt, dass die Gegner nicht wissen, welcher der Verteidiger die Mehrzahl der fehlenden F hält!

2) Wie schön, für 2♣, 3♣ und 4♣ sind Sie viel zu stark und 2♥ würde ein 5er-Cœur zeigen – was nun? Ganz einfach, da Sie wissen, dass Sie früher oder später 4♥, 4♣ oder gar Schlemm spielen werden, können Sie ruhig in einer Unterfarbe um eine Karte „notlügen“, und 2♦ bieten. Obwohl dieses Gebot eigentlich ab 10 F mit 4er-Länge zeigt, kann Ihnen nichts passieren, denn Sie werden mit Pik-Fit niemals in

einem Karo-Spiel landen. 2♦ sorgt hier nur dafür, dass Sie eine Umweg-Reizung in Pik einleiten oder einen 4-4-Fit in Cœur aufspüren können. Also keine Angst, Ihr Forcing-Gebot kann nicht zum Bumerang werden. Sie wollten 2♣ bieten? Nun ja, auch dieses Gebot ist denkbar, aber ein wenig deskriptiver ist 2♦ schon, oder?

3) Ist es nicht schön, dass Sie wissen, dass Sie ein Vollspiel reizen können, weil Sie zu Partners 12+ F weitere 13 F beisteuern? Dann müssen Sie sich jetzt nur noch entscheiden, ob Sie 4♥ oder 4♠ reizen. Wie bitte? Sie wissen noch nicht, ob Partner ein 4er-Pik mit 3er-Cœur oder ein 4er-Cœur mit 3er-Pik hält und wollen lieber mit 8 statt 7 Trümpfen spielen? Sehr richtig, und darum ist Ihre korrekte Antwort auf das Kontra ein Überruf der Gegnerfarbe: 2♦. Ost reizt nun die Oberfarbe, in der er eine 4er-Länge hält und schon können Sie den Sprung auf die Viererstufe nachholen – nun aber mit Sicherheit in der richtigen Farbe!

4) Sie sind in 4♠ gesprungen und Partner hat drei Überstiche erzielt? Kein Wunder, dass er Sie fragen wird, ob Sie nicht bemerkt haben, dass er mind. 19 F gezeigt hat, denn nur dann springt der Eröffner in eine neue Farbe! Da 2♠ Partieförderung ist, würden Sie nur mit absolutem Minimum (5-7 F) mit 4♣ abschließen. Mit Zusatzwerten (von denen Sie eine ganze Menge halten) hebt man schlemminteressiert auf 3♠ und ebnet damit den Weg für Kontrollgebote. Für 4SA Keycard Blackwood ist es noch zu früh, denn trotz 32 gemeinsamer F könnten ♣AK fehlen. Erst wenn Ost auf 3♠ mit 4♣ eine Treff-Kontrolle durchgegeben hat, dürfen Sie nach den Keycards fragen. Geduldiges Ausloten wird Ihnen hier also helfen, 4,5, 6 oder 7♠ zu erreichen.

5) Sie haben ein klassisches Informations-Kontra auf 1♣ abgegeben und Partner hat freiwillig, aber ohne Sprung geantwortet. Wie stark muss er dafür sein? Ohne Nords Gebot, hätte 1♥ 0-7 F und 2♥ 8-10 F gezeigt, das freiwillige 2♥ auf Nords 2♣ liegt im Bereich von ca. 5-8 F, da man im 4-3- bis 4-4-Fit ein Lebenszeichen abgeben möchte, bevor die Reizung zu hoch geraten ist, um noch etwas bieten zu dürfen. Da West für sein Kontra keinerlei Zusatzwerte hält, scheint es angebracht, auf Osts Gebot einfach zu passen. Über 3♥ sollte man erst nachdenken, wenn einer der Gegner 3♣ findet.

Der Weg ist das Ziel

Wenn Sie Cœur zum Buben spielen und dieser hält, können Sie sich den Treffs für den zwölften Stich zuwenden. Aber was ist, wenn West ♥K nimmt und auf Treff wechselt? Schneiden Sie dann oder nehmen Sie das ♣A und hoffen auf Cœur 3-3? Es gibt einen Spielplan, mit dem Sie beide Chancen kombinieren können: Gehen Sie mit Karo in die Hand und spielen Sie ♥6 in Richtung ♥D. Nimmt West den Stich haben Sie drei sichere Cœur-Gewinner und können auf Treff-Schnitt verzichten. Duckt West den König, wenden Sie sich den Treffs zu.

Hier die komplette Hand:

♠ 832 ♥ K10953 ♦ 5 ♣ K1073	♠ AKD ♥ D842 ♦ DB3 ♣ AB6 N W O S ♠ 97654 ♥ 7 ♦ K864 ♣ 954 ♠ B10 ♥ AB6 ♦ A10972 ♣ D82	♠ 1098 ♥ AB32 ♦ D ♣ AD1086
-------------------------------------	--	-------------------------------------

P.S.: Holt sich Ost ♥D mit dem König, kann er die Treffs nicht anfassen, ohne Ihnen den zwölften Stich zu schenken. Nach seinem passiven Rückspiel einer anderen Farbe, testen Sie zunächst die Cœurs auf 3-3. Fällt die Farbe nicht aus, machen Sie den Treff-Schnitt.



Keine Hexerei ...

Sie wissen, dass Ost ♥KD hält und sich dafür entschieden hat, ♥K zu retournerieren. Warum? Bei gleichhohen Figuren kann man im Gegenspiel Farbvorzugs-Signale geben! Partners König zeigt Karo-Stärke, die Dame hätte gute Treffs übermittelt. Da Sie Partner glauben, hält der Alleinspieler ♣K, so dass nur ein Unterspielen von ♦A den Kontrakt schlägt:

♠ K32 ♥ 84 ♦ A10763 ♣ 532	N W O S ♠ 64 ♥ KD107 ♦ K9542 ♣ 97 ♠ ADB75 ♥ 965 ♦ B8 ♣ KB4	♠ 1098 ♥ AB32 ♦ D ♣ AD1086
------------------------------------	--	-------------------------------------

Ost gewinnt den Stich mit dem versprochenen König und kassiert ♥D, bevor dieser Verlierer Süds auf Dummys Treffs verschwindet. Das haben Sie und Ihr Partner gut gemacht! ♦

BRIDGE-GOLF-REISEN

Marianne Zimmermann – Udo Kasimir
 E-Mail: BridgeZG@gmx.de,
 Homepage:
www.bridgereisen-zimmermann.de
 Tel. 06222-81595 – Fax 06222-52946

28.10. – 25.11.2013

RIU Palace Royal Garden *****
 Djerba – Tunesien

All-inclusive
 feste Golfabschlagzeiten zur besten Zeit

14 Tage AL, Flug ab € 1.385,-
 auch: 21.12. – 04.01.2014

WAS ging

SCHIEF?

NICHT PERFEKTES SPIEL führt zu sub-optimalen Resultaten. Schauen Sie dem Alleinspieler über die Schulter und verfolgen Sie seine Abspiele. Werden Sie die Fehler erkennen, die er machte, um seine Kontrakte zu verlieren?

HÜRDENLAUF

◆ Stefan Back

♠				
♥	AD876			
♦	98			
♣	AK8763			
N	W	O		
S				
♠	K65			
♥	KB1092			
♦	65			
♣	D92			
West	Nord	Ost	Süd	
4♣	1♣	Pass	1♥	
Pass	6♥	Pass	Pass	

West spielte ♠2 aus. Süd schnappte am Tisch, spielte Cœur zum König (West blinkte aus) und schnappte ein Pik am Tisch (bei Ost fiel ♠A). Nun zog der Alleinspieler ♥AD, spielte Treff zur Dame ... und war gefallen, als West auch in Treff ausblinkte.

Sicher, die Gegner hätten den Kontrakt mit Karo-Ausspiel schlagen können, aber das ist eine andere Geschichte. Wie hätte Süd seinen Schlemm sicher nach Hause bringen müssen?

LÖSUNG:

Süd übersah, dass er bei einem Treff 3-1- oder 2-2-Stand immer zu Hause ist, worauf es für ihn hätten gelten sollen, sich geistig mit einem 4-0-Stand der Treffs zu befassen, da dies die einzige Hürde ist, die er hier zu nehmen hat.

WAS KANN DEN KONTRAKT GEFÄHRDEN?

Folglich hätte Süd nach dem ersten Stich drei Cœurrunden ziehen sollen, um danach ein hohes Treff zu spielen. Bedienen beide Gegner, sind die Treffs einfach hoch und Süds Karo-Verlierer können entsorgt werden. Blinkt ein Gegner aus, zieht man die restlichen hohen Treffs so ab, dass man am Tisch endet, um nun ein viertes Treff in der Hand zu schnappen. Wieder sind zwei hohe Treffs für zwei Karo-Abwürfe vorhanden, die man erreicht, in dem man nun erst ein Pik am Tisch mit dem wichtigen fünften Trumpf schnappt. Da bei diesem zweiten Schnapper bei Ost ♠A fällt, ist ♠K ebenfalls noch

hoch geworden und der Alleinspieler erzielt alle dreizehn Stiche – eine schöne Dreingabe, aber wichtig war, die Treffs zu etablieren, um 6♥ ungefährdet zu gewinnen:

♠				
♥	AD876			
♦	98			
♣	AK8763			
N	W	O		
S				
♠	A10			
♥	543			
♦	AD107			
♣	B1054			
♠	K65			
♥	KB1092			
♦	65			
♣	D92			

Jawohl, Ost/West hätten 6♠ leicht erfüllt – das ist aber dennoch kein Grund, 6♥ überhastet in den Sand zu setzen! ◆

OPTISCHE TÄUSCHUNG

♠ AD876
 ♥ AB5
 ♦ A76
 ♣ AK
 N
 W O
 S
 ♠ B2
 ♥ KD832
 ♦ KB2
 ♣ 854

West	Nord	Ost	Süd
	2♣ ¹		2♥ ²
Pass	3♥	Pass	4♦ ³
Pass	4SA ⁴	Pass	5♦ ⁵
Pass	6♥	Pass	Pass

¹ Benjamin
² natürlich, 5er Farbe
³ Kontrollgebot
⁴ Keycard Blackwood
⁵ 1 oder 4 Keycards

West spielte ♣B aus. Süd nahm ♣A, zog ♣K und ließ ♥AB folgen. Danach eilte Süd zu ♦K in die Hand, um den dritten Treff am Tisch zu stechen. Nun folgte ♦A und Karo nach. Ost gewann den Stich mit ♦D und spielte das dreizehnte Karo. Süd schnappte mit ♥D und zog mit ♥K den letzten Trumpf. Dann folgte Pik-Schnitt, der leider an Osts ♠K verlor. Ergebnis: -1. Wie hätte Süd seinen Schlemm problemlos gewonnen?

LÖSUNG:

Süd brachte sich selbst in Übergangs-Probleme und erlag am Ende sogar einer „optischen Täuschung“. Ganz leicht hätte Süd sich getan, wenn er sich ganz rasch die Piks etabliert hätte. Dafür muss er nicht in die Hand, denn auch ein kleines Pik in Richtung ♠B sorgt dafür, dass die Piks bei 3-3-, 2-4- und 4-2-Stand drei bis vier Stiche (oder wenn Ost duckt: für null Verlierer) etabliert werden können:

♠ AD876
 ♥ AB5
 ♦ A76
 ♣ AK
 N
 W O
 S
 ♠ B2
 ♥ KD832
 ♦ KB2
 ♣ 854

♠ 1043
 ♥ 1094
 ♦ 1094
 ♣ B1092

♠ K95
 ♥ 76
 ♦ D853
 ♣ D763

Aber auch unser zu planloser Südspieleler hätte im aktuellen Fall seinen Kontrakt bis zum Schluss noch gewinnen können. Nach ♣AK, zwei Cœurrunden, Karo zum König und Treffschnapper, hätte er nicht mit ♦A und Karo nach vom Stich gehen dürfen, um unbedingt Pik-Schnitt zu machen, sondern er hätte wieder auf Klein-Pik verfallen sollen. Das Ziel in Pik ist hier nicht „null Verlierer“ (was nur durch ♠B vorgelegt oder klein zu ♠AD erreichbar wäre), sondern „zwei Stiche“, um ein Karo abwerfen zu können. Zwei Stiche hätte Süd durch kleines Pik zum Buben mühelos erreicht. Ost kann nur ♠K nehmen und Treff oder Pik zurückspielen, aber Süd gewinnt den Stich in der Hand mit ♠B oder Treff (hoch) gestochen, zieht den letzten Trumpf und erreicht via ♦A die hohen Piks. Ein anfälliger Spielplan, der aber am Ende Süd bei der freundlichen Kartenverteilung hätte „überleben“ lassen. ♦

WESTS DREIZEHNTES
KARO MACHTE
DEM ALLEINSPIELER
DEN GARAU!

Bridge – Kreis Reisen

Schlangenbad im Taunus

Parkhotel **** Superior



8.9. – 15.9. DZ/HP/Getränke € 575,- EZ + € 9,-
Im Preis inkl. Thermalhallen- und Thermalfreibad,
Ausflug in den Rheingau, Wanderung

Joachimsthal

Erstes Radonheilbad der Welt



Radium Palace ****
29.9. – 14.10.

DZ/VP/Getränke/Radonkur oder Kur ab € 1.220,-

Türkei – Belek

Sentido Zeynep Resort *****

23.10. – 11.11.



14 Tage DZ/DZ=EZ/Al ab € 895,- zzgl. Flug

WEIHNACHTEN & SILVESTER

Berlin

Courtyard by Marriott Berlin Mitte ****

21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.290,-

Dresden

Maritim Hotel ****

22./23.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Getränke ab € 1.470,-

Leipzig

Marriott Hotel ****

21./22.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Kultur ab € 1.200,-

Frühbuchervorteile

Schlangenbad

Parkhotel **** Superior

22./23.12.13 – 2.1.14 DZ/HP/Getränke € 940,-

Frühbuchervorteile

Seminar Willingen 10.11. – 17.11. € 499,-

Seminar Bad Griesbach 2.6. – 9.6. € 606,-

Keine EZ-Zuschläge

Info und Anmeldung

Bridge-Kreis GmbH

Ludmila und Jan-Dirk Dedina

Im Kinzdorf 1, 63450 Hanau

Tel. 06181-256122 Fax 06181-256131

dedina@bridge-kreis.de

www.bridge-kreis.de

♦ Helmut Häusler

Vera



spielt Paarturnier

Alleinspiel in Saalkontrakten

Das Bier hat Vera schon bestellt, als ihr Partner Martin das letzte Board für diesen Clubabend auflegt. Schade eigentlich, dass das Turnier schon zu Ende ist, denkt sich Vera, da sie mit Martin wieder auf einer Wellenlänge reizt und spielt. Es macht doch eine Menge aus, ob man rechtzeitig in Ruhe statt abgehetzt auf die letzte Sekunde zum Turnier kommt. So kann man seine Gedanken ordnen und sich besser aufs Bridge konzentrieren. Nicht dass damit automatisch Erfolg verbunden ist. Dazu bedarf es gerade im Paarturnier auch vieler Geschenke seitens der Gegner – die heute damit leider sparsam umgehen. Vera ist dennoch zuversichtlich, vorne dabei zu sein – wenn im letzten Board kein Unglück passiert.

Alle sind in Gefahr als sie in zweiter Hand folgendes Blatt aufnimmt:

♠ **AKB8**
♥ **D109**
♦ **105**
♣ **B1096**

Als der Gegner vor ihr passt, hat Vera ihre 11 Punkte bereits gezählt, eigentlich zu wenig, um zu eröffnen. Wären da nicht diese vielen Mittelkarten, 10er und 9er, die zusammen sicher einen Punkt wert sind. Martin würde damit bestimmt eröffnen, aber irgendwie klebt sie noch

an der gewöhnlichen Punktezahl und berücksichtigt Mittelkarten höchstens in Grenzfällen. In vierter Hand würde sie damit eröffnen, mit guten Chancen auf einen kleinen Teilkontrakt in Anbetracht der 4er-Pik-Länge. Doch jetzt, zumal in Gefahr, will Vera nichts riskieren und passt.

**VERA
ENTSCHEIDET SICH
IN GEFAHR FÜR PASSE!**

Ermitage Bel Air
Abano Terme - Italien



Eine Oase, die entspannt und regeneriert ... eine Bridgereise zum Erinnern

Goldener Herbst 2013

vom 12. - 26. Oktober 2013

2 Wochen Halbpension mit 10 Kuren ab € 1.470

1 Woche Halbpension mit 5 Kuren ab € 790

Das Leistungspaket umfasst 1 Arztbesuch, 1 Bademantel, Kur = Fango mit Ozonbad und anschließender Reaktionsmassage & großes Bridgeprogramm

Die folgenden Aufschläge werden pro Woche und pro Person berechnet:
Vollpension € 60,- ; Junior-Suite: € 50,- ; Suite: € 80,- ; EZ-Classic & EZ
Junior-Suite: € 70,- ; DZ als EZ: € 100,- Kat. Junior-Suite & Suite
Bus Hin- und Rückfahrt München + € 30,-
Transfers: Venedig Hin- und Rück + € 56,- / Treviso + € 70,-

Großes Bridgeprogramm: täglich Unterricht & zwei Turniere mit CP nach den Richtlinien des DBV, Geld und Sachpreise



Leitung und Bridgebetreuung: **Guido Hopfenheit**
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

Ermitage Bel Air, Via Monteortone 50, 35031 Abano
Kostenlose Rufnummer 00800 15 11 2006
www.ermitageterme.it ermitage@ermitageterme.it

DER GEGNER HINTER IHR schließt sich an, Martin eröffnet als Letzter 1♦. Die Gegner passen immer, und Vera hat zunächst eine klare 1♠-Antwort, worauf Martin mit 2♦ seine Farbe wiederholt. In folgender Situation ist Vera nun wieder an der Reihe:

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♦	Pass	Pass
Pass	2♦	Pass	1♠
		Pass	?

Martin zeigt eine Minimum-Eröffnung und mindestens 5er-Karo; es muss keine 6er-Länge, sondern könnte auch ein Zweifärber mit 5er-Karo und 4er-Cœur sein, der nicht stark genug für eine 2♥-Reverse-Reizung (ab etwa 16 Figurenpunkte) ist. Ein Zweifärber mit 5er-Karo und 4er-Treff oder gar eine ausgeglichene 5-3-3-2-Verteilung sind hingegen nicht möglich, da Martin damit 2♣ bzw. 1SA als Wiedergebot gewählt hätte.

Eine Ansage drängt sich mit Veras Blatt nun geradezu auf. Sie hat sowohl die Stärke als auch die Nebenfarbstopper für eine Einladung mit 2SA. Martin hebt diese auf 3SA, die zum Endkontrakt werden. Nach ♥4-Ausspiel deckt Martin einen recht guten Tisch auf:

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 109
♥ B2
♦ KDB432
♣ AK4

W O
N S

♠ AKB8
♥ D109
♦ 105
♣ B1096

West	Nord Martin	Ost	Süd Vera
Pass	1♦	Pass	Pass
Pass	2♦	Pass	1♠
Pass	3SA	Pass	2SA
Pass		Pass	Pass

Vera bedankt sich und zählt zunächst nur vier Sofortstiche in den schwarzen Farben. Hinzu kommt ein Cœur-Stich, den ihr der Gegner hochspielen wird und fünf Karo-Stiche, die Vera entwickeln kann. Das sind mehr als genug für 3SA, fragt sich nur, ob der Gegner sie nicht zuvor mit Cœur-Längenstichen zu Fall bringt.

Damit die Gegner möglichst keine interne Kommunikation in der Cœur-Farbe selbst haben, versucht Vera, die gegnerischen Figuren herauszulocken. Auf ♥4 ordert sie vom Tisch ♥B (das ist hier ungefährlich, da sie ♥10 in der Hand hält) Ost gewinnt mit ♥K, Vera gibt ♥9. Ost setzt mit ♥7 fort, auf die Vera aus der Hand ♥D legt. West überlegt, bedient dann aber mit ♥3.

WEST ÜBERLEGT UND LÄSST ♥D BEI STICH

„Wie spielen Sie gegen Sans-Atout aus?“ will Vera von Ost wissen. „Normalerweise Vierthöchste“ kommt die Antwort, die Vera gar nicht gefällt. Es sieht ganz danach aus, dass West von ♥A zu fünf ausgespielt hat, und selbst wenn Ost ♦A hält, hat dieser noch eine Cœur-Karte, mit der er West erreichen kann, nachdem dieser leider nicht auf den Trick mit ♥D hereingefallen ist. Schade, doch was kann Vera nun tun? Sie sieht keinen Ausweg und setzt mit ♦10 fort. Wie befürchtet, nimmt Ost sofort ♦A, um ♥5 nachzuspielen, worauf West ♥A gewinnt und in folgender Gesamtverteilung zwei weitere Cœur-Stiche abzieht. Ein Falller.

Paar, Teiler: O, Gefahr: alle

♠ 109
♥ B2
♦ KDB432
♣ AK4

♠ 732
♥ A8643
♦ 86
♣ D75

W O
N S

♠ D654
♥ K75
♦ A97
♣ 832

♠ AKB8
♥ D109
♦ 105
♣ B1096

Vera ist trotz des nahenden Bieres unzufrieden; sie hätte sich einen schöneren Abschluss gewünscht. „Bis auf einen sind alle gefallen“ versucht Martin sie zu beruhigen. Doch nach dem ersten Schluck lässt Vera nicht locker:

„Hätte ich denn gewinnen können?“ will sie von Martin wissen. Der schaut sich die Verteilung auf dem Boardzettel an und bejaht. „Nachdem Du geschickt mit ♥D nach dem zweiten Stich in der Hand bist, kannst Du ♣B vorlegen und so Wests ♣D herauschneiden. Nach Abzug von ♣AK legst Du danach ♠10 vom Tisch vor →



Bridge & Wellness in Italien 25. Mai - 09. Juni 2013 in Montegrotto

- 4* Hotel Garden Terme mit 5 ha großem Park
- 14 Nächte DZ/HP 1.258 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Bridge-Kurzwoche in Bonn am Rhein 18. - 22. Juli 2013 im 5* Hilton

- 5* Hilton Bonn im Stadtzentrum / mit Hallenbad
- DZ/HP 495 € pro Person (EZ: + 15 € pro Nacht)



Zeitlose Eleganz im 5* Steigenberger 18. - 25. August 2013 in Bad Pyrmont

- 5* Steigenberger / Niedersachsens Kurbad Nr. 1
- DZ/HP 899 € pro Person (EZ: + 11 € pro Nacht)



Goldener Herbst auf Mallorca 3. - 15. Oktober 2013 in Colonia Sant Jordi

- 4* Hotel Don Leon Nahe des Strandes „Es Trenc“
- DZ/HP & Transfer 1.049 € pro Person (Preis ohne Flug)



Bridge & Wellness in Italien 12. - 26. Oktober in Monteortone

- 4* Hotel Ermitage Bel Air / Inkl. 10 x Fango & Massage
- 14 Nächte DZ/HP 1.470 € pro Person (EZ: + 10 € pro Nacht)



Anmeldung und weitere Informationen:
Guido Hopfenheit, Am Plattenbusch 48 a
51381 Leverkusen, Fax: 0 21 71 - 73 27 11,
hopfenheit@bridgereise.de, www.bridgereise.de
Telefon 0 21 71 - 73 27 13

und gibst aus der Hand ♠8. So kannst Du den Pik-Schnitt wiederholen und erfüllst schließlich 3SA mit ♥D und je vier Stichen in den schwarzen Farben.“

„Tut mir leid, dass ich den Kontrakt verspielt habe, statt wie der eine zu gewinnen. Nun schmeckt das Bier gar nicht mehr so gut.“

„Da muss ich Dir widersprechen, in der Hoffnung, dass es Dir doch weiter schmeckt.“ entgegnet Martin und fährt fort „denn 3SA +1 machst Du auf diese Weise ohnehin nicht. Da wird West wohl ♥A im zweiten Stich genommen und so seine Längensteiche verloren haben. Und außerdem hast Du, wie all die anderen die gefallen sind, im Paarturnier völlig richtig gespielt. Sieh Dir dazu den Boardzettel mal genau an:“

KONTRAKT	NS MP	NS+	NS-	OW MP
S 3SA +1	10	630		0
S 3SA -1	4		100	6
S 3SA -1	4		100	6
S 3SA -1	4		100	6
S 3SA -1	4		100	6
S 3SA -1	4		100	6

„Die Spielweise mit beiden Schnitten auf die schwarzen Damen führt nur in etwa 25% der Fälle zum Erfolg und hätte demjenigen dann 8 MP statt 4 MP eingebracht. In den restlichen 75% der Fälle sitzt aber mindestens eine der Damen falsch, so dass der Versuch, den Kontrakt zu erfüllen, einen zweiten Faller und damit 0 MP zur Folge hätte. Kein gutes Geschäft auf lange Sicht. Da ist es im Paarturnier besser, die

Faller zu minimieren, statt auf eine kleine Gewinnchance zu spielen. Im Gegensatz dazu greift man im Teamturnier oder freien Spiel nach dem letzten Strohhalm, um eine Partie oder gar einen Schlemm doch noch zu gewinnen, da man dabei den kleinen Verlust eines zusätzlichen Fallers in Kauf nimmt, um doch noch die hohe Partie- oder Schlemmprämie kassieren zu können.“

MARTIN IST GERADE mit seinen Ausführungen fertig, als auch schon das Ergebnis verkündet wird. Vera und er haben zwar nur 59% erzielt, doch das hat gerade zum Sieg gereicht, 2 MP vor dem Zweiten.

„Du hast also nicht nur theoretisch alles richtig gemacht, Vera. 40% im letzten Board waren ausreichend, eine Null hätten wir uns dagegen nicht leisten können.“

„Danke für die Blumen.“ Der letzte Schluck schmeckt ihr nun besonders gut. „Spielen wir nächste Woche wieder zusammen?“

„Gerne, ich sehe nichts, was dagegen spricht.“

MERKE:

1) Im Paarturnier versucht man nur selten, den Kontrakt um jeden Preis zu erfüllen. Um ein sinnvolles Stichziel zu finden, muss man Kontrakt (und Ausspiel) erst einschätzen.

UM DEN RICHTIGEN SPIELPLAN ZU FINDEN, MUSS MAN KONTRAKT UND AUSSPIEL EINSCHÄTZEN!

2) Befindet man sich in einem aussichtsreichen populären Saalkontrakt bei normalem Ausspiel, lohnt es sich, gute Chancen auf Überstich(e) zu nutzen, selbst wenn damit ein kleines Risiko zu fallen verbunden ist.

3) Entsprechend sollte man in wenig aussichtsreichen Saalkontrakten keine Spielweise wählen, die nur eine geringe Erfüllungschance bietet, dafür häufig zu zusätzlichen Fallern führt, sondern besser eine Spielweise, um Faller zu minimieren, selbst wenn dies bedeutet, auf jegliche Erfüllungschancen zu verzichten. ♦

BESUCHEN SIE DEN

**DBV
IM INTERNET**

www.bridge-verband.de



◆ Stefan Back

Verbessern Sie Ihr Bridge!

„1 – 2 – 3 ... die Reizung ist vorbei!“

Die Unterscheidung zwischen Einladung und Überbieten in der Kompetitiven Reizung

Waren Sie schon einmal unerfreulicherweise aktiv an Diskussionen wie dieser beteiligt:

„Partner, warum hast Du noch 4 gesagt, ich wollte doch mit 3♥ nur die Anderen überbieten?“ „Entschuldigung, aber ich dachte, Du hättest mich zum Vollspiel eingeladen ...“ Resultat: 4♥ X-2.

Fünf Boards später mäkelt Partner wieder an Ihnen herum: „Partner, warum hast du nicht 4 gesagt, ich habe dich doch mit 3♣ eingeladen!“ „Vorhin hast Du gesagt, Dein Gebot wäre nicht einladend, darum habe ich gepasst ...“ Resultat: 3♣ +2.

Nun könnte man endlos weiter diskutieren, ohne zum Kern des Problems vorzudringen, was zwar wenig bringt, aber die Partnerschaft langsam aber sicher zermürbt. Besser ist es, zu hinterfragen, warum man in der Kompetitiven Reizung mehr Gebote benötigt als in der Ungestörten Reizung und sich diese dann so definiert, dass es zu keinen Bietmissverständnissen mehr kommen kann.

I. DIE UNGESTÖRTE REIZUNG

In der Ungestörten Reizung, d.h. die Gegenpartei bleibt stumm, regiert einzig und allein die Macht der Figuren- und Verteilungspunkte. Da die Gegner keine Anstalten machen, sich am Bietprozess zu

beteiligen, beschäftigt Eröffner und Partner beim Ausloten erfüllbarer Kontrakte nur die Frage: **Wie hoch spielen wir?**

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	Pass	2♥	Pass

b)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♣	Pass Pass	1♠ ?	Pass

In Situation a) lernt der Bridge-Neuling, dass der Partner des Eröffners auf 6-10 FV limitiert ist. Daraus ergeben sich für den Eröffner folgende logische Reaktionen:

a1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ Pass	Pass	2♥	Pass

Mit 12-15 FV passt der Eröffner, weil bestenfalls in 1/5 aller Fälle 25 gemeinsame FV vorliegen und Vollspiel somit relativ unwahrscheinlich ist. →



Sommerurlaub mit Bridge

16. – 28.06.2013

Seehotel Großherzog von Mecklenburg****

im Ostseebad Boltenhagen

40 km östlich von Lübeck



Unser Hotel



Nur wenige Schritte vom Hotel zum Steg



Unmittelbar am 4km langen Sandstrand

DZ/HP inkl. Bridge p.P. 1.110,- €
EZ-Zuschlag 18,- € pro Tag

Weitere Infos:

(02205) 2353 oder www.kaiser-bridge.de

U.a. umfassende Infos über die 9 Computerprogramme der Reihe „Bridgetraining mit Dr. Kaiser“
E-mail: info@kaiser-bridge.de

a2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 4♥	Pass	2♥	Pass

Ab 19 FV springt der Eröffner direkt ins Vollspiel, weil in 100% aller Fälle 25 gemeinsame FV vorliegen und Vollspiel damit sicher sein sollte – es sei denn Partner hätte gelegentlich einmal mit schönen 5 FV gehoben.

a3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♥	Pass	2♥	Pass

Hat man die Grenzen derartig abgesteckt, sollte der Schüler erkennen, dass nur der Punktebereich von 16-18 FV keine eindeutige Entscheidung zulässt. Darum wird mit diesem Intervall ein sog. Einladendes Gebot von (hier) 3♥ abgegeben, das den Partner bittet, mit ca. 6-7 FV zu passen und mit 8-10 FV das Vollspiel anzusagen. Im Fortgeschrittenen-Stadium wird dann oftmals das relativ uninformative 3♥-Gebot durch sog. Versuchsgebote in den anderen Farben (hier: 2♠, 3♣, 3♦) sowie dem sog. Allgemeine Versuchsgebot 2SA ersetzt. Dies bedeutet einen enormen Luxus von vier einladenden Geboten in der Ungestörten Reizung.

Fragt der Schüler aber nach der neuen Bedeutung von 3♥, so wird er zu hören bekommen, dass dieses Gebot nun nicht mehr einladend sei, sondern mit schwachen Händen und 6 Trümpfen (Stichwort: „Gesetz der Gesamtstiche“) abgegeben wird, um den Gegner von einer sog. Wiederbelebenden Reizung abzuhalten. Zum ersten Mal begegnen wir hier also hier einem Gebot, dass nur zur Vereinfachung zunächst als einladend definiert wird, später aber durch eine Flut von akkurateren, einladenden Gebote umdefiniert wird zu einer Ansage, die präventiv den Gegner aussperren soll.

Aber warum sollten die Gegner plötzlich reizen, wenn sie doch beide bis dato keine konstruktive Gegenreizung besaßen?

Ganz einfach: Ein guter Gegner, wird nach 1♥ - 2♥ - Pass erkennen, dass seine Achse ungefähr genauso viele F hält wie der Eröffner und dessen Partner und wird darum im Turnieralltag versuchen, 2♥ (mit Fit) nicht stehen zu lassen. Ein präventives

Aussperren der Gegenreizer mit 3♥ durch den Eröffner kann also durchaus sinnvoll sein. Es muss allerdings zwischen beiden Partnern explizit besprochen und vereinbart sein, damit Partner sicher sein kann, dass er nur via Neue Farbe oder 2SA eingeladen wird und er nach Eröffners 3♥ nicht mehr um seine Meinung gebeten wird!

Ganz kurz noch einmal zurück zu Fall b), in dem der Oberfarb-Fit unter umgekehrten Vorzeichen gefunden wird (d.h.: hier unterstützt der Eröffner seinen Partner):

b1)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♣	Pass Pass	1♠ Pass	Pass

Da hier der Eröffner sich zuerst auf 12-15 FV limitiert hat, passt der Partner mit 6-10 FV, weil bestensfalls in 1/5 aller Fälle 25 gemeinsame FV vorliegen und Vollspiel somit relativ unwahrscheinlich ist.

b2)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♣	Pass Pass	1♠ 4♠	Pass

Ab 13 FV springt der Partner direkt ins Vollspiel, weil in 100% aller Fälle 25 gemeinsame FV vorliegen und Vollspiel damit sicher sein sollte – es sei denn, der Eröffner hätte gelegentlich einmal mit schönen 11 FV eröffnen und gehoben.

b3)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♣	Pass Pass	1♠ 3♠	Pass

Hat man die Grenzen derart abgesteckt, sollte der Schüler erkennen, dass hier nur der Punktebereich von 11-12 FV keine eindeutige Entscheidung zulässt. Darum wird auch mit diesem Intervall ein sog. Einladendes Gebot von (hier) 3♠ abgegeben, das den Partner bittet, mit ca. 12-13 FV zu passen und mit 14-15 FV das Vollspiel anzusagen. Hier wird im Fortgeschrittenen-Unterricht ebenfalls dann das einladende 3♠-Gebot durch die vier flexibleren Versuchsgebote 3♣, 3♦, 3♥ und 2SA ersetzt,

wodurch 3♠ dann auch hier den schwachen Präventions-Charakter mit 5er-Länge (9 gemeinsame Trümpfe, weniger als 25 gemeinsame FV) erhält.

II. KOMPETITIVE REIZUNG BEI FIT AUF BEIDEN SEITEN

Der langen Vorrede wichtiger Sinn, denn in der sog. Kompetitiven Reizung, wenn beide Achsen bieten, gelten andere Gesetze, als wenn Eröffner und Partner allein auf weiter Flur sind. Hier regiert folgende Fragestellung: Welche Achse spielt und wie hoch spielt sie?

Schnell sollte klar werden, dass man nun eigentlich alle 3 in Farbe-Gebote in doppelter Ausführung in der Bidding-Box haben sollte: a) als einladendes Gebot und b) als überbietendes (= kompetitives) Gebot. Wenn beide Seiten einen Fit halten, steht zudem mal mehr, mal weniger Bietraum für den Eröffner und seinen Partner zur Verfügung. Dies demonstrieren die folgenden drei Szenarien, bei denen dennoch ein roter Faden für den Bridgeschüler gefunden werden muss:

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	1♠	2♥	2♣

Bieten die Gegner die Farbe, die direkt über der eigenen liegt (hier: Pik über Cœur) kann sich der Eröffner noch nicht beschweren. Er hat noch drei einladende Gebote (2SA, 3♣, 3♦) für die Hände von 16-18 FV zur Verfügung, so dass 3♥ hier eindeutig als rein kompetitiv definiert werden sollte: 6er-Cœur, 11-13 F.

b)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♣	2♥	3♣

Suchen sich die Gegner die Treffs als Fit aus, geht der Cœur-Achse schon erheblich mehr Bietraum flöten. Nun gibt es noch 3♦, das einzig freie Gebot, das die einladende Hand mit 16-18 FV zeigt. 3♥ bleibt weiterhin rein kompetitiv und somit nicht einladend!

c)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♦	2♥	3♦

Reizt der Gegner ausgerechnet die Farbe (hier: Karo), die im Rang direkt unter der eigenen Fit-Farbe liegt, scheint das System nicht mehr aufzugehen, denn nun steht nur noch 3♥ zur Verfügung, aber ein Gebot kann keine zwei Aufgaben übernehmen. Doch auch in diesem akuten Notfall gibt man sein kompetitives Prinzip nicht auf: 3♥ ist nicht einladend. Um mit 16-18 FV dennoch einladen zu können, verzichtet man auf ein mögliches Strafkontra und definiert Kontra als Einladungs-Kontra zu 4♥ mit 16-18 FV um.

Folgendes Prinzip sollten Sie sich also merken:

In der Kompetitiven Reizung ist eine weitere Hebung auf 3 in Fit-Farbe nach vorangegangener Hebung von 1 auf 2 niemals einladend!

Sie wollen einen Merkreim? Hier ist er:

„1 - 2 - 3 ... die Reizung ist vorbei!“

Unser Merksatz impliziert also, dass nach 1 - 2 - 3 der Partner nicht mehr gefragt ist. Da 3 in Fit-Farbe nicht einladend ist, muss sich der Gegenüber auch nicht fragen, ob er noch weiterreizt. Es gilt demnach: „Auf Parties, zu denen man nicht eingeladen ist, geht man auch nicht hin!“

Warum ist diese eiserne Disziplin so wichtig? Weil bei einer 1 - 2 - 3-Reizung der auf 3 gehenden Spieler oftmals einen Fall schon miteinkalkuliert hat. Wenn sein Gegenüber nun noch höher gehen würde, wird er (im Kontra) mindestens zweimal und damit zu oft fallen, denn schließlich will die andere Achse ja ebenfalls nur einen Teilkontra spielen – das darf man nie vergessen!

III. DAS „1 - 2 - 3“-PRINZIP OHNE FIT DER GEGNER

Keine Sorge, Sie müssen nichts umlernen oder modifizieren, nur weil die Gegner keinen gesicherten Fit haben, solange Ihre Reizung eine Hebung von 1 auf 2 beinhaltet. Sie sollten nur beachten, dass die 1-2-3-Reizung wohl überlegt sein sollte, denn eventuell kann es auch besser sein, den Gegner spielen und in sein Unglück laufen zu lassen, schließlich ist seine Achse dann ja noch ohne gesicherten Fit. Solange die Fit-Achse weiß, dass 3 in Fit-Farbe kompetitiv und 2SA bzw. neue Farben bzw. Kontra einladend ist, könnte nur übertriebene Aggressivität zu schlechten Ergebnissen führen. Wer also weder überbieten noch einladen möchte, sollte sich daran erinnern, dass es in der Bidding-Box auch das Passe-Kärtchen gibt!

Hier einige Beispiel-Sequenzen:

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	1♠	2♥	x

Passe = 5er-Cœur, 12-15 FV

2♠, 3♣, 3♦ 2SA = 5er-Cœur, Versuchsgebote, 16-18 FV

3♥ = 6er-Cœur, 11-13 F, nicht einladend

b)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ ?	1♠	2♦	2♥

Passe = 4er-Karo, 12-15 F

2♠, 2SA, 3♣, 3♥ = 5er-Karo, Stopper, 16-18 F

3♦ = 5er-Karo, 11-13 F, nicht einladend

c)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	Pass	2♠	3♠

Passe = 5er-Pik, 12-15 FV

3♦, 3♥ = 5er-Pik+, Versuchsgebote/Werte, 16-18 FV

3♠ = 6er-Pik, 11-13 F, nicht einladend

DIE 1-2-3-REGEL BLEIBT AUSNAHMSLOS UNVERLETZT!

IV. DAS „1 - 2 - 3“-PRINZIP ALS PARTNER DES ERÖFFNERS

Unsere kompetitiven Regeln sind selbstverständlich nicht nur auf den Eröffner beschränkt. Auch der Partner wendet sie – mit oder ohne Fit der Gegner – mit den entsprechenden Punktspannen an:

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♠ 2♠	Pass 3♦	1♠ ?	2♦

Passe = 4er-Pik, 6-10 FV

3♥ = 4er-Pik+, freies Gebot, 11-12 FV

3♠ = 5er-Pik, 6-8 F, nicht einladend

b)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♥	Pass 2♠	1♥ ?	1♠

Passe = 4er-Cœur, 6-10 FV

2SA, 3♣, 3♦ = 4er-Cœur+, Versuchsgebote, 11-12 FV

3♥ = 5er-Cœur, 6-8 F, nicht einladend

c)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♠	1♥ 3♥	1♠ ?	2♠

Passe = 4er-Pik, 6-10 FV

X = 4er-Pik+, Einladungs-Kontra, 11-12 FV

3♠ = 5er-Pik, 6-8 F, nicht einladend

V. DAS „1 - 2 - 3“-PRINZIP IN DER GEGENREIZUNG

Natürlich sind diese Regeln (mit leicht veränderten Punktspannen) aber gleichem Grundtenor genauso in der Gegenreizung anzuwenden. Im Folgenden finden Sie zwei Beispiele für den Gegenreizer in zweiter Position (a und b) und zwei für den Gegenreizer, der seine Achse erst in vierter Position ins Spiel bringt (c und d):

a)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 2♠	1♥ ?	1♠	2♥

Passe = 5er-Cœur, 8-14 FV

2SA, 3♣, 3♦ = 5er-Cœur+, Versuchsgebote, Einladung ab 15 FV

3♥ = 6er-Cœur, ca. 10-12 F, nicht einladend

Achtung: Mit 6-9 F wäre Nord sofort in 2♥ gesprungen, ab 13 F landet man mit 2V für den neunten Trumpf und somit 15 FV im einladenden Bereich.

b)

West	Nord	Ost	Süd
1♦ 3♦	1♠ ?	x	2♠

Passe = 5er-Pik, 8-14 FV

3♥ = 5er-Pik+, freies Gebot, Einladung ab 15 FV

3♠ = 6er-Pik, ca. 10-12 F, nicht einladend



c)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♣	Pass 2♣	1♥ 3♣	1♣ ?

Passe = 5er-Pik, 8-14 FV

3♦, 3♥ = 5er-Pik+, Versuchsgebote/

Werte, Einladung ab 15 FV

3♠ = 6er-Pik, ca. 10-12 F, nicht einladend

d)

West	Nord	Ost	Süd
1♣ 2♦	Pass 2♥	1♦ 3♦	1♥ ?

Passe = 5er-Cœur, 8-14 FV

X = 5er-Cœur+, Einladungs-Kontra,
ab 15 FV3♥ = 6er-Cœur, ca. 10-12 F,
nicht einladend

Achtung: Mit 6-9 F wäre Nord sofort in 2♥ gesprungen, ab 13 F landet man mit 2 V für den neunten Trumpf und somit 15 FV im einladenden Bereich. Auch wenn es redundant klingen mag: Solange man sich erinnert, dass „1-2-3“ nicht einladend ist, kann man kaum Fehler machen.

VI. CONCLUSIO

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass, wenn beide Achsen sich für die Dreierstufe berufen fühlen, vier unterschiedliche Reizsituationen – je nach Stärke der beiden Parteien – entstehen können:

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♣	1♠ 3♦	2♥	2♠

West lädt Ost mit einem Versuchsgebot in Treff zum Vollspiel in Cœur ein. Nord lädt mit einem Versuchsgebot in Karo Süd zum Vollspiel in Pik ein.

Dass mehr als 40 Punkte im Spiel zu sein scheinen, kann bei solchen Reizungen daran liegen, dass beide Parteien Zusatzpunkte (sprich: Verteilungspunkte) besitzen. So ist es durchaus möglich, dass eine Achse 4♥ und die andere 4♠ erfüllen kann.

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♥	1♠ x	2♥	2♠

West reizt kompetitiv „1-2-3“ und will von Ost nichts mehr hören. Nord wählt mit dem Einladungs-Kontra das einzige Gebot, mit dem er bei der vorliegenden Bietaum-Situation seinen Partner zu 4♠ einladen kann.

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♣	1♠ 3♠	2♥	2♠

West lädt Ost mit einem Versuchsgebot in Treff zum Vollspiel in Cœur ein. Nord reizt kompetitiv „1-2-3“ und will von Süd nichts mehr hören.

Ost muss nun, wenn er Wests Einladung abgelehnt hätte, natürlich nach Nord 3♠ diszipliniert passen (und damit bspw. West die Chance geben, 3♠ strafzukontrieren. Nur wenn Ost wirklich die Einladung annehmen möchte, sagt er trotz 3♠ unbeeindruckt 4♥.

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ 3♥	1♠ 3♠	2♥	2♠

West reizt kompetitiv „1-2-3“ und will von Ost nichts mehr hören. Nord reizt ebenfalls kompetitiv „1-2-3“ und will von Süd nichts mehr hören.

Diese Reizsituation könnte leicht eintreten, wenn West mit 11/12 F und 6er-Cœur eröffnet und Nord mit 10-12 F und einem 6er-Pik gegengereizt hat.

VIER GRUNDSZENARIEN DER BEIDEN ACHSEN SIND DENKBAR!

VII. ÜBUNGEN UND LÖSUNGEN

Was reizen Sie mit folgender Westhand?

1)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♦	2♥	3♦

♠ DB32
♥ AKB102
♦ A3
♣ D7

2)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♦	2♥	3♦

♠ A964
♥ KD10965
♦ 6
♣ D3

3)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	1♠	2♥	2♠

♠ K3
♥ DB543
♦ D84
♣ AB2

4)

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	2♣	2♥	3♠

♠ A63
♥ ADB543
♦ 4
♣ DB2

Hier die Lösungen:

1) Mit einer 17 F-Hand möchte Süd – mangels Bietaum – durch ein Einladungs-Kontra Nord zu 4♥ einladen, falls dieser eine Maximum-Hebung hält. 3♥ (1-2-3) wäre nicht einladend (sondern rein überbietend).

2) Hier möchte Süd einfach nur die Gegner mit 3♥ überbieten, weil dieser Kontrakt nicht teuer werden kann (Gesetz der Gesamtstiche: 9 gemeinsame Trümpfe = Dreierstufe) und die Gegner vielleicht zu viel oder zu wenig tun, falls sie sich zu 4♦ oder 5♦ entschließen sollten.

3) Passe ist das richtige Gebot mit dieser scheußlichen Minimumhand mit nur 5er-Cœur. Man hat keine einladende und keine überbietende 3♥-Reizung und Partner kommt auch ohne Zutun Wests noch einmal an die Reihe.

4) Vorsicht, das 6er-Cœur mag West zu 3♥ verleiten und 14 F klingen auch nicht nach beeindruckenden Zusatzwerten, aber die 3V für den neunten Trumpf und das Singleton-Karo bringen West auf insgesamt 18 FV und somit in den einladenden Punktebereich, was bedeutet, dass West – mangels Bietaum – das einzig freie Gebot, 3♦, als Einladung zu 4♥ abgeben sollte. ♦

Die richtige Reihenfolge

bei mehreren Impässen

◆ **Wilhelm Gromöller**

BESTIMMT HABEN SIE schon Kontrakte gespielt, bei denen Ihnen mehr als ein Impass zur Verfügung stand, und Sie vor der Wahl standen, mit welchem Schnitt Sie beginnen sollen.

Die Erfüllung Ihres Spiels kann aber von der richtigen Reihenfolge der Impässe abhängen. Betrachten wir hierzu ein Beispiel:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ 6		♠ 9854
♥ AKD107	W	♥ B65
♦ AB106	O	♦ D94
♣ DB10	S	♣ A87

West	Nord	Ost	Süd
1♥	1♠	2♥	Pass
4♥	Pass	Pass	Pass

Der Spielplan nach ♠A-Angriff ist schnell erstellt. West zählt einen Pik-, einen Karo- und einen Treff-Verlierer. Sitzen die Impässe in Treff und Karo, können sogar zwölf Stiche erzielt werden. Trotzdem ist die Gefahr groß, dieses Spiel zu verlieren, weil West die Trümpfe ausgehen könnten: Sie stechen die zweite Pik-Runde und ziehen drei Trumpfrunden, auf die alle fünf gegnerischen Trümpfe fallen. Nehmen wir nun an, Sie versuchen zuerst den Treff-Impass. Süd gewinnt und spielt wieder Pik nach. West schnappt mit seinem letzten Trumpf, geht mit Treff zum Tisch und versucht den Karo-Impass. →

Bad Orb
02.06.2013 – 09.06.2013
Hotel An der Terme ****



Romantischer Spessart
Parallel zur neu errichteten Toskana Therme (Eintritt inkludiert) wurde das elegante Hotel behutsam modernisiert und behält dennoch den vertrauten Charme. Reiseleitung: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 5,- €
DZ/HP pro Person ab **850,- €**

Bad Reichenhall
28.07.2013 – 04.08.2013
Hotel Axelmannstein ****



Bridge zu den Salzburger Festspielen
Das Hotel liegt mitten in der Fußgängerzone in der Altstadt, neben dem Kurpark. Auf den Gast warten ein großzügiges Hallenbad mit Panoramafenster und der imposante Hotelpark mit Liegewiese und kleinem See.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **750,- €**

COMPASS
Stefan Back – Bridge Reisen



COMPASS

Anmeldung und weitere Informationen
Tel. 06220/5215134
www.compass-bridge.de

Lindau / Bregenz
08.06.2013 – 15.06.2013
Hotel Am Kaiserstrand ****



Sommerfrische am Bodensee
Direkt am Wasser in Lochau gelegen, bietet das Haus einen herrlichen Panoramablick über die Bodenseeregion. Inkludiert sind täglich 1 Wasser beim Bridge sowie Kaffee und Kuchen!

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €, Seeblick-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.190,- €**

Grainau
25.08.2013 – 04.09.2013
Hotel Am Badersee ****



Bridge im Zugspitzdorf am Badersee
Das Hotel liegt zu Füßen der Zugspitze. Im gemütlichen Restaurant verwöhnt man Sie mit bayerischen Schmankerln & internationalen Köstlichkeiten. Die Zimmer im Seehaus wurden 2012 komplett neu renoviert.

EZ-Zuschlag / Tag 12,- €
DZ/HP pro Person ab **1.080,- €**

Bad Kreuznach
16.06.2013 – 25.06.2013
Parkhotel Kurhaus ****



Sommer an der Nahe
Inmitten der Kurgärten, nur wenige Minuten vom Herzen der Altstadt entfernt. Kostenfreier, über einen Bademantelgang mit dem Hotel verbundener Zutritt zum Thermalbad Crucenia-Therme.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP pro Person ab **920,- €**

Überlingen
29.09.2013 – 06.10.2013
Parkhotel St. Leonhard ****



Spätsommer am See
Über den Dächern der Stadt mit herrlichem Panorama-Blick auf den Bodensee, zwei Saunen, Schwimmbad und großem Hotel-Park. Reiseleitung: Thomas Schmitt

EZ-Zuschlag / Tag 15,- €
DZ/HP pro Person ab **875,- €**

UNSERE VORSCHAU



Traumurlaub Mallorca
Son Servera
17.10. – 29.10.2013
Eurotel Punta Rotja ****

Direkt an der malerischen Costa de los Pinos gelegen, hervorragende Küche.
Für Golfer: Vergünstigte Greenfees auf mehreren Plätzen in der Umgebung.

DZ/HP/Transfer ca. 1.050,- €
! Der exakte Preis folgt in Kürze!

Bad Kissingen
10.07.2013 – 20.07.2013
Hotel Frankenland ****



Bridge, Sonne und Musik
Zur Zeit des Internationalen Sommer-Musikfestivals von Bad Kissingen. Entspannung in der Badelandschaft „AquaWell“ (mit Außenbereich) und im Sport-Schwimmbaden des Hotels. Tischgetränke inklusive!

EZ-Zuschlag / Tag 13,- €
DZ/HP pro Person ab **1.190,- €**

Klink
29.09.2013 – 09.10.2013
Schlosshotel Klink ****



Im Traumschloss an der Müritz
Ein „Goldener Oktober“ an der Müritz (Mecklenburgische Seenplatte), großer Wellness-Bereich, Zimmerkontigent in Schloss und Orangerie.

EZ-Zuschlag / Tag 10,- €
DZ/HP (Landseite) pro Person ab **990,- €**

Dieser verliert aber leider auch und Nord zieht zwei weitere Pik-Stiche für zwei Faller ab!

Dieser Kontrakt ist aber bei einem 3-2-Stand der Cœurs unverlierbar – auch wenn beide Impässe nicht sitzen!

Woher sollen Sie wissen, welchen Impass Sie zuerst machen?

Das hängt von der Reizung ab. Hat einer der beiden Gegner in der Reizung eine längere Farbe gezeigt, so muss man als erstes den Impass versuchen, bei dem der Gegner mit der langen Farbe ans Spiel kommen könnte. Misslingt dieser, so kommt anschließend der Impass, bei dem der andere Gegner zu Stich kommen könnte. Den Unterschied kann man bei diesem Beispiel gut erkennen: Der Tisch wird mit der dritten Trumpfrunde erreicht und zuerst der Karo-Impass versucht. Nord gewinnt mit ♦K und zwingt durch Pik-Nachspiel wiederum Wests letzten Trumpf heraus. Jetzt wird der Impass in Treff versucht. Süd gewinnt zwar, hat aber kein Pik mehr, und der Kontrakt wird erfüllt – ein Unterschied von zwei Stichen!

Vertauschen Sie zum Abschluss die Nord/Süd-Hände und nehmen wir an, Süd hätte nach 1♥ Pass 2♥ 2♠ zwischengereizt. Jetzt muss man mit der dritten Trumpfrunde in der Westhand enden und mit dem Treff-Impass beginnen.

REGEL:

Besteht die Gefahr, in einem Farbkontrakt die Trumpfkontrolle zu verlieren und man muss noch in zwei Farben schneiden, so beginnt man mit dem Schnitt, durch den der Gegner mit der zuvor gereizten, langen Farbe zu Stich kommen könnte!

Hier die ganze Hand:

♠ AKDB10
♥ 43
♦ K87
♣ 965

♠ 7
♥ AKD107
♦ AB106
♣ DB10

W N O S

♠ 9854
♥ B65
♦ D94
♣ A87

♠ 632
♥ 982
♦ 532
♣ K432

Hier noch eine interessante Variation der Hand: Vertauschen Sie bei Ost/West ♥B

und ♥10, so dass West jetzt ♥AKDB7 hat, so müssen Sie die zweite Pik-Runde unbedingt mit ♥B schnappen, damit Sie die dritte Trumpfrunde zur ♥10 am Tisch spielen können.

IN FARBE UND SA SOLLTE DER ERSTE SCHNITT ZUM GEFÄHRLICHEN, DER ZWEITE SCHNITT ZUM UNGEFÄHRLICHEN GEGNER HIN GEMACHT WERDEN!

In SA-Kontrakten muss man bei mehreren Schnittmöglichkeiten ebenfalls auf die richtige Reihenfolge achten. Auch hier ein Beispiel:

Teiler: W, Gefahr: keiner

♠ AB3
♥ AD4
♦ DB103
♣ ADB

W N O S

♠ K876
♥ 32
♦ A972
♣ 754

West	Nord	Ost	Süd
2SA	Pass	3♣	Pass
3♦	Pass	3SA	Pass
Pass	Pass		

Ausspiel: ♥7 Süd bedient als Dritter den ♥B. Sie zählen als sichere Stiche zwei Pik-, zwei Cœur-, einen Karo- und einen Treff-Stich. Zwei bis drei weitere Stiche können in Karo, ein bis zwei in Treff und ein bis zwei in Pik entwickelt werden.

Viele Spieler beginnen hier automatisch mir Karo-Impass:

Sitzt ♦K bei Süd, haben Sie jetzt 8 Stiche. Süd spielt Cœur zurück und Sie müssen auf Treff- oder Pik-Impass hoffen. Die beste kombinierte Chance ist nun, ♠AK abziehen und wenn ♠D nicht fällt, den Treff-Impass versuchen.

Leider sitzt dieser auch nicht und Sie sind gefallen.

Falls Nord tatsächlich die langen Cœurs hatte, war der Kontrakt jedoch zu 100% zu erfüllen!

Falls der Karo-Impass sitzt, haben Sie mindestens zehn Stiche, falls nicht zunächst aber nur acht. Auch hier führt die richtige Reihenfolge der Impässe zum Erfolg:

Gehen Sie mit ♠K zum Tisch und versuchen Sie den Treff-Impass. Nord gewinnt mit dem ♣K und spielt Cœur zurück. Sie ducken eine Runde, gewinnen den nächsten Cœur-Stich mit Ass und legen ♦D vor. Kommt Süd jetzt mit ♦K zu Stich, so kann er kein Cœur mehr spielen, falls die Cœurfarbe 5-3 verteilt war. Selbst wenn Süd noch ein Cœur hat, haben Sie gewonnen, da die Cœurs dann 4-4 standen.

Die ganze Hand:

♠ D104
♥ K108765
♦ 65
♣ K6

♠ AB3
♥ AD4
♦ DB103
♣ ADB

W N O S

♠ K876
♥ 32
♦ A972
♣ 754

♠ 952
♥ B9
♦ K84
♣ 109832

REGEL:

Müssen Sie (im SA) Stiche in zwei Farben entwickeln, und haben Sie in der ausgespielten (gefährlichen) Farbe nur noch einen Halt, so spielen Sie die Farbe zuerst, in der der gefährliche Gegner zu Stich kommen könnte!

Bestimmt haben Sie bemerkt, dass Sie 3SA auch nach ♦D zum zweiten Stich gewinnen können, da Nord nach vier Karo-Runden in Abwurfzwang kommt und eventuell mit Cœur eingespielt werden kann. Das ändert aber nichts an der zuletzt formulierten Regel. ♦

Sorglosigkeit!

wird schnell bestraft !

♦ Mike Lawrence / Übersetzung: Stefan Back

EINE EINFACHE BIETSEQUENZ führte Süd in 4♠, gegen die West ♥K ausspielte in einem Teamturnier.

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ KDB10
♥ 87532
♦ 96
♣ B5

W N O
S

♠ A852
♥ A
♦ K8
♣ AK9743

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♠
Pass	2♣	Pass	1♠
Pass	Pass	Pass	4♠

Der Alleinspieler nahm den Stich mit dem Ass, zog ♣A und ging mit Pik zum König zum Tisch, um von dort Treff fortzusetzen. Nachdem Ost bediente, setzte er ♣K ein und schnappte sich die Treffs hoch. Als Süd nun aber eine zweite Trumpfrunde spielte, entdeckte er, dass West ♠9xxx

gehalten hatte, was fatal war, da er nun nicht die Trümpfe ziehen und die Treffs genießen konnte.

Wie kann Süd dieses Problem lösen?

Er versuchte es, in dem er eine weitere Trumpfrunde zog und Karo zum König spielte. Hätte dieser gehalten, hätte er den letzten ausstehenden Trumpf ziehen und drei Treffs abziehen können. West aber nahm den Stich mit ♦A und die Hand fiel auseinander. Als sich der Rauch verzogen hatte, war Süd zweimal gefallen. Der Alleinspieler könnte sich nun als Pechvogel bezeichnen, was wahr ist, aber er spielte auch allzu sorglos.

Wie hätte er seinem Glück nachhelfen können?

4♠ war unverlierbar, sobald beide Treff-Figuren ihren Stich gemacht hatten. Alles was der Alleinspieler noch hätte tun müssen, war – wie geschehen – ein Treff mit ♠D zu schnappen und ♠B10 zu kassieren. Aber anstatt ♠10 bei Stich zu lassen, hätte Süd sie mit ♠A übernehmen

sollen. Das promoviert zwar Wests ♠9, der Alleinspieler verliert aber dennoch nicht die Kontrolle über die Hand. Er spielt solange hohe Treffs, bis West sticht. Später verliert Süd noch zwei Karos, kommt aber immer noch auf zehn Stiche. Es war also besser, einen Stich zu opfern, um sichere zehn Stiche einzufahren:

♠ KDB10
♥ 87532
♦ 96
♣ B5

♠ 9764
♥ KDB4
♦ AB4
♣ 62

W N O
S

♠ 3
♥ 1096
♦ D107532
♣ D108

♠ A852
♥ A
♦ K8
♣ AK9743

Mehr als nur eine Randnotiz verdient die Tatsache, dass Süd auch in Schwierigkeiten gekommen wäre, wenn Ost ♦A gehalten hätte. Ost hätte bei Süds Express-Versuch sein Ass genommen und Cœur fortgesetzt. Süd müsste nun mit seinem letzten Trumpf stechen. Früher oder später könnte West dann Süds Treff-Fortsetzung trumpfen und Süd fiele, wenn West nun noch hohe Cœurs besitzt und diese abspielen kann. Süd kann also auch down gehen, wenn Karo-Express steht.

Eine interessante Hand, bei der es letztlich keine Rolle spielen darf, wo sich ♦A aufhält. Erkennt man dies, wird man 4♠ auch gewinnen! ♦

20. Oktober 2013

zum **60**-jährigen Bestehen **Jubiläumsturnier**

Aachener
Bridge-Club
1953 e.V.



Paarturnier in zwei Durchgängen und drei Gruppen (5-/3-/2- fache Wertung), ♠ und ♥ Kategorie B, ♦ Kategorie C

Spielort: „Rhein – Nadel – Fabrik“
Reichsweg 30
52068 Aachen

Nenngeld: 30 € (20 € für Schüler/Studenten)
inklusive Mittagessen

Spielbeginn: 10.00 Uhr

Turnierleitung: Mathias Berghaus

Anmeldung: bis 18. 10. 2013
bei l.hiemenz@t-online.de
oder Rainer.Vent@gmx.de

Preise:
♠ 300/200/100 €
♥ 200/150/100 €
♦ 100/50/30 €

Infos unter: www.bridge-ac.de.vu

♦ Dr. Karl-Heinz Kaiser

Unser FORUM

Test zur Wettbewerbsreizung: Wiedergebot des Eröffners

**TEIL 1:
ZWEITE HAND HAT
GEGENGEREIZT**

Als Bietsystem ist FORUM D PLUS vorgegeben. Wie lautet Ihr Wiedergebot auf West?

1)

♦ K864 ♥ AD753 ♦ KB2 ♣ 10			
West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	x	2♣	Pass

3)

♦ AK753 ♥ 84 ♦ D1085 ♣ K2			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	x	xx	2♦

2)

♦ AB862 ♥ D6 ♦ AB108 ♣ 83			
West	Nord	Ost	Süd
1♠ ?	x	2SA	Pass

4)

♦ KD10753 ♥ 865 ♦ K ♣ AK2			
West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	x	3♦	Pass



Neuer Lesestoff in der Bibliothek des DBV



**Bridge in Tabellenform
FORUM D 2012**
für Anfänger

133 Seiten
ISBN 978-3-00-040893-9
32,00 €



**Bridge in Tabellenform
FORUM D 2012**
Kurzform für Einsteiger

61 Seiten
ISBN 978-3-00-040894-6
23,00 €

AUSFÜHRLICHE
VERSION

KURZVERSION

5)

♠ 87			
♥ AK5			
♦ D75			
♣ DB1075			
West	Nord	Ost	Süd
1♣	1♣	2♦	Pass
?			

6)

♠ K2			
♥ K92			
♦ A1075			
♣ KB98			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	1♥	2♣	Pass
?			

7)

♠ KD75			
♥ A6			
♦ ADB103			
♣ 92			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	2♣	x	Pass
?			

8)

♠ D754			
♥ D6			
♦ AD92			
♣ A96			
West	Nord	Ost	Süd
1♦	1SA	2♣	Pass
?			

LÖSUNGEN:

Zu jeder Lösung finden Sie einen Verweis auf die zum Thema passende Textstelle im Lehrbuch "FORUM D PLUS – Die Wettbewerbsreizung". Dort können Sie sich ausführlicher informieren.

1)

Passe; Nach Gegners Informationskontra verspricht Partner mit 2♣ 7-10 F, meist mit 6er-Treff; zumindest hat er aber ein gutes 5er-Treff. Rettungsversuche bei Misfit verschlimmern oft den Kontrakt. [S.132]

2)

3♣; Mit dem konventionellen 2SA meldet Partner 4er-Pik und 11-12 FV. Nach Gegners Kontra wäre 3♣ von ihm schwächer. Da Sie Minimum haben, lehnen Sie die Einladung mit 3♣ ab. [S.114ff.]

3)

X; Strafkontra. Mit Rekontra hat Partner Sie informiert, dass Ihre Partei die stärkere ist. Gleichzeitig fordert er Sie auf, mit vier Trümpfen in Gegnerfarbe ein Strafkontra abzugeben. [S.138ff.]

4)

4♣; Kontrollgebot. Partners 3♦ ist ein Fitjump. 3♦ verspricht ein gutes 5er-Karo nebst 4er-Pik, ab 11 FV nach oben offen. Kann Partner jetzt ein Kontrollgebot in Cœur abgeben, besteht erhebliches Schlemminteresse. Die Wunschhand beim Partner wäre: ♠Axxx ♥x ♦ADxxx ♣xxx. [S.116f.]

5)

3♦; Nonforcing. Nach der 1♣Gegenreizung verspricht Partners 2♦ 5er-Länge. Da Partners Farbe ranghöher als eine Eröffnungsfarbe ist, ist 2♦ zwar forciert, aber nicht selbstforcierend. [S.53f.]

6)

Passe; Partners Sprung in 2♣ ist ein schwaches Sperrgebot mit 6er-Länge. [S.25]

7)

3♣; Nach Partners Negativ-Kontra verspricht 3♣ ein 4er-Pik, 15-17 F, unausgeglichen. Das Gebot ist forcing. [S.63ff.]

8)

2♣; 2♣ ist konventionell und verspricht beide Oberfarben mindestens zu viert, 5-8 F. [S.152f.] ♦



BRIDGE

Alles Neu

... macht der Mai!

Die Lehrerhandbücher und
die Schülermappen
haben ein neues äußeres Erscheinungsbild
bekommen!

IN KÜRZE IM
SHOP
des Deutschen
Bridgeverbandes
erhältlich

♦ Henryk Nowak

Psychologische TRICKS

oder: *Der Traum von Bridge auf höchstem Level*

Es war das letzte Board im Finale der „Bahama Bowl“. Wir spielten gegen das bisher ungeschlagene Team "Top Aces" und ich hatte nicht das Gefühl, dass wir in Führung lagen.

Teiler: S, Gefahr: N/S

♦ K4
 ♥ KD74
 ♦ 97
 ♣ AKB64

N ♦ DB93
 W ♥ AB2
 O ♦ 10864
 S ♣ 103

West	Nord	Ost	Süd
Pass	2♣	Pass	1♦
Pass	3SA	Pass	2SA ¹
Pass		Pass	Pass

¹ 11-13 F, bel. 5-3-3-2-Verteilung mit exakt 5er-Pik

Mein Partner auf West spielte ♥10 aus und der Dummy legte seine recht starke Hand auf.

MEIN PARTNER VERSPRACH 0 ODER 2 HÖHERE COEURS

Unsere Konventionskarte verrät Süd, dass mein Partner 0 oder 2 höhere Karten als ♥10 haben konnte und dass er von A109x(x) die 9 ausgespielt hätte. Nach kurzer Denkpause orderte Süd vom Tisch ♥4. Meine Ost-Hand war nicht wirklich aufregend, erlaubte aber eine schnelle Einschätzung der Lage: Wenn der Alleinspieler fünf Treff-Stiche einsammeln kann, wird der Kontrakt sorglos gewonnen. Um den

Hauch einer Chance zu haben, musste ich ihn auf zwei kleine Treffs taxieren. Daraus ergab sich schnell folgendes Bild seiner Hand:

♦ Axxxx
 ♥ xxx
 ♦ AKx
 ♣ xx

Ohne weiter über die Konsequenzen nachzudenken und vor allem ohne Zeitverzug, übernahm ich Partners ♥10 mit dem Buben und spielte ein kleines Karo nach. Als mein ♥B erschien, glaubte ich einen kurzen Blitz der Eitelkeit in den Augen des Alleinspielers entdeckt zu haben. Jetzt wurde mir einiges klar – ich hatte gerade eine heimtückische Falle aufgestellt, die uns sage und schreibe drei Cœur-Stiche bescheren würde!

Wie bitte? Drei Cœur-Stiche? Bevor Sie einen Arzt für mich rufen, versuchen Sie einmal die Gedanken des Alleinspielers zu lesen: Aufgrund des Ausspiels wusste er, dass beide Figuren ♥AB in einer Hand – und somit nach der Zugabe von ♥B bei mir - liegen mussten. Das erste Ausspiel konnte von einem 4er- aber auch von einem 3er-Cœur erfolgt sein. Die „zögerfreie“ Übernahme von ♥10 mit ♥B jedoch schien (fast) sicher die 4er-Länge bei West zu verifizieren. Aus Süds Perspektive schienen die Cœurs ♥10982 gegenüber ♥AB sec verteilt zu sein.

Das Entscheidende war allerdings, dass sich der Alleinspieler gerade vor dieser Konfiguration schützen wollte, indem er die erste Cœur-Runde geduckt hatte. ♥B „bestätigte“ also seine Vision der Cœur-Verteilung. Und er war bereit für seine umsichtige Spielweise die Lorbeeren zu ernten.

So war der weitere Spielverlauf vorprogrammiert: Im zweiten Stich übernahm

mein Partner ♦B des Alleinspielers mit ♦D und spielte eine zweite Karorunde. Der Alleinspieler gewann den Stich mit ♦A und schnitt erfolgreich zum ♣B. Dann spielte er siegessicher ein kleines Cœur vom Tisch, um getreu der eigenen Analyse an das blanke ♥A auszusteigen und ♥KD hochzuspielen.

Nun erlebte er jedoch sein Waterloo. Mein Partner nahm den Stich mit ♥8 und spielte die dritte Karo-Runde. Da die Treffs tatsächlich 4-2 verteilt waren, konnten wir mit ♥A und ♦10 einen Faller notieren.

Die gesamte Verteilung sah – wie am Anfang erhofft – so aus:

♦ K4
 ♥ KD74
 ♦ 97
 ♣ AKB64

♦ 105
 ♥ 1098
 ♦ D532
 ♣ D982

N ♦ DB93
 W ♥ AB2
 O ♦ 10864
 S ♣ 103

♦ A8762
 ♥ 653
 ♦ AKB
 ♣ 75

Der unkonventionelle, psychologische Spielzug Partners ♥10 mit ♥B zu übernehmen, ließ uns in diesem Board den Sieg davontragen.

Man bekommt nicht oft die Gelegenheit einer spektakulären und gleichzeitig erfolgreichen Verteidigung. Gelungene psychologische Tricks sowohl im Alleinspiel als auch im Gegenspiel sind alles andere als alltäglich und gehören zu den wertvollsten Erinnerungen eines Bridge-spielers.

Dem Alleinspieler kann man hier keinen technischen Fehler vorwerfen, er wurde nur ein Opfer seiner eigenen Vorstellungskraft und meiner List. Das Einsetzen einer Cœur-Figur vom Tisch im ersten Stich ist nicht zwingend die bessere Alleinspiel-Strategie.

WIR STANDEN VOM TISCH AUF und alle waren aus dem Häuschen. Unglaublich, aber durch das letzte Board gewannen wir das Match mit 2 IMPs und damit das gesamte Turnier! Alle jubelten uns zu, und es wurde um uns herum immer lauter und lauter ...

Ooooooh ... jetzt schon ... an meinem Ohr ratterte der Wecker laut und erbarmungslos. Ich war wach ... und leider nicht auf den Bahamas. ♦

♦ Pierre Saporta / Übersetzung: Anita Ehlers

Die Magie des Alleinspiels

Hans Listig und die Psychologie am Tisch / Teil 2

Ich hätte eine Pause gebrauchen können, aber Hans war nicht zu bremsen: „Wir kommen jetzt zu einem anderen Thema:“

DAS AUSZÄHLEN DER FARBEN

Bedenken Sie, dass die Gegenspieler zu Beginn praktisch blind sind. Damit sie etwas sehen können, müssen sie einander die Längen ihrer Farben mitteilen, besonders zu Spielbeginn. Davon können Sie als Alleinspieler profitieren:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ K73
♥ B4
♦ D543
♣ DB109

	N	
W		O
	S	

♠ AD104
♥ A72
♦ 96
♣ AK32

West	Nord	Ost	Süd
Pass	3SA	Pass	1SA
Pass			Pass

Ihre sehr bemühten Gegner haben mittlere Spielstärke. West spielt ♥3 zum Buben vom Tisch und König von Ost. Wie spielen Sie diesen Kontrakt am geschicktesten? „Alles hängt von den Piks ab. Ich kann mich beim dritten Stich für einen Schnitt gegen den Buben oder das Spiel von oben entscheiden. Ich weiß schon, dass die Cœurs 4-4 stehen. Wenn ich einige Treffs spiele, erfahre ich mehr über die Verteilung.“

„Aber damit haben Sie auch viel über Ihre Hand verraten. Und wenn die Verteidiger richtig abwerfen, müssen Sie die Pik-Situation erraten.“

„Was also schlagen Sie vor?“

„Ich schlage vor, im ersten Stich das Ass zu nehmen und sofort ♠D zu spielen. Falls Ost zwei kleine Piks hat, ist die Wahrscheinlichkeit hoch, dass man ganz automatisch ein Längenmarke zu sehen bekommt. Erst danach spiele ich Treff. Und wenn ich danach wieder Pik spiele, kann ich mich mit größerer Wahrscheinlichkeit richtig entscheiden.“

Die vier Hände:

♠ K73
♥ B4
♦ D543
♣ DB109

	N	
W		O
	S	

♠ B986
♥ K1085
♦ AKB
♣ 76

♠ 52
♥ D963
♦ 10872
♣ 854

♠ AD104
♥ A72
♦ 96
♣ AK32

Zum Abschluss sagte Hans Listig: „Wenn West von ♠B52 die 5 bedient und Ost/West danach kein weiteres Pik mehr hergeben, dann sind Ihre Gegner starke Spieler, und nicht die angekündigten braven Steuerzahler.“

„Im nächsten Beispiel sehen Sie, wie man gute Spieler in die Falle locken kann:

Teiler: S, Gefahr: keiner

♠ D753
♥ 9873
♦ D95
♣ B6

	N	
W		O
	S	

♠ AK6
♥ A
♦ K7632
♣ AKD10

West	Nord	Ost	Süd
Pass	1♥	Pass	1♦
Pass	3♦	Pass	3♣
Pass	Pass	Pass	3SA

West spielt ♥D aus und Ost legt ♥2 als Positiv-Signal. Was meinen Sie dazu?“

„Ich habe acht Stiche, und sogar neun, wenn die Piks 3-3 stehen. Falls die Cœurs 5-3 stehen, habe ich nur in Pik eine Chance. Falls jedoch die Cœurs 4-4 stehen, kann ich mir erlauben, den neunten Stich in Karo zu suchen. In dem Fall wäre es schade, wenn ich den Gegnern einen Pikstich hochspiele, und erst dann Karo spiele. Dann hätten die Verteidiger fünf Stiche.“

„Genau! Wie wollen Sie es also machen?“

DIE GEGNER WERDEN DIE LÄNGE MARKIEREN MÜSSEN ...

„Hier ist meine Idee. Ich spiele ♠K. Die Gegner wissen nichts von meinem Ass. Jeder Gegenspieler fühlt sich verpflichtet, dem Partner eine Längenmarke zu geben, damit er den Stich im richtigen Moment nehmen kann.“

„Richtig! Auf Ihren ♠K gibt West ♠8 und Ost ♠2.“

„Ich ziehe das Ass.“

„West bedient ♠4 und Ost ♠9.“

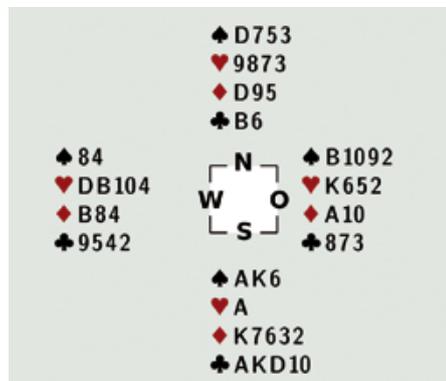
„Hm! Einer lügt ... ja natürlich, wer den Buben zu viert hat, sieht keinen Grund, eine Längenmarke zu geben. Wer jedoch ein Doubleton hat, muss es zeigen. Also ist die Verteilung 4-2, nicht wahr?“

„Ja! Sie habe es begriffen!“



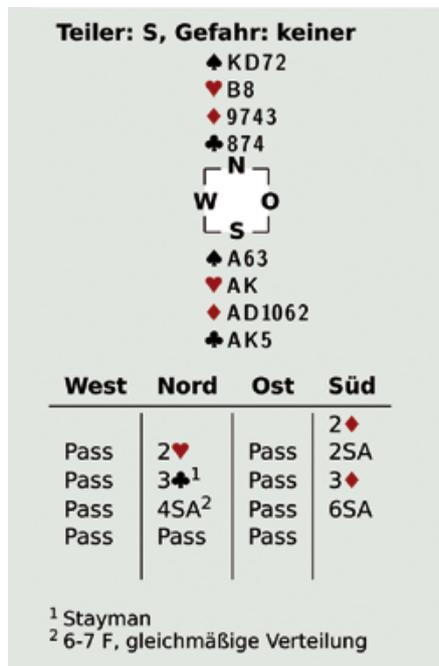
„Ich spiele also Karo, und bekomme damit den neunten Stich und bete, dass die Cœurs 4-4 stehen.“

„Sie haben gewonnen. Hier sind die vier Hände:



In all diesen Beispielen provozieren Sie Ihre Gegner so weit wie möglich und verleiten sie, sich zu enthüllen.“

2.

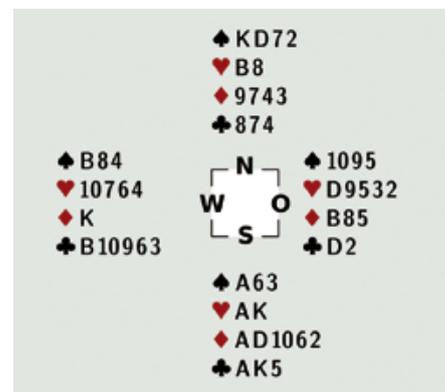


West spielt ♣B aus.
Wie können sie diesen etwas gewagten Kontrakt am besten nach Hause bringen?

Übrigens: Es ist definitiv ein Fehler, ♠10 mit ♠B986 zu decken, aber diesen Fehler kann Ost nur begehen, wenn Sie ihm die Gelegenheit dazu bieten!

2.

Wenn die Piks schlecht stehen, braucht man fünf Karo-Stiche. Am besten spielen Sie dann Karo zur Dame. Wenn die Piks 3-3 verteilt sind, genügen vier Karo-Stiche. Dann bietet sich das klassische Sicherheitsspiel an, das vor dem blanken König schützt: Zuerst das Ass, dann klein zu den Figuren. Hier die vier Hände:



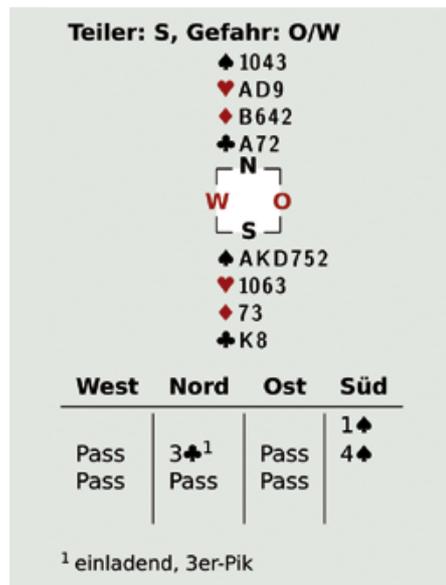
Weil die Kommunikation fehlt, können Sie keine drei Pik-Runden spielen, um die Verteilung herauszufinden. Spielen Sie daher im zweiten Stich Pik zum König. Beide Gegner werden Längenmarken geben, nach denen Sie dann die Karos spielen.

Wenn in der ersten Pik-Runde ♠4 und ♠5 fallen, machen Sie in unserem Beispiel mit ♠A weiter, um sicher zu sein, dass die Farbe nicht 5-1 verteilt ist, und spielen dann ♦A. Sie triumphieren, wenn bei West der blanke König fällt. ♦

NUTZEN SIE FRÜHE, UNUMGÄNGLICHE SIGNALE DER GEGNER, UM DEREN GEHEIMNISSE ZU LÜFTEN!

HIER NOCH ZWEI ÜBUNGEN:

1.

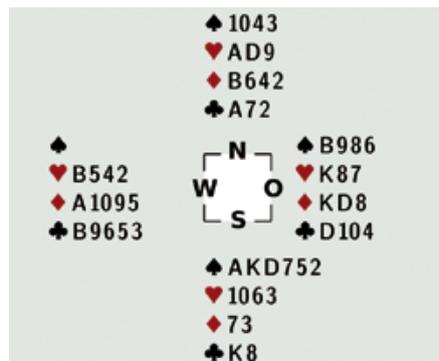


West spielt ♣3 aus. Welchen Plan machen Sie?

LÖSUNGEN:

1.

West nimmt den Stich am Tisch und ordert ♠10. Wenn Ost die vier fehlenden Trümpfe hat, deckt er vielleicht mit dem Buben. Sie können dann all seine Trümpfe herausschneiden, weil die Cœurs am Tisch zwei Übergänge liefern:



Falls die Trümpfe 3-1 oder 2-2 stehen, versuchen Sie natürlich ganz prosaisch die Schnitte auf ♥B und ♥K.

Expertenquiz

Mai 2013

◆ Stefan Back

Schön, dass es immer wieder Probleme gibt, die die Experten in unterschiedliche Lager spalten. In diesem Monat gibt es sogar eine Hand, in der die Jury sieben verschiedene Gebote vorschlägt. Das könnte ein neuer Expertenquiz-Rekord sein. Seien Sie gespannt!

PROBLEM 1

Team, Teiler: O, Gefahr: alle			
♠ A2 ♥ 86 ♦ KDB8754 ♣ 103			
West	Nord	Ost	Süd
2♦ ?	4♥	1♣ 4♠	1♥ Pass

Bewertung: 5♦ = 10, Passe = 7, 5♣ = 3

Schön, dass es der Gegner so leicht hat: Viele Trümpfe, wenig Punkte und ruckzuck sind vier Bietstufen überwunden worden.

Wir hingegen sitzen auf wesentlich mehr Karos als versprochen, aber Partner nutzt seine beiden Gelegenheiten, um uns die Farben näher zu bringen, die bei uns auf wenig Gegenliebe stoßen. Das führt zu drei möglichen Endkontrakten. Hören wir uns zunächst das Mehrheits-Votum an:

J. Linde: 5♦; Ich zitiere Helmut Häusler aus dem Bericht zum zweiten Bundesliga-Wochenende: „Im anderen Raum nennt Häusler einfach seine beste Farbe – häufig eine gute Strategie in unklaren Situationen.“ Dann schauen wir mal, ob Helmut's Regel auch hier funktioniert.

Bleibt dieser aber auch bei seiner Linie?

H. Häusler: 5♦; Partnerin wird ein Verteilungsblatt mit mindestens 10 schwarzen Karten haben – über die Stärke ist →

BRIDGE – ERHOLEN – KULTUR – WANDERN – AUSFLÜGE



Rolf-Klaus Appelt

Steinhofgasse 7, 92224 Amberg
Tel.: 09621-32202 Fax: 09621-25645
E-Mail: appelt-bridge@t-online.de
Homepage: www.appelt-bridge.de

alle Reisen: täglich Unterricht, garantierter Joker, nachmittags „gelegte Karten“, abends Turnier (CP-Zuteilung)

LÜNEBURG Hotel Bergström Altes Kaufhaus ****

26. Mai – 02. Juni 2013 DZ: 799,- € EZ: 939,- € incl. HP

Lüneburg kennen lernen geht in jedem Haus, Lüneburg genießen nur im Bergström mitten in der traumhaften Altstadt Lüneburg. Gespielt wird im Bergström („Rote Rosen“), wohnen werden wir im Alten Kaufhaus. Großartige Küche, einmaliges Ambiente, schöne Kaffeehäuser. Sie werden für den Preis voll entschädigt!

PERTISAU/ACHENSEE

Hotel Rieser ****S

18. – 28. Juni 2013

DZ: ab 1.039,- € EZ: 1.189,- € incl. ¼-Pension

Eigener Badensee, Hallenbad, Wellness, Fitness, eigene Tennisplätze, Golf 5 Min. zu Fuß, 6 Hütten- und Almwanderungen. 10 schöne Sommertage im Gebirgsidyll zum Wandern, Baden, Relaxen. Kostenloser Transfer von/zum Bahnhof Jenbach (IC-Anschluss).



BUDAPEST

Grand-Hotel/Margareteninsel****

19. August – 01. September 2013

2 Wochen DZ: 1.179,- € EZ: 1.439,- €

1 Woche DZ: 619,- € EZ: 759,- € incl. HP

Auf der Margareteninsel, inmitten der Donau gelegen. Kurzentrum mit Thermalquellen. Großzügiger Badebereich (5 Pools), Fitness. 4 Ausflüge mit prof. Führung (z.T. im Preis inbegriffen).



BARCELONA

Hotel Colon****

30. Oktober – 13. November 2013

7 Tage DZ: 679,- € EZ: 979,- €

14 Tage DZ: 1.299,- € EZ: 1.899,- € incl. ÜF

Das Hotel ist nicht umsonst ein „Charme“-Hotel. Sie werden sich dort sehr, sehr wohlfühlen. Vor dem Hotel genießen Sie den Blick auf die Kathedrale und die Altstadt Barri Gotic wird Sie stets mit ihrer Schönheit und Atmosphäre verwöhnen.



wenig bekannt. Auch wenn 5♣ besser oder Schlemm möglich sein KANN, riskiere ich hier keine missverständlichen 4SA, sondern setze auf die gute Karo-Länge.

Na also, auf den Partner der Partnerin ist Verlass!

Optimismus verbreitet sogar:

O. Herbst: 5♦; Partner klingt nach Cœur-Kürze mit 4-1-2-6 oder so ähnlich.

Wenn dies der Fall ist, werden sich 5♦ gut spielen lassen. Und selbst wenn Partner ♠KDxx ♥x ♦A ♣Axxxxx hält, ist 5♦ der beste Kontrakt.

Gute Argumente liefert:



C. Günther: 5♦; Partner dürfte so etwas wie 5-6 halten und ich würde mal hoffen nicht Karo-Chicane, denn dann wird tendenziell jeder Kontrakt auf Fünferstufe chancenlos sein. Die Frage ist: Welche Farbe ist dichter: Treff oder Karo? Mit ♦10 statt ♣10 wäre ich mir sicher ... Es ist eine schwere Entscheidung, aber ich habe nun einmal kein gutes 7er-Karo gereizt und in solchen Fällen ist es meist besser, wenn die schwächere Hand spielt, weil die Gefahr, von der langen Farbe abgeschnitten zu werden, geringer ist.

Und auch andere Experten fühlen sich in 5♦ relativ wohl:

K.-H.Kaiser: 5♦; Selbst wenn Partner 5-1-1-6 hat, bestehen gute Chancen, dass 5♦ besser als 5♣ ist.

C. Schwerdt: 5♦; Alternative: 6♦!

Das Richtige aus dem falschen Grund zu tun ist hingegen eine Kunst:

H. Humburg: 5♦; Immerhin sieben Karos und gegen 4♥ nur einen Stich.

4♥ sind doch schon längst Geschichte! Wurde da eventuell 4♠ übersehen? Doch es kommt noch besser:

R. Marsal: 5♦; Wenn ich jetzt passe oder kontriere, wird Partner sich diese enorme Länge und Qualität der Karofarbe nicht vorstellen können.

Wenn Du Deinen Partner in 4♠ kontrierst, wird er sich allerdings wenig darunter vorstellen können, aber der gerufene Turnierleiter wird schon dafür sorgen, dass anschließend doch noch 5♦ geboten werden darf.

Nach dieser Einlage des Komiker-Duos „Apollo & Fielmann“ kommen wir nun zu 5 in der anderen Unterfarbe:

S. Reim: 5♣; Aus dem Rückenmark kommt natürlich 5♦. Aber ich denke Pass oder 5♣ haben bessere Chancen. In 4♠ könnte ♠2 die dritte Treff-Runde versorgen oder vor der dritten Cœur-Runde schützen. In Treff haben wir den einzigen Fit mit mindestens 8 Karten.

Zunächst einmal bin ich dir dankbar, dass bei dir solche Inspirationen aus dem Rückenmark und nicht aus anderen Körperorganen kommen, da sonst die Zensur zugeschlagen hätte. Ansonsten könnte Dein Rückenmark natürlich Recht haben.

Unterstützung kommt von:



W. Rath: 5♣; Ich denke Partner hat 6er- oder 7er-Treff und ein 5er-Pik. Es werden wahrscheinlich zwei Topstiche herausgehen. Und nun ist die alles entscheidende Frage: Reicht seine Trumpflänge aus, um die gegnerischen zu ziehen oder nicht. Da er in Treff ein bis zwei Karten mehr als in Pik hat, entscheide ich mich im Team ausnahmsweise für den Unterfarben-Fit. Zusatzvorteil: Er kann vielleicht Nutzen daraus ziehen, die dritte Pikrunde mit ♣10 schnappen zu können.

Haben Sie sich auch gefragt, wo Sie hier gelandet sind? „Spielen wir Treff oder Karo?“ ist zumindest keine häufig gestellte Frage in ergebnisorientierten Bietsequenzen. So wundert es nicht, dass auch der 5-2-Fit in Pik Liebhaber findet:

N. Bausback: Passe. Es ist völlig unklar, ob 5 in Unterfarbe besser ist. Immerhin brauchen wir zu unserem Glück hier einen Stich weniger.

B. Engel: Passe; Gegenüber ♠KDB10x ♥x ♦x ♣AKxxxx ist 4♠ der letzte Kontrakt, der noch Chancen hat.

Ich wusste, dass ein Experte eine Hand ausgraben würde, die für 4♠ spricht ...

An mangelnder Eloquenz mangelt es jedenfalls auch diesem Experten-Grüppchen nicht:

J. Fritsche: Passe; Partner sollte 5er-Pik haben und nicht schlemminteressiert sein.

Zum einen habe ich häufig kein 4er-Pik, wenn ich 1♥ nicht kontriere, zum anderen könnte er mit 4er-Pik zunächst warten, ob ich 4♠ reize oder kontriere und diese dann nennen. Mit Schlemminteresse sollte Partner auf 4♥ einen Forcing Pass abgeben. Gegenüber ♠KDBxx ♥x ♦x ♣KDBxxx ist 4♠ das letzte möglicherweise gewonnene Vollspiel.

Dennoch setzt sich letztlich folgende Expertise deutlich durch:

A. Pawlik: 5♦; Auch wenn mir „Herr Schwarz“ gegenüber sitzt. Die Hand ist in anderen Kontrakten nicht viel wert.

PROBLEM 2

Team, Teiler: W, Gefahr: keiner

♦ D2
♥ AK54
♦ 64
♣ AKB65

West	Nord	Ost	Süd
1♣	Pass	1♠	Pass
2♥	Pass	3♦ ¹	Pass
?			

¹ Vierte Farbe forcing

Bewertung: 3♠ = 10, 3♥ = 8, 3SA = 1, 4♣ = 1

Eine raumgreifende Vierte Farbe Forcing-Sequenz hat viel Bietraum gekostet, aber eine Lösung unserer Probleme ist noch nicht in Sicht, denn Ost fragt uns nach Karo-Stopper für 3SA, den wir trotz teuren Zweifärbers nicht besitzen. Wie hält man nun die Bälle flach und gaukelt dabei dem Partner nichts Falsches vor?

Hier einer der beiden favorisierten Vorschläge:

R. Marsal: 3♠; Keine optimale Lösung, aber andere Gebote gefallen mir noch weniger. Hoffentlich wird es kein 4-2-Fit, dann würde ich mich doch lieber für 4♣ entscheiden.

Okay, und nun noch mal ohne Wunschkonzert:

J. Fritsche: 3♠; Common Sense ist heute eigentlich, dass 2♠ autoforcing wäre und eine 5er-Länge verspricht, die Vierte Farbe also ein 5er-Pik ausschließt. Da ich nicht den Hauch eines Karo-Stoppers und keine Extralänge in meinen Farben habe, beschreibt trotzdem 3♠ meine Hand am besten.

Droht dann nicht doch ein 4-2-Fit, weil Partner an ein 3er-Pik und einen 4-3-Fit glaubt?

Der nächste Experte bringt die Bridge-Ethik ins Spiel:

M. Gromöller: 3♣; Gewisse Gegner lassen sich für dieses Gebot dann eine Minute Zeit, damit auch "klar" ist, was man hat ...

Ohne die Diskussion über rasante 3♣ oder gequälte 3♣ vertiefen zu wollen: So etwas gewöhnen wir uns gar nicht erst an!

3♣ scheint für viele die richtige Notlösung zu sein, weil man mit 5er-Cœur und 6er-Treff auch im 5er-Oberfarben-System 1♣ eröffnet und danach zweimal Cœur bietet, um eine 5-6-Hand zu zeigen:



W. Gromöller:
3♣ zeigt eigentlich ein 3er-Pik

W. Gromöller: 3♣; Dies sollte normalerweise ein 3er-Pik versprechen, aber 3♥ zeigt wohl 5er-Cœur und 6er-Treff und 4♣ begräbt den 3SA-Kontrakt.

Trotz des 5-6-Gespenstes halten viele andere Juroren 3♥ für das korrekte Notgebot, weil sie wiederum befürchten, 3♣ würde ein 3er-Pik zeigen:

K. Reps: 3♥; Das klingt vielleicht wie 6-5, aber dem Partner geht es um den Karo-Stopper und den habe ich nicht. Da 2♣

nach Reverse eine 5er-Länge und ein Ründchen forcing ist, sollte Vierte Farbe ein 5er-Pik ausschließen. Daher muss 3♣ eine 3er-Länge versprechen und 4♣ im 4-3-Fit anbieten. Ich wähle daher das ökonomische 3♥-Gebot und schau mal, wo die Reise hingeht.

A. Alberti: 3♥; Sieht aus wie 6-5, aber kann auch ein Notgebot sein. Partner soll nun 3SA sagen, wenn er kann.

J. Piekarek: 3♥; Nach 3♣ vom Partner kommt 4♣ von mir. Für direkte 3♣ fehlt mir eine Pik-Karte.

Haben Sie schon jemals als Antwort auf Vierte Farbe Forcing ohne Stopper SA gereizt? Wenn nein, dann überspringen Sie bitte die nächsten beiden Experten, denn Ihre Bridgewelt könnte ins Wanken geraten: **H.H. Gwinner:** 3♣; Ich würde lieber hinsichtlich des Stoppers mögeln, bin da aber sicher ziemlich allein.

Den kühnen Plan realisiert nur:

B. Engel: 3SA; Kein Interesse an 4♣, kein Interesse an Schlemm. Wenn der Partner gegenüber dieser Hand nicht 3SA spielen will, hätte er nicht 3♦ bieten sollen.

Und die Karos stoppen wir mit Willensstärke!

Über 3SA hinwegreizen will aber auch (fast) niemand. So findet der vierte im Angebot befindliche Reizvorschlag aus genau diesem Grund ebenfalls nur einen Anhänger:

H. Klumpp: 4♣; Partner hätte Fit in Treff oder Cœur forciert reizen können; außerdem verleugnet er ein 5er-Pik. Alternativ 3♥ als Notgebot, wenn dies nicht 6-5 zeigt.

PROBLEM 3

Team, Teiler: N, Gefahr: alle

♠ A7
♥ B82
♦ K10854
♣ K82

West	Nord	Ost	Süd
?	1♣	x	1♣

Bewertung: 3♦ = 10, 2SA = 5, 2♣ = 3, 3SA = 2, Kontra = 2, 2♦ = 1, 1SA = 1

Wer hätte gedacht, dass es so schwer sein könnte, auf ein Informationskontra des Partners eine gute Antwort zu finden?

Die große Vielfalt an Geboten entsteht dadurch, dass der Partner des Eröffners etwas geboten hat, wodurch jede Antwort Wests eine positive Hand und keine erzwungene Reizung ab 0 F darstellt.

Letztendlich siegen hier aber dann doch die Gebote, die durch einen Sprung zusätzlich zum Ausdruck bringen, dass man ganz knapp unter einem Sprung ins Vollspiel, also bei 10-11 F, liegt.

Apropos „Vollspiel“: Bei sieben verschiedenen Vorschlägen, mutet der erste Experten-Kommentar doch extrem erheitend an:

H. Klumpp: 3SA; Was sonst?

Einfach, oder? Vollspiel erreicht, Ausspiel bitte! Leider sehen das alle anderen Jury-Kollegen dann doch etwas anders: →

BRIDGE

12 Monate
... interessante Unterhaltung



Das Bridge-Magazin gibt es auch als Abo. Sie bekommen es jeden Monat bequem nach Hause geliefert. So verpassen Sie keine Ausgabe!

Anfragen an abo@bridge-verband.de
oder per Tel.: 02234 60009-0 oder Fax: 02234 60009-20

WEIHNACHTEN UND SILVESTER BRIDGE

im Hotel Kaiserin Elisabeth
am Starnberger See

vom 23. Dezember bzw. 25. Dezember 2013
bis 2. Januar 2014

Paar- und Teamturnier sowie Bridgeunterricht
ab 796,- €

Reservierung und weitere Informationen
08157/93092

Kaiserin Elisabeth

Tutzinger Strasse 2
82340 Feldafing
info@kaiserin-elisabeth.de
www.kaiserin-elisabeth.de



H. Kondoch: 2♦; Partner hat nicht immer ein 3er-Karo und für 2 SA sind die Stopper zu dünn. Da beide Gegner in rot sind werden diese auch einige Werte besetzen.

Ähnlich vorsichtig agieren:

C. Günther: 1SA; Für 2♦ zu stark, für 3♦ ist mir die Farbe zu schlecht, zudem habe ich ja auch einen Treff-Stopper und ein klein wenig in Pik und für 2SA ist das Blatt etwas zu schlapp mit 11 Punkten und 5er-Karo. Mein 1SA in rot und im Team ist freiwillig und sollte von daher schon eine gute Hand zeigen.

12 FL sind gegenüber 12 F also schlapp? Nun ja, das fällt zumindest unter „Ansichtssache“. Basteln wir uns da nicht gerade etwas zusammen? Eine Mitbastlerin findet sich aber:



B. Hackett:
Kein ideales Gebot ...

B. Hackett: 1SA; 8-11 F. Kein ideales Gebot, da der Pik-Stopper ein wenig dünn ist. Aber für 2♦ habe ich ein wenig zu viele Punkte und für 3♦ hätte ich lieber eine bessere Karo-Farbe, da heutzutage viele Leute mit 4-4-2-3 auf 1♣ informativ kontrieren.

Wenn die Partner natürlich keine klassische Kontra-Verteilung halten und mit 3er-Treff und Double-Karo kontrieren, ist Karo allerdings keine gute Wahl, denn bevor man mit sieben Trümpfen übt, sucht man sein Heil doch lieber in den viel besser dotierten SA.

Ob man aber dem Partner klar machen kann, dass 1SA von 8-11 F reicht, ist doch sehr fraglich. Wie soll Ost mit bspw. 14 F erkennen, ob 22 oder 25 gemeinsame F vorliegen? Meines Erachtens ist 8-11 hier keine gute Vereinbarung.

Weniger schlapp fühlt sich:

A. Pawlik: Kontra; Ich muss erst einmal Punkte zeigen.

Aber haben wir mit diesem Gebot wirklich sinnvolle Informationen übermittelt? Kontra sollte doch wohl 3er-Cœur plus 4er-Karo oder etwas Ähnliches ab 7/8 F zeigen. Also eine Hand, mit der man den Partner über 2 in einer roten Farbe mitentscheiden lassen will.

Zur Beruhigung aller einigermaßen irritierter Leser kommen wir nun zur Gruppe der gut nachvollziehbaren Gebote:

N. Bausback: 3♦; 2SA ist auch eine Option, aber wenn wir stark genug für 3SA sind, kommen wir da noch hin, und vielleicht ist es ja besser, wenn Partner spielt.

Falls Ost die leere ♠D zu dritt hält beispielweise.

H. Humburg: 3♦; Wem die Hand zu gut vorkommt, der soll ♣K abwerten.

Weil des Öfteren ♣A bei Nord auftauchen wird.

J. Linde: 3♦; Stark einladend. 3SA kann Partner noch ansteuern, aber im Teilkontraktbereich möchte ich lieber Farbe als SA spielen.

Weil Ost eigentlich Double-Treff und daher mindestens ein 3er-Karo halten sollte. So manchem Experten aber reicht die Stopper-Situation plus langer Unterfarbe völlig aus, um direkt und einladend SA zu bieten:

H. Häusler: 2SA; Hätte Süd gepasst, wäre ein Sprung in 2♦ eine Alternative. Doch bevor ich nun in 3♦ springe, ziehe ich 2SA klar vor.

M. Schomann: 2SA; Die Stopper in den schwarzen Farben habe ich und mit der brauchbaren Karo-Farbe ist ein Vollspiel in greifbarer Nähe.



J. Piekarek:
Am Tisch
vielleicht 3SA.

J. Piekarek: 2SA. Am Tisch würde ich vielleicht direkt 3SA reizen, aber hier lieber 2SA.

In memoriam „3SA, was sonst?“

Das waren doch aber bis jetzt nur sechs Vorschläge? Welches Kaninchen ziehen die Experten noch aus dem Zylinder? Richtig, ein Farb-Überruf geht immer, obwohl er hier – ähnlich wie Kontra – etwas Nebulöses in sich trägt:

C. Daehr: 2♣; Gefolgt von 3♦.

O. Herbst: 2♣; Ich muss mehr tun, als 3♦ zu reizen, aber direkt 3SA anzusagen, fühlt sich nicht gut an, da Pik-Angriff sicherlich kommen wird. Also reize ich 2♣, danach 3♦ oder 2SA – je nachdem, was nach 2♣ passiert.

Endlich lernen wir, wie man 3 1/2♦ oder 2 1/2SA bieten kann, ohne sich

dabei allzu weit aus dem Fenster lehnen zu müssen! Ob allerdings die nächsten drei Spieler nun die Gebote abgeben, die man benötigt, um anschließend das eigene Lieblingsgebot noch abgeben zu können, sei dahingestellt. Hoffentlich verbreiten wir keinen „Nebel des Grauens“...

PROBLEM 4

Team, Teiler: O, Gefahr: keiner

♠ 2
♥ ADB942
♦ A109764
♣

West	Nord	Ost	Süd
1♥ ?	1♣	Pass 2♣ ¹	1♦ Pass

¹ nonforcing

Bewertung: 2♥ = 10, 3♥ = 6, 4♥ = 3, 2♦ = 2

Kann das wirklich wahr sein: Man nimmt eine 6-6-Hand auf, träumt von tollen Fits, schicken Zweifärber-Konventionen, Exclusion Keycard Blackwood, Schlemm und anderen schönen Dingen und erlebt dann einen Antiklimax nach dem anderen?

Dass Partner passt, wäre gerade noch hinzunehmen, aber dass der Gegner Karo eröffnet, ist empörend. Nun kann man seinen Zweifärber nicht zeigen und muss die Feindseligkeiten mit unbefriedigenden 1♥ ins Rollen bringen. Nach Gegners 1♣, kommt der Partner dann mit der nächsten Scheußlichkeit um die Ecke: Er reizt nichtforzierende Treffs, mit denen wir nun wirklich gar nichts anfangen können. Reichlich desillusioniert sitzen wir nun vor den Scherben unserer 6-6-Hand und fragen uns, ob wir überhaupt einen Kontrakt erfüllen können.

So ähnlich sieht das zumindest eine große Anzahl von Jurymitgliedern:

H. Humburg: 2♥; Was sonst?

Da ist es wieder, das gute „Was sonst?“ Und wieder im richtigen Moment, denn mit flachen 6-6- Händen gibt es wirklich meist nur ein glückselig-machendes Gebot (Vorsicht: Ironie!).

Konkreter werden:

S. Reim: 2♥; Genauso nonforcing wie 2♣. Soll 2♦ jetzt natürlich und nonforcing sein? Ich glaube nicht.

Interessante Frage, da die Karos vor und nicht hinter uns geboten wurden.

B. Engel: 2♥; Meine Hand ist durch das 2♣-Gebot nicht besser geworden.

J. Piekarek: 2♥; Ich glaube nicht, dass die Hände gut zusammen passen. Partner hat lange Treffs und einige Piks, er wird meine Farben schlecht ergänzen können.

Keine Beanstandung, meine Herren!



H. Häusler:
Partie ist in weiter Ferne.

H. Häusler: 2♥; Ohne Cœur-Anschluss ist Partie in weiter Ferne. 2♦ – als künstliches Zeichen von Stärke – scheint mir an dieser Stelle mit Chicane in Partnerfarbe wenig hilfreich, so dass ich lieber die Qualität der Cœur-Farbe unterstreiche.

K. Reys: 2♥; Karo-Gebote müssen etwas mit Treff-Anschluss zu tun haben und scheiden daher aus. Der Gegner hat sich nicht in Pik gehoben und kein Support-Kontra abgegeben, daher droht es, dass Partner neben seinem 6er-Treff auch noch vier bis fünf Pik-Karten hat. Mit einem Fit scheint das nichts zu werden, daher bin ich mal ein bisschen vorsichtig.

Zumindest wird unsere Frage nach natürlichen oder künstlichen 2♦ beantwortet.

M. Schomann: 2♥; Nach der jetzigen Reizentwicklung gibt es keinen Grund zum Jubeln. Kann ich mir jetzt noch Süd als Partner aussuchen?

Nein, und besser auch nicht die folgenden Herren:



R. Marsal:
Ich erfülle Vollspiel!

R. Marsal: 4♥; "Bid what you think you can make!"

Übersetzt für uns von:

N. Bausback: 4♥; Es ist unklar, welches Gebot hier hilft. Ich reiz einfach mal das, was ich denke erfüllen zu können. 3♥ könnte auch reichen, aber woher soll

Partner wissen, was ich brauche (♠A, ♥K, wird er bewerten können, aber Karo-Figuren nicht!). Karo-Gebote sind wohl auch nicht natürlich und helfen nicht weiter.

Das sehen Lebensgefährtinnen oftmals ganz anders: Kishonsche Verhältnisse in Darmstadt:

A. Alberti: 2♦; Ich will mal hören, ob Partner „ein bisschen Cœur-Fit“ hat, dann möchte ich auch 4♥ spielen.

Jenseits des Ärmel-Kanals gerät die Theorie, dass 2♦ zwingend künstlich sein muss, dann zur „Freude“ unserer Leser wieder ins Wanken:

M. Horton: 2♦; Zumindest führt dieses Gebot zu einem interessanten Post Mortem!

Stimmt, wenn Partner passen sollte, war 2♦ für ihn natürlich, wenn er uns mit 3♣ beglückt eher nicht ...

Wären Ihre Nerven stark genug, sich diesem Wechselbad auszusetzen, ohne abschätzen zu können, ob Cœur nicht doch der beste Kontrakt gewesen wäre?

Schließen wir die Diskussionsrunde mit einem lakonischen Kommentar zu einem bis dato noch unerwähnten Kompromiss aus 2♥ und 4♥ aus kompetentem Munde:

M. Gromöller: 3♥; Es kann alles richtig sein – außer Pass!

PROBLEM 5

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

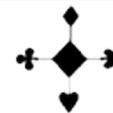
- ♦ A9732
- ♥ AK65
- ♦ DB
- ♣ B10

	West	Nord	Ost	Süd
1♠	Pass	Pass	2♠	Pass
Pass	Pass	x	xx	2SA ¹
Pass	Pass	3♣	Pass	Pass
?				

¹ Unterfarben

Bewertung: 3♥ = 10, Passe = 8, 3♠ = 6, Kontra = 1

Eine eigenartig hin und her wogende Reizung, in der wir uns mit 2♠ zufriedengeben hätten, wären die Gegner nicht wiederbelebend unterwegs gewesen. Auf Nord's Kontra, zeigt Ost mit Rekontra Maximum, aber West traute sich mit seinen dubiosen Unterfarb-Figuren nicht, →



Remis-Reisen

Bridge-Reisen
mit Karen Schroeder

BRIDGE
und
GOLF



im ****Iberotel FLEESESEE

vom 30.06. bis 07.07.2013

Direkt am See gelegen, verwöhnt das Hotel seine Gäste mit kulinarischen Freuden. Der Wellnessbereich sorgt für das körperliche Wohlbefinden. 5 Golfplätze bieten eine Auswahl für jedes Handicap. Das Bridgeprogramm umfasst modernen Unterricht an den Vormittagen und abends Turniere. Preis bei Unterbringung im Doppelzimmer (zur Landseite) mit Halbpension € 690,-.



ALL
INCLUSIVE

Seit über 20 Jahren das beliebte Reiseziel
****Iberotel SARIGERME PARK
(Türkei)

in der Zeit vom 14. bis 28.10.2013

Eine wunderschöne Parklandschaft, feiner Sand am hoteleigenen Strand mit glasklarem Wasser (ca. 23°), Poollandschaft, Wellness und Fitnessraum runden den angenehmen Aufenthalt ab. Die großzügige Verpflegung lässt keine Wünsche übrig. Das Bridgeprogramm umfasst: Vormittags theoretischer Unterricht – nachmittags spieltechnische Übungen und abends Turnier. Direktflüge ab München, Stuttgart, Frankfurt, Düsseldorf, Hannover – weitere Flugmöglichkeiten auf Anfrage. Preis für 14 Tage ab € 1.582,-. KEIN Zuschlag für Einzelzimmer.



ALL
INCLUSIVE

NEU
in unserem Programm:
Bridge und Golf im
Spätherbst an der
Atlantikküste,

im ****Iberostar
FOUNTY BEACH (Agadir/Marokko)

in der Zeit zwischen dem 19.11. und 06.12.2013

Eine luxuriöse Hotelanlage, direkt am eigenen feinsandigen Strand gelegen. Geräumige komfortable Zimmer, Poollandschaft, Wellnessbereich (Hallenbad) und verschiedene Golfplätze (Shuttleservice) runden den Aufenthalt ab. Direktflüge von vielen deutschen Flughäfen (dienstags bzw. freitags). Preis für 14 Tage im Doppelzimmer ab 1.540,-.

GERNE SENDEN WIR IHNEN
AUSFÜHRLICHES INFORMATIONSMATERIAL
MIT HOTELPROSPEKTEN ZU!

Remis Reisen GmbH

Galileistraße 21 – 65193 Wiesbaden

Telefon: 0611/524848

E-Mail: bridge.schroeder@sbridge.de

www.sbridge.de

eine Aktion auf 2SA zu tätigen. Nach 3♣-Pass – Pass aber wird er nun in die Verantwortung genommen.

Die Meinungen, ob strafkontriert, gepasst, überboten, eingeladen oder gar von Pik auf Cœur gewechselt werden soll, gehen weit auseinander. Hören wir einmal in das Stimmengewirr hinein:

Überbieten genügt hier, meinen:

R. Marsal: 3♣; Es sind einfach zu viele Verlierer, um ein Angebot zu machen. Wenn ich wenigstens ♠10 zusätzlich hätte, würde ich schon umdenken.

Bei anderer Gefahrenlage würde ich ein spekulatives Strafkontra abgeben.

B. Engel: 3♣; Kontra ist im Team jetzt zu riskant, weil ich nicht weiß, wie gut der Fit der Gegner ist. Ich hätte 2SA kontrieren sollen, um mein Maximum und meine Defensivwerte zu zeigen, dann hätte Ost 3♣ kontrieren können, wenn der Fit der Gegner nicht so gut ist.

W. Rath: 3♣; Ich möchte nicht mit 3♥ zur Partie einladen. ♣B ist wertlos, Karowerte sind dubios und die Piks zu hohl. Aber viel fehlt nicht. B10 in Pik anstatt in Treff und ich hätte es probiert.

Wie viele IMPs sind zu gewinnen oder zu verlieren?

H. Häusler: 3♣; Nachdem ich versäumt habe, mit Kontra auf 2SA Defensivwerte zu zeigen, muss ich nun alleine entscheiden. Falls 3♣ einmal für 50 fällt, kann 3♣ 3 IMP bringen, falls es erfüllt wird, und 4 IMP kosten, falls es fällt. Da 3♣ aber auch erfüllt werden könnte, ziehe ich 3♣ gegenüber Passe vor.

Und Partnerin himmelt uns ob unserer Rechenkünste bewundernd an ...

Einer erkennt die Hand aus der Bundesliga wieder:

C. Günther: 3♣; Die Reizung kenne ich ... An unserem Tisch bot der Gegner 3♥, wurde in 4 gehoben, kontriert und lieferte -500 ab.

Naja, ich habe 14 F, aber eine scheußliche Hand mit den Unterfarb-Werten, nach Rekontra des Partners werden wir zwar deutlich die Punkte-Majorität haben, aber es ist vollkommen unklar wem die Hand gehört. Ich denke aber einer von beiden Kontrakten dürfte erfüllbar sein und deswegen biete ich mit schlechtem Gewissen 3♣.

Aber auch unter den Juroren sind sachte Einladungen zu 4♠ im Gespräch:

J. Fritsche: 3♥; Partner hat Maximum, will aber 3♣ nicht kontrieren. Ich will das auch nicht, habe aber eine schöne Hand und mache einen natürlichen Vollspierversuch.

Partner weiß auch, dass ich 2♠ von ihm schon einmal gepasst hatte.

Das ist mein Mann! Denn auch der Moderator erkennt die Hand wieder. Er bot an seinem Tisch 3♥, wurde in 4 gehoben, kontriert und lieferte ... ähm ... ich schweife ab. Weiter geht es mit:

O. Herbst: 3♥; ich lade Partner doch noch zum Vollspiel ein. Hält er keine verschwendeten Werte in Treff, da er nicht kontriert hat, könnten wir mit dem perfekten Fit, z.B. ♠Kxx ♥DBx ♦Axxx ♣xx, Vollspiel erfüllen können.

S. Reim: 3♥; Einen Versuch mache ich, mich ins Vollspiel hinein-balancen zu lassen.

K. Reps: 3♥; Mein Partner hat doch mal Re gesagt. Dadurch ist meine Hand wesentlich besser geworden und ich mache einen Versuch via Trial Bid. Hat Partner ♥xxx kann er immer noch abbrechen. Meine Alternative wäre 4♠.

Versuchsgebot oder echte 4er-Länge in Cœur – was zeigt 3♥? Steht wirklich nur 4♠ oder nicht auch noch 4♥ zur Debatte?

K.-H. Kaiser: 3♥; Vielleicht finden wir ein Vollspiel in Pik oder Cœur durch die Hintertür?

Unzufrieden ist eigentlich nur:



M. Gromöller:
Diese Reizung
ist schlecht!

M. Gromöller: 3♥; Diese Reizung ist so richtig schlecht! Warum habe ich auf 2SA nicht kontriert mit 15? Jetzt sage ich 3♥, nachdem mein Partner nicht kontrieren konnte.

Und ein Outing der besonderen Art erleben wir auch noch:

B. Kopp: 3♥; Richtig ist m.E. auch im Team Kontra; da ich 2SA nicht kontriert habe, würde Partner dann mit xx in Treff herauslaufen. Um mir 10 Punkte zu sichern, wähle ich aber das Weichei-Gebot.

Bah, wie materialistisch ...

Wo die einen Vollspiel wittern, wollen andere nicht einmal mehr selbst spielen:

C. Schwerdt: Passe; Ich hätte 2SA kontriert, um Maximum für mein erstes Passe zu zeigen.

C. Daehr: Passe; Partner hat nur 3er-Pik,

und meine 4 Punkte in den Unterfarben sind nichts wert.



M. Horton:
Ich werde nicht
kontrieren!

M. Horton: Passe; Meine Hand ist sehr defensiv, aber ich werde ohne Trumpfstich nicht kontrieren.



J. Linde:
Ich nehme das
Plus mit!

J. Linde: Passe; Ich nehme das kleine Plus mit, im Paarturnier ist 3♣ eine Überlegung wert.

Ach Jungs, mit dieser Haltung kann man keine Karriere machen. Wo ist die eigene individuelle Note, die uns durch sagemunwobene Nuller aus der Menge abhebt?

Beenden wir das Quiz in diesem Monat – statt mit vorsichtigen Passanten – daher lieber mit dem stärksten Spruch des Sets: einem echten Statement:

H.H. Gwinner: Kontra; Partner sollte eine Karo-Figur haben und ich versuche den Gegnern eine Lektion zu erteilen. Bridge ist keine Lebensversicherung, vor allem wenn man nicht nur ein „face in the crowd“ sein will.

“Whatta man, whatta man, what a mighty good man ...!”



+++ LESERWERTUNG APRIL 2013 +++

DER VIERTE WERTUNGSMONAT

brachte wiederum Veränderungen in der Jahreswertung mit sich, denn nur wenigen Einsendern bzw. Clubs gelang es, im April voll zu punkten.

Wenn Sie in diesem Jahr noch mitspielen wollen, dürfen Sie ab jetzt keinen Tipp mehr verpassen, denn nur Ihre besten 8 Ergebnisse gehen in die Gesamtwertung 2013 ein, so dass Ihr Quantum an Streichwertungen durch vier Nicht-Teilnahmen leider aufgebraucht ist. Aber wer braucht schon Streichresultate, wenn man den Glauben an achtmal 50 Punkte in sich trägt. Und Glaube versetzt ja bekanntlich Berge ...

MONATSWERTUNG – CLUBS

1. BC Alert Darmstadt **50**
- BC Dietzenbach **50**
3. BC Kultcamp Rieneck **45**

MONATSWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Harald Bletz **50**
- Marion Broderick **50**
- Uwe Gebhardt **50**
- Wolfgang Kiefer **50**
- Elke Weber **50**
- Fried Weber **50**
7. Jürgen Nordmann **48**
- Clemens Oelker **48**
- Heinz Timmermanns **48**
10. Markus Eble **47**
- Werner Kühn **47**
- Jean-Paul Lanaspeze **47**

- Dr. Ralf Pasternack **47**
 Dr. Gerold Wieber **47**

JAHRESWERTUNG – CLUBS

1. BC Dietzenbach **184**
2. BC Alert Darmstadt **180**
3. BC Kultcamp Rieneck **176**

JAHRESWERTUNG – EINZELSPIELER

1. Wolfgang Kiefer **187**
2. Jürgen Nordmann **186**
- Clemens Oelker **186**
4. Werner Kühn **184**
5. Harald Bletz **183**
6. Uwe Gebhardt **180**
- Elke Weber **180**
- Fried Weber **180**
9. Marion Broderick **179**
10. Dr. Ralf Pasternack **175**

♠♥♦♣ JUNI 2013 ♠♥♦♣

Was soll West reizen? Spielen Sie mit! Ihre Lösungsvorschläge geben Sie bitte bis zum **27. Mai** nur noch direkt im Internet ein. Sie finden den entsprechenden Link auf der Homepage des DBV (www.bridge-verband.de).

1. Paarturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd		West
		1♥	p	♠	D B 9 7 4
1♠	p	2♣	p	♥	3
?				♦	A B 8 7 5
				♣	4 3

2. Teamturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		West
		1♦	p	♠	B 8 7 3
2♣	p	2SA*	p	♥	A 6 3
3♠	p	4♠	p	♦	-
?				♣	A K D 9 8 4

* 12-14

3. Teamturnier, Gefahr keiner

West	Nord	Ost	Süd		West
		1SA	p	♠	A B 9 7 5 3
1♠	p			♥	A 6 4
?				♦	K D
				♣	A B

4. Paarturnier, Gefahr alle

West	Nord	Ost	Süd		West
		1♣	p	♠	7
2♦	p	3♣	p	♥	K D 7
4♦	p	6♣	p	♦	A K 8 7 6 5 4 3
?				♣	A

5. Paarturnier, Gefahr N/S

West	Nord	Ost	Süd		West
		1♠	X	♠	A B 8
				♥	B 9 3 2
?				♦	-
				♣	K B 10 6 4 2

EXPERTEN	1	2	3	4	5	MAI 2013	PUNKTE 2013	ANZ.
Alberti, A.	5♣	3♥	3♦	2♦	3♥	33	201	5
Bausback, N.	-	3♥	3♦	4♥	3♥	38	211	5
Daehr, C.	-	3♠	2♣	2♥	-	38	207	5
Engel, B.	-	3SA	2SA	2♥	3♠	29	192	5
Farwig, C.							109	3
Fritsche, J.	-	3♠	2♦	2♥	3♥	38	152	4
Gromöller, M.	-	3♠	3♦	3♥	3♥	47	133	3
Gromöller, W.	-	3♠	3♦	3♥	3♥	47	223	5
Günther, Dr. C.	5♦	3♥	1SA	3♥	3♠	30	210	5
Gwinner, H.-H.	5♦	3♠	3♦	3♥	X	36	208	5
Hackett, B.	5♦	3♠	1SA	2♥	3♠	37	153	4
Häusler, H.	5♦	3♠	2SA	2♥	3♠	41	168	4
Herbst, O.	5♦	3♠	2♣	2♥	3♥	43	212	5
Horton, M.	5♦	3♠	2SA	2♦	-	35	175	5
Humburg, H.	5♦	3♠	3♦	2♥	3♠	46	216	5
Kaiser, Dr. K.-H.	5♦	3♥	2SA	2♥	3♥	43	120	3
Kirmse, Dr. A.							47	1
Klumpp, H.	5♦	4♣	3SA	2♥	-	31	103	3
Kondoch, H.	5♦	3♥	2♦	3♥	3♥	34	155	4
Kopp, B.	-	3♥	3♦	2♦	3♥	37	210	5
Linde, J.	5♦	3♥	3♦	2♥	-	46	193	5
Marsal, R.	5♦	3♠	3♦	4♥	3♠	39	196	5
Pawlik, Dr. A.	5♦	3♠	X	4♥	-	33	137	4
Piekarek, J.	5♦	3♥	2SA	2♥	-	41	181	5
Rath, W.	5♣	3♠	3♦	2♥	3♠	39	184	5
Reim, S.	5♣	3♠	3♦	2♥	3♥	43	182	5
Reps, K.	5♣	3♥	3♦	2♥	3♥	41	89	2
Rohowsky, R.							120	3
Schomann, M.	-	3♥	2SA	2♥	-	38	185	5
Schwerdt, C.	5♦	3♥	3♦	2♥	-	46	185	4
Stoszek, M.	-	3♥	3♦	4♥	3♥	38	203	5
Werge, H.	-	3♠	3SA	2♥	-	37	107	3

Lösung zu

BM März 2013

Nuss 3

UM DAS ERGEBNIS VORWEGZUNEHMEN:

Nach den ersten drei Stichen sind 3 SA mit absoluter Sicherheit erfüllbar. Ausgangspunkt einer sorgfältigen Untersuchung sollte sein, dass Karo 4-2 stehen kann – mit anderen Worten: Ein Verteidiger ist mit ♦ABxx zunächst zweimal klein geblieben. Das stellt Süd vor Entrée-Probleme. In dieser Position

♠ D952
♥ A754
♦
♣ K2
N
W O
S
♠ A43
♥ K6
♦ 1098
♣ A4

wird Süd erfüllen, wenn er zweimal zur Hand kreuzt, um in Karo an Bube und Ass auszusteigen mit dem Ziel, zum Schluss mit je drei Stichen in den Minoren sowie ♥AK und ♠A den neunten Stich zu schaffen, ohne dass die Gegner zuvor fünf Stiche

machen. Wir prüfen: Geht Süd im vierten Stich mit ♥K in die Hand und spielt Karo, könnte man nach ♦10 zum ♦B auf Cœur wechseln. Hält ein Gegner ♦ABxx und fünf Cœurs, gibt Süd in den roten Farben fünf Stiche ab: ein down! Versucht Süd es im vierten Stich mit ♣2 zum ♣A, ergeht es ihm nicht besser, wenn West ♦ABxx und ♣B109xx hält.

GIBT ES EINEN
GEFAHRLOSEN WEG
IN DIE HAND?

Kann Süd überhaupt gefahrlos zur Hand kommen? Es bleibt nur noch Pik. Auf ein kleines Pik zum Ass und ♦10 zum Buben gibt der Dummy Cœur. Kommt nun Treff oder Cœur, nimmt die Hand und spielt wieder Karo. Der Dummy gibt erneut Cœur. Das gewinnt. In Pik droht keine Gefahr. Käme früher oder später von West ♠B oder ♠10, legt der Tisch ♠D. Spielt West aber ein kleines Pik, setzt der Tisch ♠9 ein. Mehr als ♦AB sowie zwei Stiche in Pik gibt



Süd nicht ab; das garantiert die wichtige ♠9. Hält Ost ♠KB10xx ♦ABxx, kann er sich nach ♠A und ♦10 zu seinem Buben zwar drei Pikstiche entwickeln, doch Sie passen auf:

Da ♠D bereits Ihr neunter Stich ist, lassen Sie Karo in Ruhe. Erreichten Sie im vierten Stich mit einem kleinen Pik zum Ass die Hand, um in Karo zweimal auszusteigen und vom Dummy Cœur zu geben, haben Sie den idealen Weg zu 100% gefunden – 10 Punkte für diesen überzeugenden Beleg Ihres hervorragenden Spielverständnisses. Chapeau!

Gingen Sie bei der Entwicklung der Karos zunächst mit Cœur oder Treff zur Hand: 3 Punkte. ♦

DIE REGELN FÜR „NUSS-KNACKER“

AUCH IN DIESEM JAHR GILT: Einsendungen sind immer bis zum **15. des Folgemonats** gültig: für die in diesem Heft präsentierte Nuss also bis zum **15. Juni**. Abgerechnet wird nach 12 Monaten, es gibt dabei drei Streichresultate: Die besten neun Ergebnisse jedes Teilnehmers kommen in die Wertung.

Die Preise bleiben bei „Knack die Nuss“ im Jahr 2013 gleich gegenüber dem Vorjahr: Es gibt Gutscheine über 160, 110 und 60 Euro.

♦ pez



Knack die



Folge 5



Bridge-Rätsel-Nüsse

Nuss

PRINZIP HOFFNUNG

In einem Teamkampf war Süd gefordert. West war Teiler (nur OW in Gefahr). West begann 1 SA (15-17). Ost sprang auf 3♥ (kein Transfer, Sechserfarbe, Schlemminteresse). Süd hielt

- ♠ A1052
- ♥ 762
- ♦ -
- ♣ KB7652

und passte. West bot 4♣ (Cue-Bid mit Cœur-Anschluss, verneint ♠A). Ost reizte 4♥. West ließ nicht locker und versuchte noch 5♦ (ein weiteres Cue-Bid). Ost sprang auf 6♥ (offenbar mit Zweirunden-

kontrolle in Pik). Alle passten. Süd greift ♠A an und sieht

Team, Teiler: W, Gefahr: O/W

♠ DB	<table border="1"> <tr><td>N</td></tr> <tr><td>W O</td></tr> <tr><td>S</td></tr> </table>	N	W O	S
N				
W O				
S				
♥ D109				
♦ AK8643				
♣ A4				
	♠ A1052			
	♥ 762			
	♦			
	♣ KB7652			

West	Nord	Ost	Süd
1SA	Pass	3♥	Pass
4♣	Pass	4♥	Pass
5♦	Pass	6♥	Pass
Pass	Pass		



Frage

Nord gibt ♠3 (niedrig-hoch Markierung, zeigt eine gerade Anzahl von Pik-Karten). Ost legt ♠4. Wie sollte Süd fortsetzen, um den Schlemm vielleicht zu schlagen? Immerhin geht es um eine Differenz von 1530 Punkten.

Da wäre Ihre fundierte Chancenbeurteilung und weitere Planung sehr hilfreich!

BARNOWSKI BRIDGE REISEN		
<p>02. – 13.06.2013 Insel USEDOM</p>		<p>Travel Charme Strandidyll Heringsdorf ☆☆☆ Superior ab 1.710,- € an Promenade und Seebrücke in der sonnigsten Ecke Deutschlands</p>
	<p>15. – 29.10.2013 mitten ins Zentrum von MARBELLA ANDALUSIEN FUERTE MIRAMAR/ SPA ☆☆☆ / Direkt an Promenade und Altstadt Alle Zimmer mit seitlichem MB ab 1.595,- € p.P. im DZ</p>	
<p>20.12.2013 – 03.01.2014 Weihnachts-Silvesterreise ins Westin Bellevue DRESDEN gegenüber Semperoper</p>		
<p>Wie immer in sämtlichen Reisen HP, Kultur, interessante Ausflüge, Führungen, Konzerte, umfangreiches Bridgeprogramm mit CP u. Preisen, Flüge (ES) und Auslandstransfers (ES) inkl. +++++ Details über: Barnowski - Bridge - Reisen Kanzowstr. 14c 10439 Berlin Tel.: 030 - 425 09 85 Fax: 030 - 42 85 1384 E-Mail: barnod-bridgereisen@t-online.de im Internet: www.barnowski-bridge-reisen.de</p>		

Neulich, im Bridge-Club ...

♦ von Bernd Paetz

Was Bietboxen so alles zu bieten haben

„Wir reden nicht bei der Reizung. Was wir unserem Partner über unser eigenes Blatt zu sagen haben, vermitteln wir nur über die kleinen Kärtchen aus der Bidding-Box.“

Wer schon mal versucht hat, Anfängern die besondere Art der Kommunikation in einer Bridge-Reizung zu vermitteln, der kennt die erstaunten Augen, wenn Schüler in die Wunderwelt der konventionellen Gebote eintauchen. Da haben sie in vielen Wochen fleißig gelernt und haben schon eine beachtliche Sicherheit erreicht, wenn es um die Frage geht, ob sie nun vier oder fünf Karten in einer Farbe haben müssen, um diese reizen zu dürfen – und dann das !!! Da wird eine Farbe gereizt, die man gar nicht hat. Aber halt: Beginnen wir die kleine Geschichte von vorn.

DIE BRIDGE-SCHÜLER in einer hübschen Stadt am Rhein haben ihren ersten Kurs bereits erfolgreich absolviert und nehmen jetzt an der Fortgeschrittenen-Einheit teil. Einige von ihnen vertiefen sich auch schon in Lektüre jenseits der DBV-Schulungsmappen. Sie werfen zum Beispiel gerne mal einen Blick ins Bridge-Magazin. Und so wird eines Abends der Lehrer vor Beginn der neuen Unterrichtseinheit mit einem „Fehler“ in einem BM-Artikel konfrontiert: „Das kann doch nicht stimmen: Der reizt hier Pik, hat davon aber nur eine kleine Karte“, empört sich eine engagierte und nicht unbegabte Schülerin mit Verweis auf ein Diagramm aus dem jüngsten BM-Heft.

Der Lehrer ahnt schon, was nun kommt und schaut sich besagtes Diagramm an. Er liegt richtig mit seiner Vermutung: Es handelt sich um ein Splinter-Gebot, das einen Fit mit Kürze in der gereizten Farbe zeigt. Der Lehrer hat sich mit seinen Schülern

darauf verständigt, dass man nicht sklavisch der Schulungsmappe folgt, sondern auch mal den einen oder anderen Exkurs einbaut, wenn die Schüler zu Beginn einer Unterrichtseinheit mit Fragen zu ihm kommen.

„Das ist ein konventionelles Gebot, also eine spezielle Vereinbarung, wie das Wort Konvention ja schon sagt“, erklärt der Lehrer. „So etwas kennen Sie doch schon“, fährt er fort. „Sie haben schon den Transfer nach der 1SA-Eröffnung gelernt. Da reizen Sie doch auch Karo, wenn Sie die Coeur haben.“

DIE AUFMERKSAMKEIT DER SCHÜLER ist heute noch höher als sonst. Da zeichnet sich ja ein besonders spannendes



Welche Karte soll ich ziehen ...



... wenn ich erfahren möchte, ob Partner einen Pik-Stopper hat?

Thema ab. Der Lehrer erläutert kurz die Splinter-Logik und verweist dann aber darauf, dass man später im Kurs noch einmal auf diesen Sonderfall in der Reizung zurückkommen werde. „Die Frage passt aber trotzdem ganz gut zu dem, was wir heute lernen wollen“, leitet er zum planmäßigen Unterrichtsstoff über. „Wir beschäftigen uns heute nämlich auch mit einem nicht-natürlichen Gebot.“

Es soll heute um den Überruf der Gegnerfarbe gehen. Der Lehrer steckt nur die Karten von Süd an die Tafel. Nord hat 1♣ eröffnet und Ost 1♠ gegengereizt. Man selbst hat 14 Punkte, aber nur ♣Axx und ♠Bxx.

Behutsam nähert sich der Lehrer im Dialog mit den Schülern der Problemstellung.

„Haben wir genug Punkte fürs Vollspiel?“
„Ja.“

„Wir sehen keinen Fit, was wollen wir also wahrscheinlich spielen?“

„Sans Atout.“

„Aber was ist mit den Pik, der Farbe des Gegners? Ost könnte ♠AKD haben und wir haben nur drei Karten ...?“

Den Bridgeschülern ist die Gefahr bewusst, dass der böse Gegner fünf oder mehr Stiche von oben abziehen könnte. Was nun? Der Lehrer hilft ihnen ein bisschen auf die Sprünge.

„Wir wollen doch wissen, ob unser Partner die Gegnerfarbe stoppt. Also: Fragen wir ihn doch! Und wie können wir das tun? Bedenken Sie wie immer: Sie dürfen nicht mit Worten fragen, sondern nur die Karten ihrer Bietbox benutzen.“

In der Runde herrscht ziemlich langes Schweigen. Keiner der munteren Schüler hat so recht eine Idee, wie er dieses Problem lösen soll.

Der Lehrer wiederholt seine Frage: „Wie können Sie mit einer Karte aus Ihrer Bidding-Box herausfinden, ob Ihr Partner die Farbe der Gegner stoppt?“

Mehrere Schüler spielen unschlüssig an den Reizkarten herum – und plötzlich hat eine Dame in mittleren Jahren die Erleuchtung:

„Ganz einfach“, strahlt sie – und zieht des Rätsels kreative Lösung aus der Dose: „Ich lege die Stopp-Karte.“ ♦

Spontane Einblicke

in die italienische Bridge-Kultur

Drei Allgäuer Clubs reisten nach Perugia

Wie wäre es, einfach mal bei einem italienischen Bridgeclub anzuklopfen? Dürfen wir ein Turnier mit Ihnen spielen, fragte eine reisefreudige Gruppe Allgäuer Bridgespieler beim Club Angolo Verde im umbrischen Perugia an. Gar kein Problem, lautete die liebenswürdige Antwort aus dem Clubheim in der Via Cesare Balbo: „Kommen Sie am kommenden Samstagnachmittag zu unserem Paarturnier.“

SO ERHIELTEN 26 Bridgefreunde aus den Vereinen Memmingen, Bad Wörishofen und Kempten auf einer einwöchigen Fahrt nicht nur Einblicke in umbrische und

toskanische Kunst und Architektur, sondern auch in italienische Bridgekultur. Den Reisevorschlag von Initiator Johann Hacker hatte Renate Kiehl, die Vorsitzende des Memminger Bridgeclubs, begeistert aufgegriffen. Zwei Wochen vor Ostern führte die selbst organisierte gemeinsame Tour nach Passignano am Trasimenischen See. Besuche von Chiusi, Arezzo, Siena oder Assisi standen unter anderem auf dem Programm.

IN PERUGIA GING ES zunächst in der historischen Altstadt treppauf und treppab: unterirdische Stadt, Fontana Maggiore, Dom, Aquädukt. Dann wurden die deutschen Gäste von Turnierleiter Carmelo Clioti sowie Vereinspräsident Lanfranco Biscarini und dessen



Ganz spontan knüpften drei Allgäuer Clubs Kontakt mit Perugia. Von links: Johann Hacker (Initiator der gemeinsamen Italienreise), Renate Kiehl (Vorsitzende des Bridgeclubs Memmingen) und Lanfranco Biscarini, der Präsident des Bridgeclubs Angolo Verde mit seiner Ehefrau Elisabetta Lana.

Frau Elisabetta Lana in den großzügigen Räumen des 60 Mitglieder zählenden Clubs Angolo Verde begrüßt. Das Spiel an 14 Tischen verlief völlig unkompliziert. Freundliches Bemühen ließ alle Sprachprobleme vergessen. Gespielt wurde ein Mitchell-Turnier in zwei Durchgängen mit je einem Board pro Runde. Am Ende ließen sich Eingaben und Platzierungen auf einem Bildschirm verfolgen.

SIEMER WAREN Maria Dante Meucci und Rita Maria Breccia. Zur Überraschung der Gäste gab es für die Bestplatzierten kleine Geldpreise. So auch für die Allgäuer Meta Matthiesen/Johann Hacker auf Platz 3 und Margot Hanßum/Isolde Rosbroj auf dem 5. Platz. Elisabetta Lana lud die deutschen Gäste gleich für künftige Besuche ein: Ein Anruf genügt. Im Angolo Verde wird täglich außer Sonntag gespielt.

◆ Marianne Hacker

**Wir trauern
um unser Ehrenmitglied**

ERIKA CAMP

Sie war viele Jahre im Vorstand
unseres Clubs tätig.
Wir werden ihre Hilfsbereitschaft
und Fröhlichkeit sehr vermissen.

Bridge-Freunde Quickborn

**Wir trauern
um unsere Bridge-Freundin**

ERIKA NEUMANN

Sie war Mitbegründerin
unseres Clubs und
bleibt uns als liebenswerter Mensch
unvergessen.

Bridge-Club Blau-Weiß Gelsenkirchen

+++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++ KLEINANZEIGEN +++

Den himmelblauen Bridgecatalog 2013

gibt es hier

www.Bridgeland.de
Merle Schneeweis
Elsternstrasse 37
33607 Bielefeld
Tel.: 0521-2384887

♠ Bridge mit Rat(h) ♥

Leremoos / Seminar an der Zugspitze

2000m² Wellness, Golfplatz 2 km
Hotel Post****S
14. – 21. Juli

Inselreise nach Spiekeroog

Hotel Zur Linde / Spiekeroog
21. – 28. Sept. 790/890/950 €

2 Seminare in Wyk auf Föhr

27. Oktober – 3. November

Seminar in der Sonnenalp*****S

Oberallgäu / Thema: alte & neue
Informations-Kontras
17. – 23. November

Silvesterreise nach Bad Arolsen

Gala-Buffer & Livemusik
am Silvesterabend
Welcome****-Hotel
28. Dez. 2013 – 2. Jan. 2014
ab 660 €

Leitung und Unterricht:
DBV-Dozent **Wolfgang Rath**
02151-5310560
bridge-mit-rath@web.de

Roland Rohowsky

Zweifacher Weltmeister
und Autor des Bestsellers
"Beherrsche die Farben"
bietet Bridge-Seminare
und Unterricht an.

Informieren Sie sich unter
www.Bridge4you.de
Tel. 0201 – 615 942 40

Sylt-Bridgereisen

der Düsseldorfer BridgeAkademie

Termine 2013

07.07.2013 – 14.07.2013
13.10.2013 – 20.10.2013

Informationsunterlagen unter:
Telefon: 02156 – 915 68 58
www.Bridge-Akademie.de

NEU !! NEU !!

Bad Segeberg

mit **Claus Daehr**
DZ/HP p.P. ab 694,- €
Vitalia Spa Hotel ****
KOSTENLOS

Vitalia Spa Nutzung

01.07. – 08.07.2013

Infomaterial u. Anmeldung
Tel. 0221-5993010
Mail: Daehr-Bridge@gmx.de

Hessen Hotelpark **** Hohenroda

Bridge und Sport

vom So. 14.07.2013 – 21.07.2013

Der Hotelpark liegt an einem wunderschönen Angel-
und Badesee in der Nähe von Bad Hersfeld (ca. 20 km)

Bridgeturniere, Clubpunkte, Unterricht
einschl. Kaffee- und Getränkebar zum Bridge

Alle Zimmer liegen zur Seeseite

1 Woche DZ Komfort HP p.P. € 460,00
1 Woche EZ = DZ HP € 525,00

Info Elf. Wolf Tel.: 06172 / 3 59 05

Fax: 06172 / 30 66 29

E-mail: werner.elf @t-online.de

Bridge-Akademie Bonn 2013

Bridge & Thalasso zur Ile dé Orléron vom 11.6. – 16.6.13
DZ / HP ab € 976,-

Weitere Infos zu unseren Bridgereisen finden Sie auf unserer
Internetseite: www.bridge-akademie-bonn.de oder bei

Thomas Peter, Tel.: 02224-941732

Email: bridge-akademie.bonn@gmx.de

Schomann´s BridgeDiscount

Bridgezubehör
ohne Versandkosten
innerhalb Deutschlands!
www.BridgeDiscount.de
Telefon: 02156-915 68 58

Bridgeartikel bestellen

Sie unter:

www.Bridge-Versand.de

Bridge und Hobby-Versand
Inge Plein

Tel. 06202/1266779

Noch wenige Plätze frei!

Naturerleben, Studienreise & Bridgespiel in Island

- Termin: 31. August – 7. September 2013 -

Studienreiseleitung in Kooperation mit Wikinger-Reisen:
Dr.rer.nat. Janine Teuppenhayn (Geologin, Bridgespielerin)
Bridgeturnierleitung: Roland Rohowsky (2facher Bridgeweltmeister)

Informationen im Internet: **www.teuppenhayn.de** oder
Tel: 02383/57384 oder email: teuppenhayn@t-online.de

♥ www.wildecker-bridgereisen.de ♥

Içmeler/Südtürkische Ägäis 26.04. – 20.05. u. 30.09. – 28.10.
Alles inklusive! Hotel Etoile**** ab 960 € * Hotel Aqua***** ab 1250 €

Johannes Wilhelms: 06678-652 Anmeldung Reisecenter Findeis: 06652-919494

Spielpartner/in gesucht? Ein Buch geschrieben?

Machen Sie auf sich aufmerksam ...

... mit einer Kleinanzeige im Bridge-Magazin.
Natürlich sind auch Chiffre-Anzeigen möglich!

Fragen Sie ganz unverbindlich an unter
anzeigen@bridge-verband.de

Wir beraten Sie gerne!

BESUCHEN SIE

DEN DBV IM INTERNET!

www.bridge-verband.de

Anzeigenschluss

für die nächste Ausgabe ist der

15. Mai 2013

Anzeigenannahme unter:

anzeigen@bridge-verband.de

Sambatanz

zum Jubiläum

25 Jahre
BC Mülheim-
Oberhausen



Ehre, wem Ehre
gebührt.
Auszeichnungen
beim Jubiläum,
von links:
Frau Klingels,
1. Vorsitzende des
BC Mülheim-Ober-
hausen,
Frau Willner
und Frau Simoneit.



Sie brachten lateinamerikanische
Stimmung in den Bridgeclub:
die Sambatänzerinnen der Mülheimer
Ruhgarde.

Man wird nur einmal im Leben 25, auch als Bridgeclub. Deshalb feiert man das gebührend. Haben wir gemacht. Großes Jubiläumsturnier mit Qualifikation und Finalrunde, mehrfache CP-Wertung und mit Gunthart Thamm einen TL, wie man sich das besser nicht wünschen kann. Anfang 14 Uhr, damit genügend Zeit bleibt, auch die zwischenmenschlichen Kontakte zu pflegen, die ja beim normalen Turnier häufig etwas zu kurz kommen.

WIR HATTEN AUCH GÄSTE eingeladen, die Vorsitzenden der benachbarten Clubs und den unseres Regionalverbandes. In ihren Glückwunscheden haben sie uns gelobt, was wir natürlich gern gehört haben. Sie durften auch am Jubiläumsturnier teilnehmen. Nach dem Abendessen wurde es bunt. Zunächst haben wir drei verdienten Mitgliedern

die Ehrennadel verliehen, und danach gab es Samba. Unglaublich! Da zogen gefühlte 200 junge Damen in fantasievollen brasilianischen Kostümen in den Saal und zeigten Samba im Formationstanz. Dass die sich bei der kleinen Bühne nicht gegenseitig behindert haben, zeigt meisterhafte Körperbeherrschung und viel Training. Die jungen Damen kamen von der Mülheimer Ruhgarde und treten normalerweise als Mädchengruppe im Karneval auf. Tolle Leistung, vielen Dank. Wir haben sie erst nach der zweiten Zugabe gehen lassen.

DER ABEND WURDE LANG, weil wir den zwischenmenschlichen Kontakten viel Raum gegeben haben. Müsste man häufiger machen. Schade, dass man nur einmal 25 wird.

◆ Helmut Ortmann

ABANO TERME

07. – 21.09.2013
14 TAGE BRIDGE
MIT KUR IM BERÜHMTEM
HEILQUELLENZENTRUM

TRADITION SEIT
32 JAHREN

HOTEL GRAND TORINO



STEFAN BACK
LEITER DER REISE



Hotel Grand Torino Leistungen

- Vollpension, 10 Fangopackungen mit Ozonthermalbad, 10 Massagen, Arztvisite, Bademantelverleih, Hallen- und Freibäder mit Thermalwasser
- Busfahrt ab München – hin und zurück
- Täglich Unterricht und Turnierbridge Computerausrechnung Punktezuteilung nach DBV-Richtlinien
- Nachlass für HP bei 14 Tagen p. P. 70,- €

Freizeitmöglichkeiten

- Gruppengymnastik in Schwimmbad und Turnhalle, Fahrradtouren
- Ausflugsmöglichkeiten nach Padua, Venedig, Verona etc.
- Kleiner Pastasaucen-Kurs

Mit 10 Anwendungen – Fango, Ozonbad, Massage

Kat.A 1.800,- Kat.B 1.580,- Kat.C 1.470,-

Ohne Kur

Kat.A 1.465,- Kat.B 1.320,-

EZ-Zuschlag Kategorie A 12,- €

EZ-Zuschlag Kategorie B + C 9,- €

Information und Anmeldung bei Hotel Grand Torino

Montag – Freitag 8.³⁰ – 16.⁰⁰ Uhr

T 0039 / 049 / 860 13 33

F 0039 / 049 / 861 00 14

Die Kooperation der Clubs



Auf Erfolgskurs mit dem neuen Bridge-Treff in Bremen, v.l.: Gerd Kolde, technischer Leiter, mit dem Ehepaar Hanni und Hanns-Gerd Fischer.

Bremen geht erfolgreich neue Wege

Ärgerlich hört man von sinkenden Teilnehmerzahlen bei Turnieren, sei es im Club vor Ort, auf Bezirksebene oder bei deutschen Meisterschaften. Dass es aber auch ganz anders geht, hat das „Bridge-Turnier der besonderen Art“ in Bremen bewiesen. Obwohl es eine Teilnahmebeschränkung gab – man musste entweder in Bremen wohnen oder einem Bremer Bridgeclub angehören – war das Turnier dank der eifrigen Werbung der Organisatoren zwei Monate vor dem Termin ausgebucht und es gab noch eine lange Warteliste. Gespielt wurde an 52 Tischen in den Business-Logen des Weser-Stadions in vier parallelen Gruppen. Zunächst gab es eine Qualifikationsrunde, in der nur die vermeintlich oder tatsächlich Besseren gleichmäßig auf die Gruppen verteilt wurden. So konnte es passieren, dass absolute Anfänger auf Bundesligaspieler trafen, was aber für beide den Reiz und die Freude am Spiel nicht minderte. Und auch der Ruf nach dem Turnierleiter Günther

Norden, der das Ganze fest im Griff hatte, ertönte nur höchst selten.

ENTSPRECHEND der Bandbreite der Spielstärke waren auch die Prozente nach den ersten 22 Boards weit gestreut: von 69 für den Ersten bis 32 beim letzten der 104 Plätze. Als 26. hatte man sich mit 55,8 % gerade noch für die Pik-Gruppe der Endrunde um den Titel „Bremer Stadtmeister“ qualifiziert, alle übrigen kämpften weiter um den „Breitensportmeister“. Aber wie dies bei Qualifikationen so ist, nicht alle der „üblichen Verdächtigen“ landeten oben, dafür aber einige Paare, die sich das vielleicht lieber erspart hätten. In der Mittagspause war der Run auf das norddeutsche Traditionsgericht Kohl und Pinkel groß, aber auch Zugezogene, die sich damit nicht so ganz anfreunden können, wurden gut verköstigt.

NACH WEITEREN 22 SPIELEN standen schließlich die Sieger und Platzierten fest.

Gruppe Pik:

1. Leszek Molak – Bela Raasch, 67,7 %

... zahlt sich aus

2. Ellen Guba – Uschi Brzuska, 67,3 %
3. Dr. Gaby Knoll – Sabine Szimanski, 63 %
4. Dr. Andreas Kirmse – Hans Dierks, 62,4 %

Gruppe Coeur:

1. Helga Stoermer – Antje Berghaus, 63,9 %
2. Frau Küter – Frau Schindler, 61,4 %
3. Frau Brinkmann – Herr Brinkmann, 61,3 %
4. Frau Stodte – Herr Heine, 60 %

NEBEN GELDPREISEN für die jeweils ersten drei Plätze gab es zahlreiche Sachpreise. Die hervorragende und engagierte Organisation durch das Team Hanns-Gerd Fischer, Gerd Kolde und Jürgen Wollenweber unter Einbeziehung aller Bremer Bridgevereine hat gezeigt, dass große Turniere nach wie vor möglich sind und allen Beteiligten richtig viel Spaß bringen können.

IM NAMEN ALLER TEILNEHMER ein ganz großes Dankeschön an diese drei Unermüdlichen und herzlichen Glückwunsch an die Sieger! Der Termin für die nächste Bremer Stadtmeisterschaft ist bereits festgemacht, aber Achtung für Auswärtige: Es gelten die gleichen Teilnahmebeschränkungen. Dafür ist aber diese Organisationsweise, bei der nicht nur ein Club alleine verantwortlich ist, absolut zur Nachahmung empfohlen.

SEIT FEBRUAR gibt es in Bremen eine vielleicht in Deutschland einzigartige Einrichtung für alle Bridge-Spieler: Fischers Bridge-Treff (genauer gesagt: Bridge-♣), ein ehemaliges Ladenlokal mitten in der Stadt, ist ein Ort, an dem vereinsübergreifend alles rund ums Thema Bridge angeboten wird. Der renommierte Club Bremen 1 trägt hier seine Vereinsturniere aus, es gibt Unterricht für Fortgeschrittene und Anfänger (jeweils an 4-5 Tischen) und Pokal- und Ligakämpfe werden hier gespielt. Großen Zuspruch findet vor allem das sonntägliche Turnier, zu dem sowohl Bridgespieler aus den sechs Bremer Clubs wie auch solche, die noch in keinem Verein Mitglied sind, gerne kommen, hier werden in gemütlicher und freundlicher Atmosphäre ca. 18 Boards gespielt, ganz ohne Stress, dafür aber mit Bridgemates! Weitere Unterrichtsangebote, „betreutes Spielen“, Online-Bridge und Turniere sind in der Planung, und das alles ganz ohne kommerzielles Interesse des Besitzers, Hanns-Gerd Fischer. Getränke gibt es zum Selbstkostenpreis und das Tischgeld bei Turnieren ist minimal. Der Bridge-Treff soll einfach dazu dienen, die Bridge-Szene im Stadtteil und in ganz Bremen zu beleben und das ist voll und ganz gelungen, selbst Herr Fischer und seine Mitstreiter waren anfangs überrascht vom großen Interesse und dem stets noch wachsenden Zulauf.

◆ Dr. Gaby Knoll

AUSSCHREIBUNG

zum deutschen Junioren- und Schüler-Wochenende 2013

Das Wochenende findet **vom 8. bis zum 9. Juni 2013** statt. Austragungsort ist die Jugendherberge Wetzlar, Richard-Schirrmann Str. 3, 35578 Wetzlar, Tel. 06441 67905-0.

Beginn ist 13 Uhr. Zu diesem Zeitpunkt herrscht Anwesenheitspflicht, auch wenn die Veranstaltung mit dem gemeinsamen Mittagessen beginnt. Das Ende ist am Sonntag um 16 Uhr.

4 Wettbewerbe werden an diesem Wochenende angeboten: die Deutsche Junioren-Meisterschaft, die Schüler-Meisterschaft, die Neulings-Meisterschaft und die Mini-Bridge-Meisterschaft.

Zusätzlich bietet das Ressort Unterricht **ein Mini-Bridge-Seminar für begleitende und interessierte Eltern** an. Die Teilnahme an dem Seminar ist kostenlos, ebenso die Teilnahme an den Mahlzeiten.

Pro Teilnehmer wird eine **Teilnahmegebühr von 10 €** erhoben. Der DBV trägt die Kosten für Übernachtung und Verpflegung. Es gilt die Hausordnung der deutschen Jugendherbergen- ebenso wie alle Vorgaben des DBV. Teilnehmer der Schüler-, Neulings- oder Mini-Bridge-Meisterschaft können einen Fahrtgeldzuschuss beantragen. Dieser muss vor Turnierbeginn gestellt werden.

Meldeschluss ist der 17. Mai 2013. Spätere Meldungen werden gerne berücksichtigt, jedoch entfällt die Garantie eines Übernachtungsplatzes.

WETTBEWERBE – TEILNAHMEBEDINGUNGEN

Turnierleitung: Kurt Lang und Thomas Riese

Deutsche Junioren-Meisterschaft: Teilnahmeberechtigt sind alle Spieler, die nicht für eine der anderen Klassen qualifiziert sind und nach dem 1.1.1986 geboren sind. Der Sieger erhält den Titel Deutscher Junioren-Meister.

Schüler-Meisterschaft: Teilnahmeberechtigt sind alle Schüler, die für ihre Schulen oder Vereine starten und sich im schulischen Alter befinden. Der Sieger erhält den Titel Schüler-Meister. Ausgeschlossen ist die Teilnahme für Kadermitglieder, diese müssen in der DJM starten.

Neulings-Meisterschaft: Teilnahmeberechtigt sind alle echten "Neulinge". Die einzige Ausnahme besteht, wenn ein Neuling mit einem Schüler spielt, der erst einmal teilgenommen hat. Der Sieger erhält den Titel Neulings-Meister.

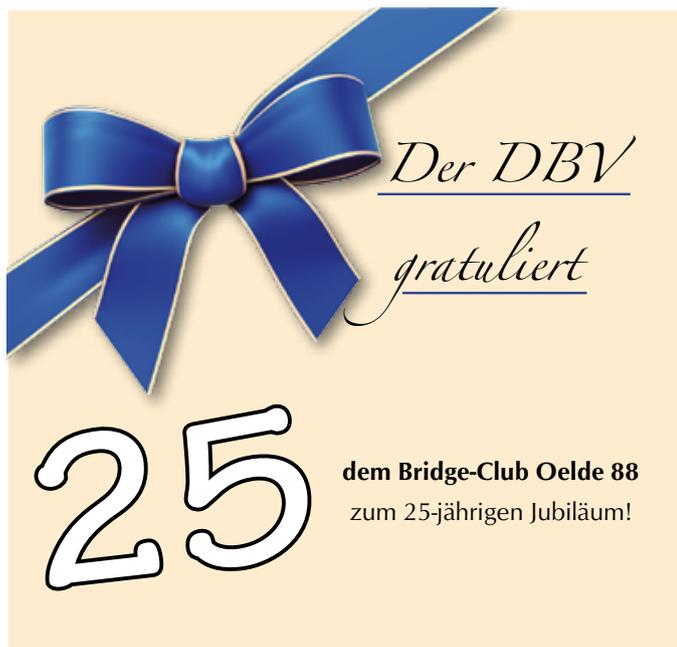
Mini-Bridge-Meisterschaft: Diese wird wieder von Thomas Peter geleitet und nähere Informationen können direkt bei ihm erfragt werden (Thomas Peter: bridge-akademie.bonn@gmx.de).

Die Meldungen sind paarweise abzugeben, für Einzelspieler wird gerne ein Partner gesucht.

Anzugeben sind: Vor- und Nachname, Geburtsdatum und der gewünschte Wettbewerb.

Meldungen (vorzugsweise)
per E-Mail an: DSM@hk-bridge.de
per Post an Hartmut Kondoch, Schleusenstrasse 16, 60327 Frankfurt

Absagen an dieselben Adressen,
am Turniertag nur unter 0163 / 2424 858.



KURZ & WICHTIG

Betty Kuipers / Ressort Öffentlichkeitsarbeit und Breitensport

Bridge auf der Messe

Der DBV hat gute Erfahrungen damit gemacht, Bridge auf großen Besucher-Messen zu präsentieren, um so eine breite Öffentlichkeit anzusprechen und Messebesucher unmittelbar für das Bridgespiel zu interessieren.

18. – 20.5.
Gelsenkirchen Veltins Arena:
agilia „AufSchalke 2013“ –
Erlebnismesse für Menschen ab 50
www.agilia-messen.de/ruhrgebiet



JAHRESHAUPT- VERSAMMLUNG

des DBV am 23. März 2013 in Münster

Kurz-Protokoll von Nicole Wilbert, DBV-Geschäftsstelle

Top 1 – Begrüßung: DBV-Präsident Ulrich Wenning eröffnet die Versammlung um 14.10 Uhr und begrüßt die Anwesenden. Herr Wenning bittet die Teilnehmer, sich zu Ehren der im vergangenen Jahr verstorbenen Mitglieder zu erheben. Die Mitgliedsvereine des DBV sind mit insgesamt 429 von 773 möglichen Stimmen vertreten, wobei 358 Stimmen auf die Beiratsmitglieder übertragene wurden.

Top 2 – Aussprache über die Tätigkeit des Präsidiums: Die Präsidiumsmitglieder erläutern ihre Aufgabenschwerpunkte im Jahr 2012 und beantworten Fragen aus der Versammlung. Dem DBV gehören derzeit 478 Clubs mit 27.410 Mitgliedern (davon 147 Junioren) an. Im vergangenen Jahr konnten 3 neue Clubs im DBV begrüßt werden, 4 Clubs haben sich aufgelöst und 4 Clubs sind aus dem DBV ausgetreten. Die Berichte der einzelnen Ressorts sind auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 3 – Bericht des Masterpunktsekretariats: Robert Maybach präsentiert den Jahresrückblick 2012 und stellt die neuen Lifemaster vor. Der Bericht ist auf der Homepage des DBV veröffentlicht.

Top 4 – Bericht der Referentin für Frauenfragen: Petra von Malchus berichtet, dass es 2013 auf europäischer Ebene wieder ein Online-Damenturnier geben wird, 2014 wird voraussichtlich wieder ein Jamborée stattfinden. Außerdem ruft Frau von Malchus zur Teilnahme am Internationalen Damenturnier auf, das nach 10 erfolgreichen Jahren in Burghausen 2013 erstmals in Augsburg veranstaltet wird (2. – 4. August 2013).

Top 5 – Bericht des Disziplinaranwalts: Der Disziplinaranwalt des DBV, Christian Schwerdt berichtet über den Verlauf des Jahres 2012. Ihm sind 19 Fälle zugegangen, ein formeller Antrag wurde gestellt, der zu einem Verfahren und einer Geldbuße von € 1000,- führte. Dieser Betrag wurde zusammen mit der Challenger Cup-Summe der DKMS gespendet.

Top 6 – Bericht der Kassenprüfer: Der Kassenprüfer Kurt Lang informiert, dass bei der Kassenprüfung eine ordnungsgemäße Kassenführung festgestellt wurde. Im Jahr 2012 wurde vielfach sparsam gewirtschaftet und es wurden stellenweise Verbesserungen gegenüber den Etatansätzen erreicht. Die wirtschaftliche Entwicklung des DBV war etwas positiver als die Etatplanung.

Top 7 – Antrag auf Entlastung des Präsidiums: Der Kassenprüfer Kurt Lang stellt den Antrag, das Präsidium zu entlasten. Die Abstimmung darüber erfolgt gemeinsam. Das Präsidium wird bei 5 Gegenstimmen und 1 Enthaltung entlastet.

Top 8 – Vorlage und Verabschiedung des Etats 2013: Der Etat 2013 wird von Herrn Herrenkind vorgestellt und in der Versammlung kurz diskutiert. Aufgrund einer kleinen Änderung in der Einschätzung der Mitgliedsbeiträge verändert sich das Endergebnis auf € T 22,9. Der Etat wird einstimmig verabschiedet.

Top 9 – Nachwahl DBV-Gerichte: Die durch die letztjährige Wahl von Kareen Schroeder ins Präsidium vakant gewordenen Posten werden neu besetzt. Für das Schieds- und Disziplinargericht wird die einzige Kandidatin Friederike Schäfer einstimmig gewählt. Für das Sportgericht wird der einzige Kandidat Dirk Schroeder bei 2 Gegenstimmen und 25 Enthaltungen gewählt. Als Nachrück-Kandidat bei weiteren Vakanzen wird Robert Boeddeker bei 13 Enthaltungen gewählt.

Top 11 – Verschiedenes: DBV-Präsident Ulrich Wenning erläutert, dass durch verschiedene Anfragen die Einsetzung eines Datenschutz-Beauftragten im DBV erforderlich geworden ist und schlägt als Kandidaten den pensionierten Richter Ulrich Kratz aus Düsseldorf vor. Herr Kratz wird bei 1 Enthaltung gewählt und wird den DBV, die Regionalverbände und die Clubs bei zukünftigen Datenschutzproblemen beratend unterstützen.

Herr Wenning schließt die Versammlung um 18.00 Uhr.

Münster, 23.03.2013

Ulrich Wenning
(Versammlungsleiter)

Nicole Wilbert
(Protokollführerin)



Vor
20 Jahren
von Bernd Paetz

DAS BRIDGE-MAGAZIN blättert zurück

Nichts ist älter als die Zeitung von gestern. Aber die von vor 20 Jahren – die lohnt doch den ein oder anderen Blick. Die Redaktion des Bridge-Magazins stöbert im Archiv. Und lässt dabei Erinnerungen an Ereignisse und Personen nach werden.



Ausgabe:
Mai 1993

Aus dem Verbandsleben

Unser Rückblick ist in diesem Monat monothematisch – weil sich auch weite Teile der Ausgabe vom Mai 1993 auf ein Thema konzentrieren: Der Deutsche Bridge-Verband war stolzer Gastgeber der kontinentalen Titelkämpfe in Bielefeld. Die 7. Paar-Europameisterschaft und die 3. Senioren-Europameisterschaft hatten als Sponsor einen Zigaretten-Konzern und waren nach diesem benannt. Rauchen war am Tisch noch üblich und nicht nur die Europameisterschaft wurde von der Tabak-Industrie unterstützt, sondern auch ein großes Turnier in Bonn (siehe Titelseite, Bild oben).

Aus dem Turnierleben

Der DBV war ein guter Gastgeber der Europameisterschaften – das wurde allgemein anerkannt. Beeindruckend war

das organisatorische Geschick, mit dem alle Probleme gemeistert wurden, die sich aus der Rekordbeteiligung ergaben: 860 Spieler aus 32 europäischen Staaten traten in der Bielefelder Stadthalle an. Attraktiv waren die Titelkämpfe auch aus finanzieller Sicht: 100.000 DM an Preisgeldern wurden ausgeschüttet.

Allerdings nahmen es die teilnehmenden deutschen Spieler mit der Gastfreundlichkeit wohl et was zu genau: Die Gastgeber stellten zwar mit 12 Paaren in der Senioren- und 60 Paaren in der Open-Konkurrenz die meisten Spieler, aber wirklich erfolgreich waren sie nicht. Bestes Paar waren Bettermann-Janson auf dem 37. Platz! Erfreulich war aus deutscher Sicht nur der Sieg von Nippgen-Rohowsky in der Trostrunde. Bei den Senioren belegten Fiorescu-Gröbler als bestes deutsches Paar Rang 17. Die Franzosen Michel Abécassis und Jean-Christophe Quantin verteidigten ihren Titel, den sie zwei Jahre zuvor



Nach Bielefeld als Europameister angereist und auch wieder abgereist: Jean-Christophe Quantin und Michel Abécassis.



Deutsche und französische Spitzenspieler im direkten Duell (von links): Peter Spletstößer, Paul Chemla, Helmut Häusler und Michel Perron. Auch hier achte man auf ein Detail: Paul Chemla mit Zigarre am Tisch.

in Montecatini errungen hatten – und sie waren nach der Europameisterschaft um 11.000 Mark reicher. Reicher an Erfahrung war nach dem Turnier Berichterstatter Klaus Reps, der in selbstironischer Art seine Erfahrungen als Kiebitz an mehreren Tischen schilderte. Wo er auch zusammenbrachte den Spielern unglaublich viel Pech. Das führte so weit, dass der polnische Weltklasse-Spieler Zmudzinski die Frage des Kiebitzes, ob er auch in der nächsten Runde noch zuschauen dürfe, mit einem bitter-höflichen „No, no, Thank you“ beantwortete. Kaum verwunderlich nach einer für Balicki-Zmudzinski unterirdisch schlechten Runde von 43 Prozent ...



Aus dem Expertenleben

Den Preis für den unglücklichsten Experten verlieh die Jury dem Deutschen Jens Harbarth. Er hatte mit folgender Hand auf Ost aggressiv einen schwachen Sans mit 10 Punkten eröffnet:

Teiler: O, Gefahr: N/S	
♠ 9754	♣ K6
♥ AB85	♥ 974
♦ KB5	♦ A1086
♣ 63	♠ K1054
♠ AD32	♥ K2
♥ K2	♦ D72
♦ D72	♠ AB87
♠ AB87	♣ B108
	♥ D1063
	♦ 943
	♣ D92

Zwar gelang es ihm durch einen hübschen Squeeze, den 3SA-Kontrakt nach vier Coeur-Stichen der Gegner noch zu erfüllen; er bekam dafür aber so gut wie keine Matchpunkte, weil sonst dasselbe Vollspiel fast immer von West gespielt wurde und damit ♥-König geschützt war. ♦

Marco Ex aus den Niederlanden arbeitet am Computer am „Daily Bulletin“. Technik-Freunde mögen auf die Details der PC-Ansstattung achten...

VORSCHAU JUNI 2013

Freuen Sie sich auf die Berichte aus Bonn von

DER GERMAN TROPHY ...



... UND DEM BONN CUP

Bridge Magazin
ISSN 1617-4178

Zeitschrift für die Mitglieder des
Deutschen Bridge-Verbands e.V

Postanschrift:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: dbv-geschaeftsstelle
@bridge-verband.de
Internet-Adresse:
<http://www.bridge-verband.de>

Bankverbindung:

Konto-Nr. 100 064 559
bei der Sparkasse Herford
(BLZ 494 501 20)

Herausgeber:

Deutscher Bridge-Verband e.V.

Redaktion Bridge-Magazin:

DBV-Geschäftsstelle
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Bürozeit: 10.00 – 12.30 Uhr
Tel.: 0 22 34/6 00 09-0
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: redaktion-bm
@bridge-verband.de

Redakteure:

Gesamtredaktion, Unterhaltung
und Gesellschaft: Bernd Paetz
Sport: Sigrid Battmer
Technik: Stefan Back

Redaktionsschluss:

am 10. eines Monats

Gestaltung:

Nicole Königsheim

Anzeigenverkauf und
Anzeigenverwaltung:

Deutscher Bridge Verband
Augustinusstraße 11c
50226 Frechen-Königsdorf
Hotline: 0 22 34/6 00 09-14
Fax: 0 22 34/6 00 09-20
E-Mail: anzeigen@bridge-verband.de

Anzeigenschluss:

am 15. eines Monats

Erscheinungstermine:

monatlich zum Monatsanfang

Bezugspreise:

Für Mitglieder des Deutschen
Bridge-Verbandes e.V. im Beitrag
erhalten.

Direktlieferung:

Die Handlingpauschale
für 12 Monate beträgt:

für Mitglieder des DBV	
Deutschland	€ 23,40
Europa	€ 42,00
Welt	€ 78,00

für Nichtmitglieder des DBV

Deutschland	€ 43,00
Europa	€ 61,00
Welt	€ 97,00

Bestellungen nimmt der
Anzeigenverkauf des DBV
entgegen.

Es gilt die Preisliste
in den Mediadaten 01/2013

Papier: chlorfrei gebleicht

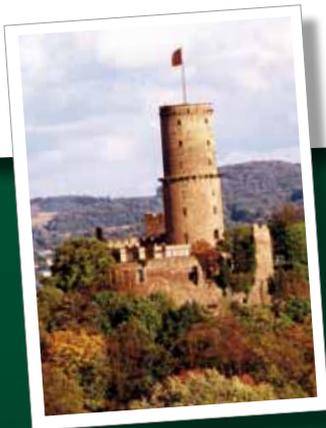
© Deutscher Bridge-Verband e.V.
2013



1. Preis:
5.000 Euro
 und viele weitere
 Geldpreise
 entsprechend der
 teilnehmenden
 Teams

4. German Bridge Team Trophy 2013

8. bis 10. Mai 2013

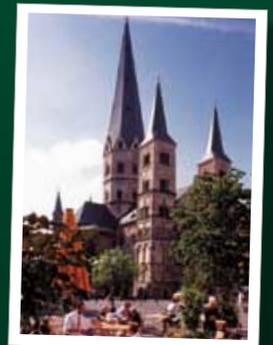


Der Deutsche Bridge Verband lädt wieder zu seinen diesjährigen Internationalen Meisterschaften nach Bonn / Bad Godesberg ein. Das Turnier des Jahres zwischen Rheinufer und Godesburg, mit dem internationalen Flair der ehemaligen Bundeshauptstadt und ihrem fast schon mediterranen Ambiente.

Erleben Sie die Faszination, sich mit Bridge-Spielern aus aller Welt zu messen und sich auszutauschen, um so gemeinsam Brücken zu bauen. Es lohnt sich!

Sie möchten mitspielen, haben aber keinen Partner oder kein Team?

Hilfe finden Sie bei der Partnerschaftsvermittlung
 unter www.german-bridge-trophy.de





15. Deutsches Bridgefestival

vom 9. bis 16. Juni 2013

Eine Bridgewoche für den Breiten- und Spitzensport

Zeit	So., 9.6.	Mo., 10.6.	Di., 11.6.	Mi., 12.6.	Do., 13.6.	Fr., 14.6.	Sa., 15.6.
10:00 UHR	Coaching-Day für Anfänger (bis 14:30 Uhr)		Unterricht* Gegenspiel: Rückspiele während des Spieles	Unterricht* Reizung: Trial Bids	Unterricht* Alleinspiel: Haupthand wählen	Unterricht* Reizung: Stenberg	
13:30 UHR		Qualifikations-Paarturnier 1. Runde 30 €	IMPs-across-the-field 2 Klassen 15 €	Individualturnier 2 Klassen 10 €	Teamturnier 2. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2 Klassen 1. Runde 40 €	Haupt-Paarturnier 3. Runde
15:00 BIS 18:00 UHR	Einschreibung						
19:00 UHR	Begrüßungs-cocktail						Siegerehrung
19:30 UHR	Eröffnungs-Paarturnier 15 €	Qualifikations-Paarturnier Finale	Mixed Paarturnier alternativ Damen-turnier 15 €	Teamturnier 2 Klassen 160 € pro Team Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Teamturnier 3. Runde Nebenpaarturnier (ab 3 Tische) 15 €	Haupt-Paarturnier 2. Runde	anschließend Tombola, Imbiss zum Abschied
* Bridgedozent Wolfgang Rath HTL Gunthart Thamm, TL Rudi Schneider, TL Torsten Waaga							



Anmeldeschluss in der Geschäftsstelle: 12. Mai 2013 – auch online möglich!

Einschreibung und Eröffnung des Festivals finden im „Kulturzentrum“ statt. Bei großer Beteiligung werden bei Bedarf weitere Räume (WDR-Raum) hinzugemietet. Daher ist es für die Vorbereitung unerlässlich, dass wir einen Überblick über die Teilnehmerzahl insgesamt haben. Die Anmeldung zu den einzelnen Turnieren können Sie online oder vor Ort vornehmen. Allen vorab angemeldeten Teilnehmern ist ein Platz zugesichert. Mit Ihrer Anmeldung bei der Geschäftsstelle erklären Sie sich einverstanden, in der Liste der Teilnehmer veröffentlicht zu werden.

Sie wollen ohne Bridge-Partner zum Festival kommen? Kein Problem: Joker ist 100% vor Ort. Bei der Anmeldung können Sie sich in die Single-Liste im Internet eintragen lassen. Vielleicht findet sich dadurch schon vorher eine Partnerschaft – oder Sie bekommen Mut und Lust auch einmal am Festival teilzunehmen. Die Nennelder für die einzelnen Turniere ersehen Sie aus obigem Programm. Eine Wochenkarte für alle Veranstaltungen bieten wir Ihnen pauschal für 150 € an.

Alle Turniere werden nach der Systemkategorie B gespielt. Die Protestgebühr beträgt 30 €. Wird der Protest vor Verhandlungstermin zurückgezogen, wird eine Bearbeitungsgebühr von 10 € einbehalten.

Clubpunkte werden gemäß der gültigen Masterpunktordnung des Verbandes vergeben. Bitte haben Sie Verständnis, wenn wir keine Quartiervermittlung vornehmen können. Sie finden im Internet eine Liste von Unterkünften.

Geschäftsstelle des Deutschen Bridge-Verbandes e.V.

Augustinusstraße 11c, 50226 Frechen-Königsdorf
 Telefon: 0 22 34/6 00 09-0, Fax: 0 22 34/ 6 00 09-20
 dbv-geschaeftsstelle@bridge-verband.de,
 www.bridge-verband.de

www.foehr.de

www.fahre.de

Achtung: Als Abreisetag ist Sonntag vorgesehen, da die letzte Fähre am Samstag schon um 18:45 Uhr ausläuft!